EXEO BETRIEBSANLEITUNG

EXEO
EXEO

Vorwort

Sie sollten sich diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, damit Sie sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen.

Außer der regelmäßigen Wäsche und Pflege erhält auch der richtige Umgang den Wert des Fahrzeugs.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Besitzer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau dieses Handbuchs ... 5

Inhalte ... 6

Sicher ist sicher ... 7

Sicher fahren ... 7
- Grundsätzliches ... 7
- Richtige Sitzposition der Insassen ... 10
- Pedalbereich ... 15
- Gepäckstücke verstauen ... 16

Sicherheitsgurte ... 19
- Grundsätzliches ... 19
- Warum Sicherheitsgurte? ... 21
- Die Sicherheitsgurte ... 25
- Gurtstraffer ... 29

Airbag-System ... 31
- Grundsätzliches ... 31
- Frontairbags ... 35
- Knieairbag ... 38
- Seitenairbags* ... 41
- Kopfairbags ... 45
- Airbags abschalten* ... 48

Sicherheit von Kindern ... 50
- Grundsätzliches ... 50
- Kindersitze ... 52
- Kindersitz befestigen ... 55

Bedienungshinweise ... 61

Cockpit ... 61
- Allgemeine Übersicht ... 61
- Instrumente ... 63
- Kontrollleuchten ... 69
- Fahrerinformationssystem ... 75
- Auto-Check-Control ... 79
- Geschwindigkeitswarnanlage ... 86
- Bordcomputer ... 89
- Menüanzeige ... 91
- Reifendruckkontrolle* ... 93

Lenkradschalter ... 95
- Multifunktionslenkrad ... 95

Auf und zu ... 101
- Funkschlüssel ... 101
- Zentralverriegelung ... 103
- Gepäckraumklappe ... 108
- Kindersicherung ... 109
- Funk-Fernbedienung ... 109
- Diebstahl-Warnanlage* ... 111
- Elektrische Fensterheber ... 113
- Schiebe-/Ausstelldach* ... 116

Licht und Sicht ... 120
- Licht ... 120
- Innenleuchten ... 129
- Sicht ... 131
- Scheibenwischer ... 134
- Rückspiegel ... 136

Sitze und Ablage ... 139
- Vordersitze manuell einstellen ... 139
- Vordersitze elektrisch einstellen* ... 141
- Lendenwirbelstütze* ... 143
- Sitzmemory für Fahrersitz* ... 143
- Kopfstützen ... 145
- Armlehne ... 148
- Gepäckraum ... 148
- Dachgepäckträger ... 153
- Getränkehalter ... 154
- Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdose ... 155
- Ablagen ... 158

Klima ... 162
- 2C-Climatronic ... 162

Fahren ... 172
- Lenkung ... 172
- Sicherheit ... 172
- Zündschloss ... 173
- Motor anlassen und abstellen ... 175
- Handbremse ... 177
- Akustische Einparkhilfe ... 178
- Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA) ... 181
- Schaltgetriebe ... 183
- Automatikgetriebe* ... 184

Rat und Tat ... 193

Intelligente Technik ... 193
- Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP) 193
- Bremsen ... 196
- Servolenkung ... 198
- Servotronic ... 198

Fahren und Umwelt ... 199
- Einfahren ... 199
- Abgasreinigungsanlage ... 200

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 201
Fahrten ins Ausland 203

Fahren mit Anhänger 204
Fahrten mit Anhänger 204
Abnehmbare Anhängevorrichtung 207

Pflegen und Reinigen 215
Grundsätzliches 215
Fahrzeugpflege außen 216
Fahrzeugpflege innen 222

Zubehör, Teileersatz und Änderungen 225
Zubehör und Ersatzteile 225
Technische Änderungen 225
Mobiltelefone und Funkgeräte 226
Wärmeabweisende Windschutzscheibe* 226

Prüfen und Nachfüllen 227
Tanken 227
Notentriegelung der Tankklappe 228
Benzin 229
Dieselkraftstoff 229
Motorhaube 231
Motoröl 233
Kühlsystem 236
Waschwasser und Scheibenwischerblätter 239
Bremsflüssigkeit 241
Fahrzeugbatterie 242

Räder und Reifen 246
Räder 246

Selbsthilfe 256
Bordwerkzeug, Reifenreparaturset und Reserverad 256
Radwechsel 258
Reifenreparatur* (Tire-Mobility-System) 264
Elektrische Sicherung 267
Glühlampenwechsel 270
Glühlampen wechseln. Halogenscheinwerfer .. 270
Glühlampen wechseln. Bi-Xenon-Scheinwerfer AFS 278
Glühlampen hinten wechseln (im Kotflügel) ... 283
Glühlampenwechsel hinten (in der Gepäckraumklappe) 287
Seitliche Blinker 290
Gepäckraumbeleuchtung 290
Kennzeichenbeleuchtung 291
Leuchte in der Sonnenblende 292
Starthilfe 292
An- oder abschleppen 295

Technische Daten 299

Beschreibung der Angaben 299
Was Sie wissen sollten 299
Wie wurden die Angaben ermittelt? 301
Anhängerbetrieb 302
Räder 302

Technische Daten 304
Überprüfung der Flüssigkeiten 304
Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS) 305
Benzinmotor 1,8l 110 kW (150 PS) 306
Benzinmotor 2,0l 147 kW (200 PS) 307
Dieselmotor 2,0l 88 kW (120 PS) CR 308
Dieselmotor 2,0l 105 kW (143 PS) 310
Dieselmotor 2,0l 125 kW (170 PS) 311
Abmessungen und Füllmengen 313

Stichwortverzeichnis 315

Der Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur auf bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell EXEO handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Sternchen gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

® Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

■ Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG!

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

Vorsicht!

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z.B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z.B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs sowie das Beschreiben bestimmter Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer,

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG!

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht auf's Spiel setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT:

- Optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitzplätze,
- Gurtkraftbegrenzer an allen Sitzplätzen,
- Gurtstraffer für die vorderen Sitzplätze,
- Frontairbags,
- Seitenairbags an den Vorder- und Rücksitzlehnen*,
- Kopfairbags*,
- Knieairbag (nur bei Linkslenkerfahrzeugen),
- „ISOFIX“ Verankerungspunkte* für „ISOFIX“-Kindersitze für die äußeren Rücksitze,
- höheneinstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule,

Die genannten Sicherheitsausstattungen sind aufeinander abgestimmt, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihrem Beifahrer nichts, wenn ▶

Sie oder Ihr Beifahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihr Beifahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 16.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 50.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 10.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 19. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sowohl sich wie auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠. Deshalb:

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln, die angegebenen Geschwindigkeiten sowie den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an. ▶

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG!

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠.

– Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

– Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

ACHTUNG!

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

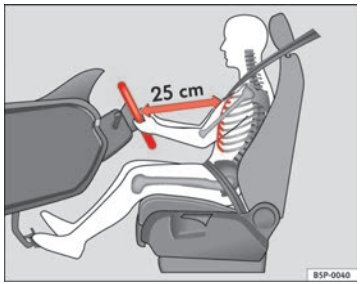

Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

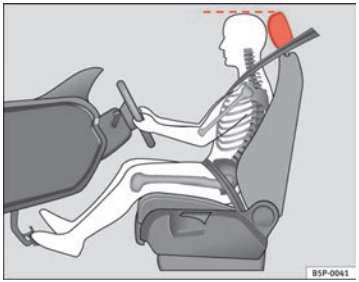

Abb. 2 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 139.

⚠ ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ Seite 10, Abb. 1. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.**
- **Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.** ■

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 13.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 26 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 139.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.**
- **Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.**
- **Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein ⇒ Seite 14.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 19.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 50.

ACHTUNG!

- **Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.**
- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.** ■

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

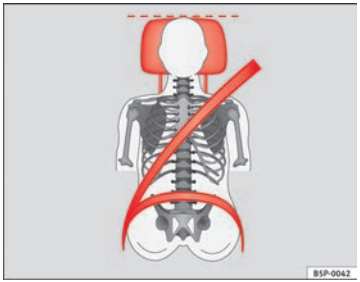

Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

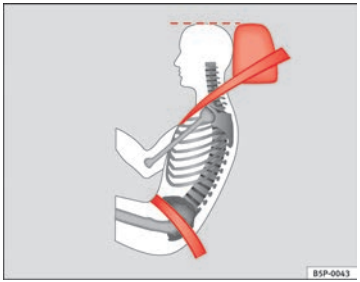

Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 3 und ⇒ Abb. 4.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 139.

ACHTUNG!

- **Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.**
- **Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.**
- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.** ■

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

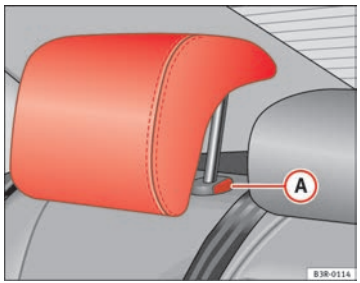

Abb. 5 Hintere Seitensitzplätze: Kopfstützen

Kopfstütze nach oben einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an.

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

Kopfstütze nach unten einstellen

– Drücken Sie den Knopf (A) ⇒ Abb. 5 und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze ausbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie auf die Taste (A) ⇒ Abb. 5 und ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze heraus.

Kopfstütze einbauen

– Setzen Sie die Kopfstütze in ihre Führung ein, bis sie einrastet. Drücken Sie den Knopf (A) und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

ACHTUNG!

- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein.**
- **Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt.**
- **Verletzungsgefahr bei einem Unfall!**

Vorsicht!

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ⇒ Seite 13. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder -, die Sie transportieren. ▶

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

⚠ ACHTUNG!

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.** ■

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter wie gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie ein Schuhwerk, das Ihren Füßen guten Halt gibt und Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben. ▶

ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die die Pedale nicht behindern.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

ACHTUNG!

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.**
- **Stellen Sie sicher, das die Fußmatten immer sicher befestigt sind.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern können – Unfallgefahr!**

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und herfliegen, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke nach unten in den Gepäckraum.

– Schwere Gegenstände an den Verzurrösen ⇒ Seite 17 befestigen.

ACHTUNG!

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer**

ACHTUNG! Fortsetzung

verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden - Lebensgefahr!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 19.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen. ■

Verzurrösen

Im Gepäckraum können sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen befinden.

– Benutzen Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in „Gepäckraum beladen“ auf Seite 16.

– Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Z.B.: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

ACHTUNG!

- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.**
- **Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.** ■

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Vor jeder Fahrt: Gurt anlegen!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie arbeiten und wie sie richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

– Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht richtig anlegen.** ■

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

– Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.

– Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht. ▶

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung so lange auf, bis der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite bzw. auf der belegten Fahrerseite angelegt ist. Ab einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal (Gong) und die Kontrollleuchte blinkt.

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

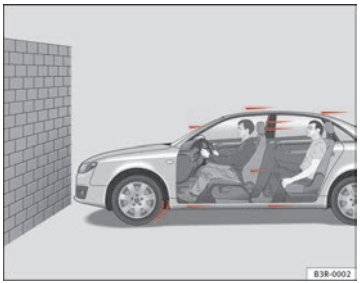

Abb. 6 Ein Fahrzeug kurz vor einem Aufprall gegen eine Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

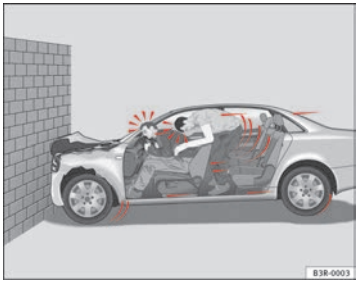

Abb. 7 Das Fahrzeug prallt an die Mauer: die Insassen haben nicht den Sicherheitsgurt angelegt

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist ⇒ Abb. 6, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte „kinetische Energie“.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und dem der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut ⇒ Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!

Abb. 8 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorne

Abb. 9 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorne auf den angegurteten Fahrer.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z.B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe, auf ⇒ Abb. 8.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Ausgelöste Airbags bieten nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles verringert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also ▶

nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ Abb. 9. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurtete Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!

Abb. 10 Fahrer mit einem korrekt angelegten Sicherheitsgurt: er wird bei einer Vollbremsung durch den Gurt gesichert

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleistet die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z.B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch bei allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags zum Beispiel werden nicht bei jeder Art von Frontalunfall ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben! ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch nicht im Falle von Kindern) angurten.**
- **Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie niemals den Sicherheitsgurt unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z.B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**
- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnlichem.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Seite 223.** ■

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen

Die Sicherheitsgurte für die vorderen und hinteren Insassen verfügen über ein Gurtschloss.

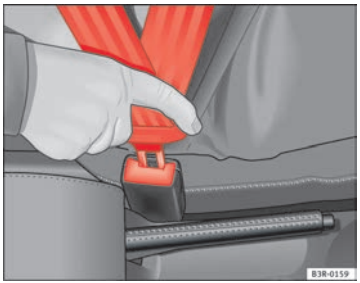

Abb. 11 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

– Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es einrastet ⇒ Abb. 11.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 29.

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.**
- **Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.**
- **Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.** ■

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

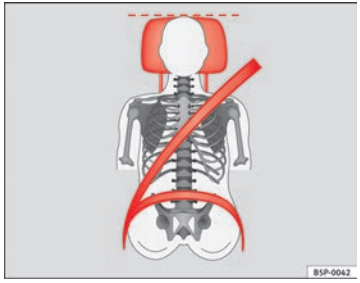

Abb. 12 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne betrachtet

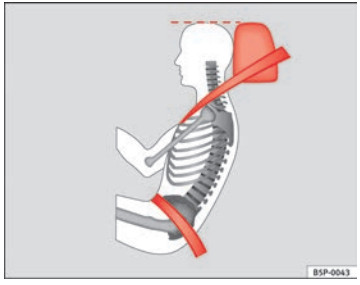

Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen.
- höheneinstellbare Vordersitze*.

ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 12.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.** ■

Schwangere Frauen müssen auch richtig angegurtet sein

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig anlegt ist.

Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 26.

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 10.

– Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 14.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es einrastet ⇒ ⚠.

– Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.**
- **Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen, sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 24.** ■

Sicherheitsgurt abnehmen

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

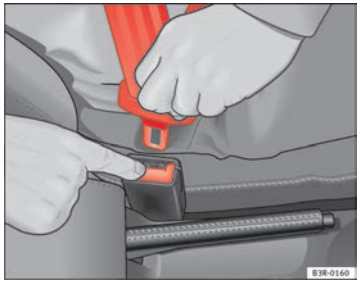

Abb. 15 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 15. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ ⚠.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Gurthöheneinstellung

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

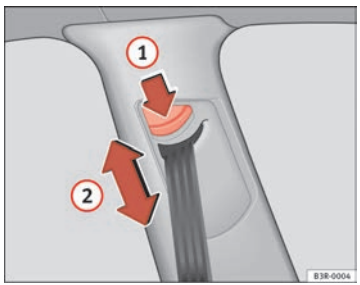

Abb. 16 Gurthöheneinstellung (Umlenkbeschlag)

Die Gurthöheneinstellung lässt sich nur nach unten schieben, wenn gleichzeitig auf die Taste gedrückt wird.

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 16 (1) der Gurthöhenverstellung.

– Verschieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte – **keinesfalls über den Hals** – verläuft ⇒ Abb. 16 (2), ⇒ ⚠ in „Gurtbandverlauf“ auf Seite 26.

– Ziehen Sie anschließend ruckartig am Gurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für alle ▶

Insassen und insbesondere für Kinder, die Sie transportieren. Deshalb:

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 24.** ■

Gurtstraffer

Funktionsweise der Gurtstraffer

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und auf die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden. ■

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

⚠ ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.** ■

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen Folgendes:

– Tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 19.

– Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 10.

– Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 11.

– Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 13.

– Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 50.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren in Bezug auf ein Auslösen der Airbags sind: die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- oder/und Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben.

ACHTUNG!

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungs-**

ACHTUNG! Fortsetzung

gefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.

- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 19.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.** ■

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrerairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar. Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärtsgerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrerairbag mit einer hohen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Dies ist der sicherste Platz im Fahrzeug für Kinder. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 48. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 50.

Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.

ACHTUNG!

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:**
  - **Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 48, „Airbags abschalten*“.**
  - **Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.**
  - **Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 50, „Sicherheit von Kindern“.**
  - **Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.**
  - **Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.**
  - **Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.** ■

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte auf, bis Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Lassen Sie das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei Abschaltung einer der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG!

- **Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst werden.**

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Sie Arbeiten am Airbag-System sowie einen Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG!

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Becherhalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) sollten nur**

ACHTUNG! Fortsetzung

durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.

- **Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

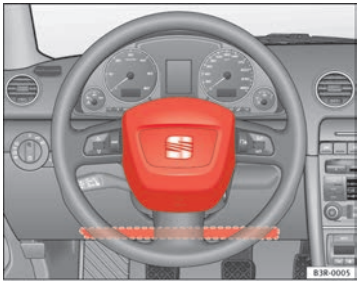

Abb. 17 Fahrerairbag im Lenkrad und Knieairbag in der Instrumententafel

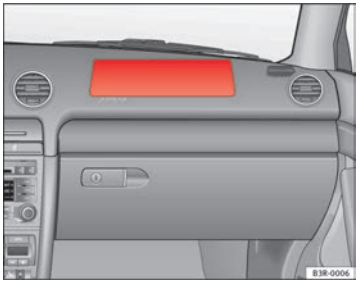

Abb. 18 Einbauort Beifahrerairbag: in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ Abb. 17 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ Abb. 18. Die Airbags sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet. Auf der Fahrerseite befindet sich der Knieairbag* in der Verkleidung des Fußraums unterhalb des Kombiinstruments.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38, „Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einem Knieairbag* für den Fahrer,
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 33;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

ACHTUNG!

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

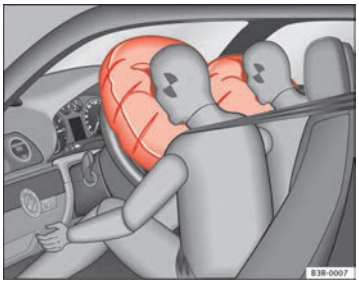

Abb. 19 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 19. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist. ▶

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug. ■

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

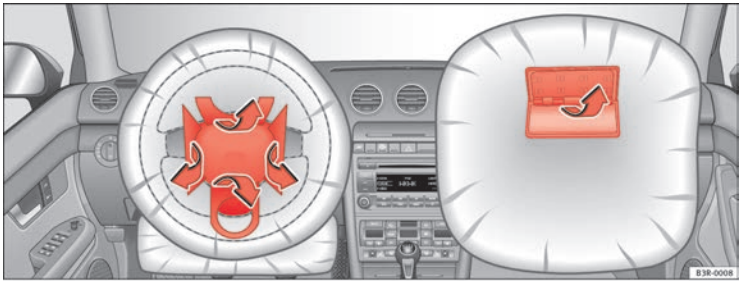

Abb. 20 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt ⇒ Abb. 20. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 50, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Becherhalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.** ■

Knieairbag

Beschreibung des Knieairbags

Das Knieairbag-System bietet den korrekt gesicherten Insassen auf den Vordersitzen zusätzlichen Schutz.

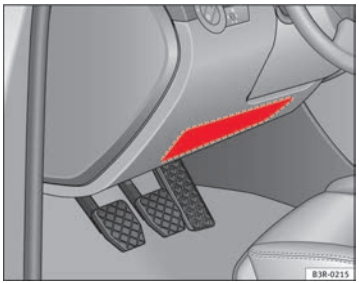

Abb. 21 Fahrer-Knieairbag

Der Fahrer-Knieairbag befindet sich an der Instrumententafel unterhalb des Lenkrads ⇒ Abb. 21.

Ergänzend zum Sicherheitsgurt dient der Knieairbag zum Schutz der Knie und der Ober- und Unterschenkel des Fahrers.

Wenn bei einem schweren Frontalaufprall die Frontairbags ausgelöst werden, wird gleichzeitig auch der Knieairbag ausgelöst ⇒ Seite 36.

Außer ihrer angedachten Sicherheitsfunktion tragen die Sicherheitsgurte bei einem Frontalaufprall auch dazu bei, dass der Fahrer auf seinem Platz zurückgehalten und die Airbags damit ihre Schutzaufgabe erfüllen können. ▶

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Es ist eher Teil des allgemeinen Sicherheitssystems für die Insassen Ihres Fahrzeugs. Denken Sie immer daran, dass Sie das Airbag-System nur dann schützen kann, wenn Sie den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.

Bedenken Sie weiterhin, dass die Airbags nur einmal und abhängig von der Heftigkeit des Aufpralls ausgelöst werden - Ihre Sicherheitsgurte erfüllen jedoch auch bei solchen Unfällen ihre Aufgabe, bei denen die Airbags nicht bzw. nicht noch einmal ausgelöst werden, wenn Ihr Fahrzeug z.B. auf ein anderes Fahrzeug oder ein anderes Fahrzeug auf Ihres aufprallt.

Dies ist einer der Gründe dafür, dass das Airbag-System kein Ersatz für den Sicherheitsgurt ist. Das Airbag-System ist sehr viel wirksamer, wenn die Sicherheitsgurte angelegt sind! Legen Sie daher Ihren Sicherheitsgurt immer an!

Weiterhin muss darauf hingewiesen werden, dass auch wenn der zusätzliche Airbag die Wahrscheinlichkeit schwerer Verletzungen verringern soll, andere geringfügige Verletzungen wie z.B. Beulen, Blutergüsse und Abschürfungen in Verbindung mit einem auslösenden Airbag auftreten können.

Das Knieairbag-System besteht im Wesentlichen aus den folgenden Elementen:

- Elektronisches Steuermodul
- Ein aufblasbarer Luftsack (Airbag und Gasgenerator) für den Fahrer
- Eine Airbag-Kontrollleuchte an der Instrumententafel

Das Knieairbag-System wird in den folgenden Fällen nicht ausgelöst:

- bei ausgeschalteter Zündung
- bei einem Aufprall an der Vorderseite des Fahrzeugs, wenn die vom Steuergerät gemessene Verzögerung sehr niedrig ist
- bei einem seitlichen Aufprall
- bei einem Aufprall am Fahrzeugheck
- bei einem Überschlag
- bei einem Ausfall des Systems (Warnblinklicht blinkt auf) ⇒ Seite 69.

ACHTUNG!

- **Die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur dann erreicht, wenn sich die Insassen in der richtigen Sitzposition befinden.**
- **Wenn die Airbag-Kontrollleuchte während der Benutzung des Fahrzeugs aufleuchtet, sollten Sie Ihr Fahrzeug sofort zu Ihrer Vertragswerkstatt bringen. In einem solchen Fall ist die Funktion des Airbags nicht gewährleistet, auch wenn die Beschleunigung des Fahrzeugs bei einem Seitenaufprall für die Auslösung ausreichend ist. Siehe auch ⇒ Seite 69.**

Funktionsweise der Knieairbags

Die Verletzungsgefahr im Beinbereich wird durch die vollständige Auslösung der Airbags verringert.

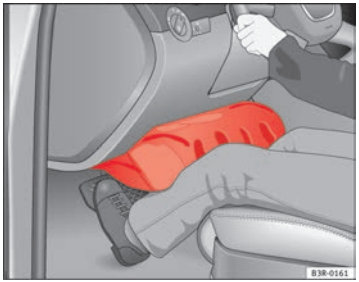

Abb. 22 Die aufgeblasenen Airbags schützen bei einem Frontaufprall

Das Knieairbag-System ist so ausgelegt, dass der Fahrerairbag bei bestimmten, aber nicht allen Frontalkollisionen ausgelöst wird.

Wenn bei einem schweren Frontalaufprall der Frontairbag ausgelöst wird, wird gleichzeitig auch der Knieairbag ausgelöst.

Bei Auslösung des Systems wird der Airbag mit einem Treibgas gefüllt und zwischen der Unterseite der Instrumententafel und dem Fahrer aufgeblasen ⇒ Seite 39, Abb. 22.

Auch wenn es sich nicht um ein weiches Kissen handelt, dämpfen sie dennoch die Heftigkeit des Aufpralls ab und verringern damit die Verletzungsgefahr an den unteren Gliedmaßen.

Dies alles geschieht sehr plötzlich, so schnell, dass viele nicht einmal merken, dass die Airbags ausgelöst wurden. Außerdem werden sie mit hoher Kraft aufgeblasen, weshalb es für die Sicherheit der Insassen von Bedeutung ist, dass sich bei einer Auslösung nichts dazwischen befindet.

Vollständig aufgeblasene Airbags und richtig angelegte Sicherheitsgurte verringern und begrenzen die Bewegungsfreiheit nach vorne und damit die Verletzungsgefahr. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Knieairbag-System

Die Airbags sind nur ein zusätzliches Sicherheitssystem

Legen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig an und nehmen Sie eine geeignete Sitzhaltung ein. Sie und Ihre Mitfahrer müssen viele Informationen kennen und diese umsetzen, damit die Sicherheitsgurte und die Airbags den richtigen zusätzlichen Schutz bieten.

ACHTUNG!

Ein Knieairbag kann beim Aufblasen schwere Verletzungen verursachen. Wenn die Sicherheitsgurte nicht richtig angelegt sind und die Sitzhaltung ungeeignet ist, besteht bei der Benutzung des Fahrzeugs ein erhöhtes Risiko für schwere Verletzungen - sogar mit Todesfolge.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das Airbag-System kann Sie nicht richtig schützen, wenn Sie zu nahe an der Einbaustelle eines der Airbags sitzen. Bei der Einstellung der Sitzpositionen müssen Oberkörper und Knie des Fahrers die folgenden minimalen Sicherheitsabstände einhalten:**
  - **25 cm zwischen Oberkörper und Lenkrad/Instrumententafel.**
  - **10 cm zwischen den Knien und der Unterseite der Instrumententafel.**
- **Wenn Sie sich nach vorne oder zur Seite neigen, wenn der Sitz falsch eingestellt ist und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, besteht erhöhte Verletzungsgefahr. Dieses Risiko wird dann durch den auslösenden Airbag noch erhöht.**
- **Achten Sie immer darauf, dass sich der Knieairbag unbehindert entfalten kann. Gegenstände zwischen Ihnen und dem Airbag können die Verletzungsgefahr bei einem Unfall erhöhen, wenn sie sich in der Entfaltungsrichtung des Airbags befinden oder bei Auslösung des Airbags in Ihre Richtung geschleudert werden.**
  - **Im Fußraum des Fahrers dürfen sich keine Gegenstände befinden. Großvolumige Gegenstände wie z.B. Einkaufstaschen können die korrekte Entfaltung des Airbags erschweren bzw. verhindern. Kleinere Gegenstände können bei Auslösung des Airbags ins Fahrzeuginnere geschleudert werden und Sie oder andere Insassen verletzen.**
- **Achten Sie darauf, dass der Bereich der Instrumententafel, wo sich der Airbag befindet, keine Risse, tiefe Kratzer oder sonstigen Beschädigungen aufweist.**
- **Wenn Kinder nicht richtig sitzen, sind sie bei einem Unfall einer erhöhten Verletzungsgefahr ausgesetzt ⇒ Seite 50.** ■

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

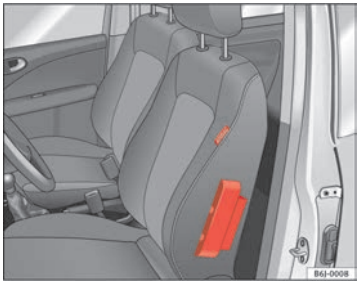

Abb. 23 Seitenairbag im Fahrersitz

Die vorderen Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ Abb. 23 und Beifahrersitzes. Die hinteren Seitenairbags sind an der hinteren Radhausverkleidung montiert. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen und an der hinteren Radhausverkleidung gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 44, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System“.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einer Seitenkollision so in Position zu halten, damit die Seitenairbags maximalen Schutz bieten können.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den vorderen Seitenairbags an den Lehnen der Vordersitze und den hinteren Seitenairbags an der hinteren Radhausverkleidung;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).

ACHTUNG!

- **Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt**

ACHTUNG! Fortsetzung

messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.

- **Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder die Verkleidungen nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; außer die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.**
- **Überprüfen Sie, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.**
- **Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 10, „Richtige Sitzposition der Insassen“.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.** ■

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

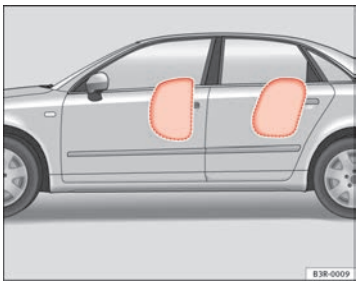

Abb. 24 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 24.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Durch den richtigen Umgang mit dem Airbag-System wird bei vielen seitlichen Kollisionen erheblich die Verletzungsgefahr reduziert!

ACHTUNG!

- **Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Wegen der Seitenairbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkedosenhalter, befestigt werden.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden ⇒ Seite 225, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 50, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

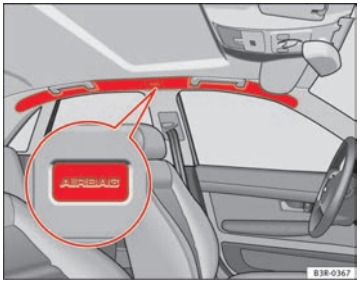

Abb. 25 Einbauort der Kopfairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ Abb. 25 und sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 46, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System“.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 19, „Grundsätzliches“.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte in der Instrumententafel ⇒ Seite 33.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- Überschlag;
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

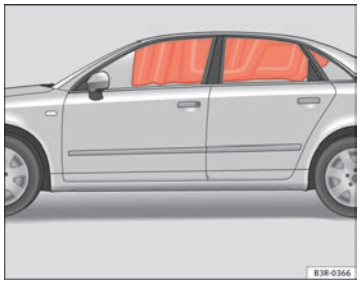

Abb. 26 Aufgeblasene Kopfairbags

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 26.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann bei vielen Unfallarten die Verletzungsgefahr erheblich reduzieren!

ACHTUNG!

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind ⇒ Seite 225, „Zubehör, Teileersatz und Änderungen“.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.** ■

Airbags abschalten*

Frontairbag für den Beifahrer abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes muss der Frontairbag für den Beifahrer abgeschaltet werden.

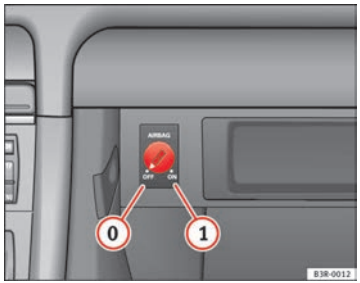

Abb. 27 Im Handschuhfach: Schlüsselschalter zum An- und Abschalten des Beifahrerairbags.

Abb. 28 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position (0) **OFF** ⇒ Abb. 27.

– Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „OFF“ der Instrumententafel ⇒ Abb. 28 aufleuchtet ⇒ ⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter im Handschuhfach in die Position (1) **ON** ⇒ Abb. 27.

– Prüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte ⇒ Seite 48, Abb. 28 *nicht* leuchtet ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.**
- **Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Seite 50, „Sicherheit von Kindern“.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab.**
- **Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.**
- **Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.**
- **Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte an der Instrumententafel nicht dauerhaft leuchtet, kann ein Defekt im Airbag-System vorliegen:**
  - **Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.**
  - **Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.**
  - **Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags wird nur der Beifahrer-Frontairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Seiten- und Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleiben immer eingeschaltet.** ■

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen daher aus Sicherheitsgründen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Wir empfehlen, Kinder immer auf den Rücksitzen zu befördern. Der sicherste Platz ist hierbei der Rücksitz in der Mitte, da dort die Verletzungsgefahr bei einem seitlichen Aufprall am geringsten ist.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 21, „Warum Sicherheitsgurte?“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“[1)] Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 50, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

- Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 52.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht von Kindern vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden. ▶

1) Nicht für alle Länder

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 48, „Airbags abschalten*“. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.**
- **Bei Modellversionen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**
- **Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!**
- **Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Kinder unter 1,50 m Köpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.**
- **Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 52, „Kindersitze“.** ■

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: 9 bis 18 kg

Gruppe 2: 15 bis 25 kg

Gruppe 3: 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

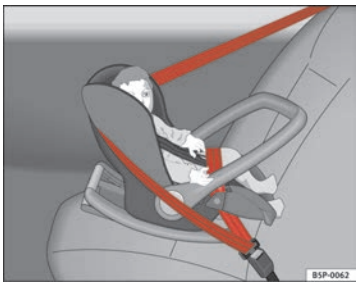

Abb. 29 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Kleinkinder bis ungefähr 9 Monaten und mit einem Gewicht bis zu 10 kg sind die in der Abbildung ⇒ Abb. 29 dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Kleinkinder bis ungefähr 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ▶

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 50. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 30 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit „ISOFIX“-System oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 50. ■

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, das Kind zu schützen!

Abb. 31 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet
⇒ Seite 53, Abb. 31.

ACHTUNG!

- **Das Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Das Beckengurt-Teil muss über das Becken und nicht über den Bauch verlaufen, sowie immer fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ Seite 25, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 50.** ■

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Kindersitze können sowohl auf den Rücksitzen wie auch auf dem Beifahrersitz befestigt werden.

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf den Rücksitzen und auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“-System können ohne Sicherheitsgurte an den Verankerungen für „ISOFIX“ und/oder Top Tether befestigt werden ⇒ Seite 56.

Gewichtsgruppe	Gewicht	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten außen	Hinten Mitte
Gruppe 0	‹10 kg	U*	U/L	U
Gruppe 0+	‹13 kg	U*	U/L	U
Gruppe 1	9 - 18 kg	U*	U/L	U
Gruppe 2 / 3	15 - 36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Altersklasse zugelassen sind (Universal-Rückhaltesysteme sind solche, die mit dem Sicherheitsgurt für Erwachsene befestigt werden).

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein und schalten Sie unbedingt den Beifahrerairbag ab.

L: Geeignet für Rückhaltesysteme mit „ISOFIX“-Halteösen.

ACHTUNG!

- **Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, muss der Beifahrerairbag abgeschaltet ⇒ Seite 48, „Airbags abschalten*“ und der Sitz auf die oberste Position gestellt werden, wenn eine Höhenverstellung vorhanden ist.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ auf Seite 50.** ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System und/oder mit Top Tether

Die Kinderrückhaltesysteme lassen sich mit dem „ISOFIX“-System bzw. Top Tether (an der hinteren Ablage befestigt) schnell und sicher auf dem Rücksitz anbringen.

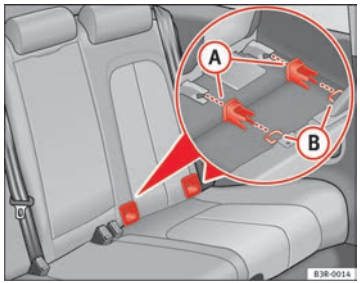

Abb. 32 Lage der ISOFIX-Verankerungen am äußeren Rücksitz

Abb. 33 Die ISOFIX-Rastarme des Kindersitzes lassen sich über die bereits angebrachten Plastikführungen einführen, bis sie in den ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs einrasten.

Beim Ein- und Ausbau eines Kindersitzes sind die Herstellerangaben zu beachten.

– Befestigen Sie die Plastikführungen an den ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs, die sich zwischen der Lehne und der Sitzfläche des Rücksitzes befinden ⇒ Abb. 32.

– Führen Sie die Rastarme des Kindersitzes über die Plastikführungen ein, bis diese in den ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs einrasten (bei korrekten Anbringung ist ein „Klickgeräusch“ zu hören. Zudem muss der Kindersitz über eine Anzeige verfügen, die die korrekte Befestigung bestätigt) ⇒ Abb. 33.

– Prüfen Sie durch Ziehen am Kindersitz, dass das ISOFIX-System fest eingerastet ist.

Eine genaue Montagebeschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung des Kindersitzes.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System erhalten Sie bei SEAT-Betrieben und im Fachhandel.

ACHTUNG!

Die Verankerungen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie niemals andere Kindersitze, Gurte oder andere Gegenstände an den Verankerungen. Anderenfalls besteht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Befestigungsgurte Top Tether

Bestimmte Kindersitze verfügen zusätzlich zu den beiden „ISOFIX“-Verankerungen über einen dritten Verankerungspunkt Top Tether, der eine erhöhte Sicherheit für das Kind bietet.

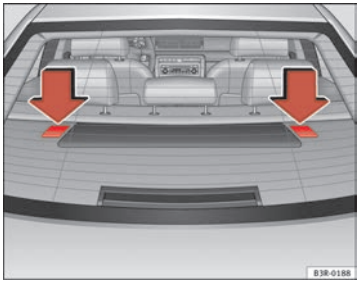

Abb. 34 Lage der Top Tether-Ösen an der hinteren Ablage

Das System Top Tether besteht aus einem Zusatzgurt zur Befestigung an einem oberen Verankerungspunkt im Fahrzeug, der sich an der hinteren Ablage befindet.

Mit dem Befestigungsgurt soll die Vorwärtsbewegung des Kindersitzes im Falle eines Aufpralls verringert werden, um so möglichen Kopfverletzungen vorzubeugen, die aufgrund von Zusammenstößen mit dem Fahrzeuginnern entstehen können.

Es ist geplant, dass in der EU-Richtlinie Anforderungen hinsichtlich der Befestigung von Kinderrückhaltesystemen mit den Verankerungen ISOIX und Top Tether aufgenommen werden (deren Umsetzung bei neuen Kindersitzen wahrscheinlich ab 2010 obligatorisch ist), womit die Rückhaltung des Kindersitzes verbessert und die Kopffreiheit im Falle eines Frontalaufpralls eingeschränkt wird.

Verwendung von Befestigungsgurten bei gegen die Fahrtrichtung befestigten Sitzen

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bieten nur wenige Kindersitze, die gegen die Fahrtrichtung angebracht werden können, einen Befestigungsgurt. Lesen Sie aufmerksam die Angaben des Kindersitzherstellers zum ordnungsgemäßen Anbringen des Befestigungsgurtes.

ACHTUNG!

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- **Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.**
- **Weder an den unteren Befestigungen (ISOFIX) noch an den oberen Befestigungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.** ■

Befestigung des Top Tether des Kindersitzes am Verankerungspunkt

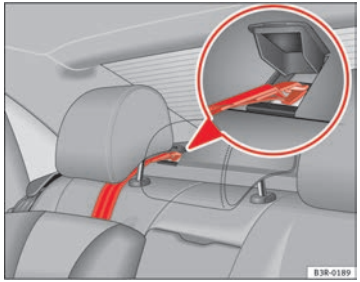

Abb. 35 Befestigungsgurt: korrekte Einstellung und korrekter Einbau

Befestigung des Top Tether des Kindersitzes am Verankerungspunkt an der hinteren Ablage des Fahrzeugs

– Den Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers ausbreiten.

– Den Befestigungsgurt des Top Tether unter der Rücksitzkopfstütze durchführen ⇒ Abb. 35 (dazu ggf. die Kopfstütze nach oben verstellen).

– Die Abdeckung der Verankerung an der Ablage anheben -siehe Darstellung- ⇒ Abb. 35.

– Den Befestigungsgurt so verlegen, dass der Gurt des Top Tether des Kindersitzes sicher mit der Verankerung an der Ablage befestigt ist.

– Den Gurt des Top Tether entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers fest spannen.

Befestigungsgurt lösen

– Die Spannung gemäß den Angaben des Kindersitzherstellers lösen.

– Auf das Schloss drücken und den Befestigungsgurt vom Befestigungspunkt abnehmen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie alle HINWEISE ⇒ Seite 57 ■

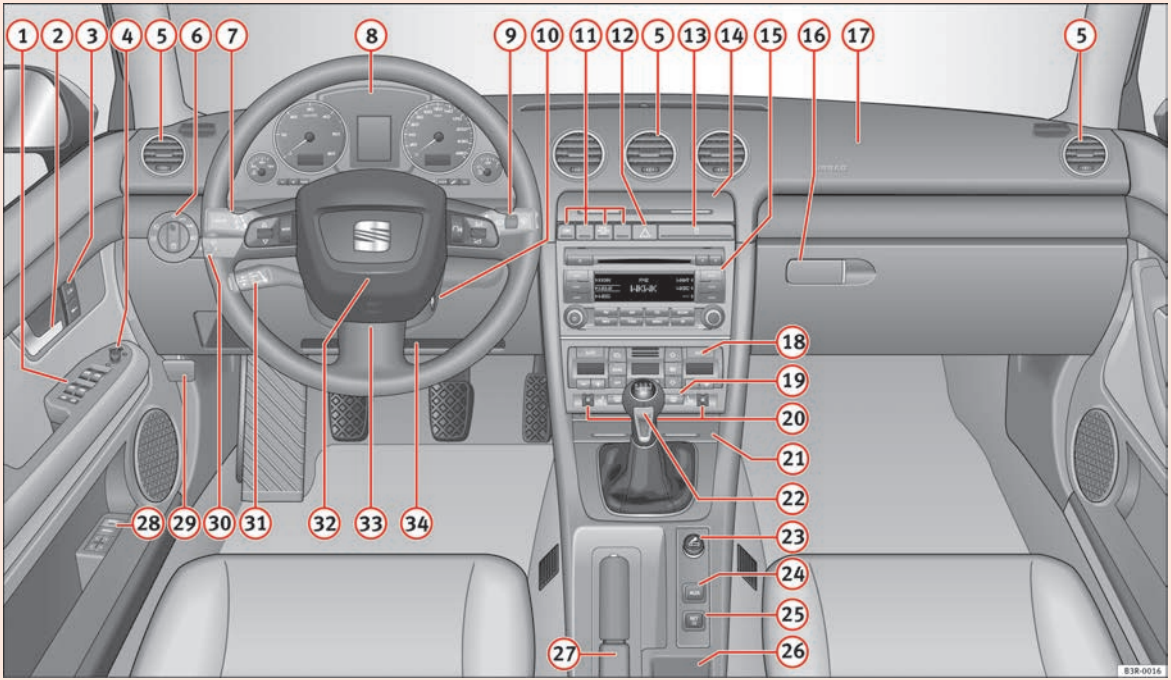

Abb. 36 Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Übersichtsbild der Instrumententafel

1 Elektrische Fensterheber 113
2 Türgriff
3 Zentralverriegelungsschalter 105
4 Elektrische Außenspiegelverstellung 137
5 Luftaustrittsdüsen mit Rändelrad 169
6 Lichtschalter 120
7 Hebel für Blinker und Fernlicht 128
8 Kombiinstrument 63
9 Hebel und Schalter für:
– Scheibenwisch-/ Waschanlage 134
– Bordcomputer 89
– Menüanzeige 91
10 Zündschloss 173
11 Je nach Ausstattung:
– Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP) 72
– Warnleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Airbag 48
– Schalter für akustische Einparkhilfe 178
– Sonnenschutz-Rollo 133
12 Warnblinkanlage 127
13 Getränkehalter 154
14 Ablage
15 Je nach Ausstattung: Radio bzw. Navigationssystem
16 Abschließbares Handschuhfach 159
17 Beifahrer-Airbag 35
18 Klimaanlage 164
19 Schalter für Heckscheibenbeheizung 131
20 Rändelrad für Sitzheizung 171
21 Aschenbecher 155
22 Schalthebel
23 Zigarettenanzünder / Steckdose 155
24 AUX-Anschluss
25 Reifendruckkontrollanzeige 70
26 Ablagefach
27 Handbremse 177
28 Sitzmemory* 143
29 Entriegelung für Motorraumklappe 231
30 Leuchtweitenregulierung 125
– Coming-/Leaving-Home verzögerte und verfrühte Aus- bzw. Einschaltung der Lichter 123
31 Hebel für Geschwindigkeitsregelanlage 181
32 Lenkrad mit:
– Hupe

– Fahrerairbag 35
– Bedientasten für Radio und Telefon*

33 Verstellbare Lenksäule 172
34 Platz für Bordunterlagen / Knieairbag* 35

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Radioanlage oder Navigationssystem liegt eine separate Bedienungsanleitung bei.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung* weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 60, Abb. 36 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich. ■

Instrumente

Armaturen-Übersicht

Das Kombiinstrument ist die Informationszentrale für den Fahrer.

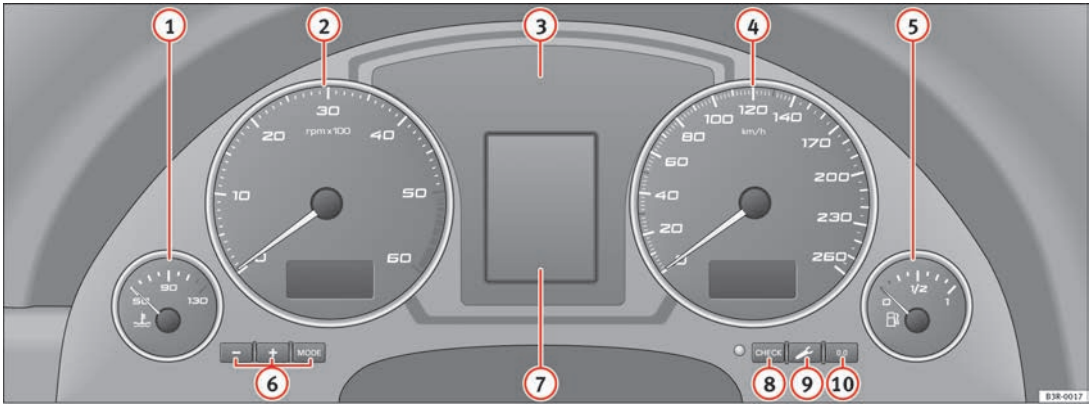

Abb. 37 Übersicht Kombiinstrument

(1) Kühlmitteltemperaturanzeige 64
(2) Drehzahlmesser mit Digitaluhr und Datumsanzeige 65, 65
(3) Kontrollleuchten 69
(4) Tachometer mit Anzeigefeld für Kilometerzähler 67
(5) Kraftstoffvorrat 67
(6) Einstelltasten für
– Digitaluhr und Datum 65
– Instrumentenbeleuchtung 66
(7) Display mit
– Service-Intervall-Anzeige ..... 78 ▶

– Fahrerinformationssystem 75
(8) CHECK-Taste 68
(9) Abruftaste für Service-Intervall-Anzeige 78
(10) Rückstelltaste für Tageskilometerzähler 67

Kühlmitteltemperaturanzeige

Abb. 38 Motorkühlmitteltemperatur

Die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Abb. 38 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen.

Kaltbereich (A)

Ist der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.

Normalbereich (B)

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger bei normaler Fahrweise im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung - vor allem bei hohen Außentemperaturen - kann der Zeiger auch weit nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Display des Kombiinstruments nicht aufleuchtet.

Warnbereich (C)

Wenn das Symbol im Display blinkt, ist entweder die *Kühlmitteltemperatur* zu hoch oder der *Kühlmittelstand* zu niedrig ⇒ Seite 82.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 232, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.**
- **Öffnen Sie auf keinen Fall die Motorraumklappe, wenn Dampf oder Kühlmittelflüssigkeit austritt. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr. Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**

Vorsicht!

Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Abb. 39 Ausschnitt aus Kombiinstrument. Drehzahlmesser

Bei einer Drehzahl von unter 1500 Umdrehungen pro Minute sollten Sie in den nächst kleineren Gang zurückschalten. Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmessers kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Spätestens bei Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

Vorsicht!

Die Nadel des Drehzahlmessers ⇒ Abb. 39 darf den roten Bereich nur für einen kurzen Moment erreichen, andernfalls kann es zu einem Motorschaden kommen. Der Beginn des roten Bereiches in der Skala hängt vom jeweiligen Motor ab.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Digitaluhr mit Datumsanzeige

Das Fahrzeug ist mit einer Quarzuhr ausgestattet.

Abb. 40 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Digitaluhr

Die **Uhrzeit** und das **Datum** werden mit den (+)-und (-)-Tasten eingestellt.

Stunden einstellen

– Drücken Sie die (MODE)-Taste. Die Stundenanzeige blinkt.

– Stellen Sie mit der (+)-/(-)-Taste die Stunden ein. ▶

Minuten einstellen

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die Minutenanzeige blinkt.

– Stellen Sie mit der +/--Taste die Minuten ein.

Datum einstellen

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die Tagesanzeige blinkt.

– Stellen Sie mit der +/--Taste den Tag ein.

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die Monatsanzeige blinkt.

– Stellen Sie mit der +/--Taste den Monat ein.

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die Jahreszahlanzeige blinkt.

– Stellen Sie mit der +/--Taste die Jahreszahl ein.

Datumsanzeige ausblenden

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die komplette Datumsanzeige blinkt.

– Blenden Sie mit der --Taste die Datumsanzeige aus.

Datumsanzeige einblenden

– Drücken Sie die MODE-Taste, bis die komplette Datumsanzeige blinkt.

– Blenden Sie mit der +-Taste die Datumsanzeige ein.

Ein Stellvorgang ist beendet und die Uhrzeit bzw. das Datum werden gespeichert, wenn die Anzeige aufhört zu blinken.

Bei ausgeschalteter Zündung kann durch Drücken der CHECK-Taste ⇒ Seite 63, Abb. 37 (8) die Digitaluhr mit Datumsanzeige und der Kilometerzähler für einige Sekunden eingeschaltet werden. ■

Instrumentenbeleuchtung

Die Grundhelligkeit der Instrumentenbeleuchtung kann eingestellt werden.

Abb. 41 Instrumentenbeleuchtung

– Drücken Sie die Taste “+”, um die Grundhelligkeit zu erhöhen.

– Drücken Sie die Taste “-”, um die Grundhelligkeit zu reduzieren.

Ein im Kombiinstrument integrierter Fototransistor regelt in Abhängigkeit des Außenlichts die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger- und Skalenbeleuchtung), die Beleuchtung in der Mittelkonsole und die Beleuchtung der Displays. ■

Tachometer mit Kilometerzähler

Das Instrument zeigt die Geschwindigkeit und die zurückgelegte Strecke an.

Abb. 42 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kilometerzähler

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Unterer Kilometerzähler

Der untere Kilometerzähler zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Oberer Kilometerzähler (Tageskilometerzähler)

Der obere Kilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Kilometerzählers gefahren wurde. Hiermit können Kurzstrecken gemessen werden. Die letzte Stelle zeigt 100 Meter- bzw. 1/10-Meilen-Strecken an. Der obere Kilometerzähler kann durch Drücken der Rückstelltaste ⇒ Abb. 42 auf Null zurückgesetzt werden.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Anzeigefeld des Tageskilometerzählers kontinuierlich **DEF** angezeigt. Die Störung sollten Sie möglichst umgehend beheben lassen.

Elektronische Wegfahrsperre

Beim Einschalten der Zündung erfolgt automatisch eine Abfrage der Daten des Fahrzeugschlüssels.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel verwendet wurde, wird im Anzeigefeld des Tageskilometerzählers **SAFE** angezeigt. Das Fahrzeug kann dann nicht mehr in Betrieb genommen werden. ■

Kraftstoffvorrat

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Display des Kombiinstruments ⇒ Seite 84 das Symbol ⛽. Jetzt sind noch etwa 8 bis 10 Liter Kraftstoff vorhanden. Diese Meldung soll Sie daran erinnern **zu tanken**.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs können Sie dem Abschnitt ⇒ Seite 313, „Abmessungen und Füllmengen“ entnehmen.

Vorsicht!

Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage. Das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen. ■

CHECK-Taste

Abb. 43 Ausschnitt aus Kombiinstrument: CHECK-Taste

Mit der CHECK-Taste können folgende Funktionen durchgeführt werden:

Digitaluhr und Kilometerzähler einschalten

Bei ausgeschalteter Zündung kann durch Drücken der CHECK-Taste ⇒ Abb. 43 die Digitaluhr mit Datumsanzeige und der Kilometerzähler für einige Sekunden eingeschaltet werden.

Checkdurchlauf (Auto-Check-Control) starten

Das Auto-Check-Control ⇒ Seite 79 überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Dies geschieht bei eingeschalteter Zündung ständig, auch während der Fahrt.

Durch das Drücken der CHECK-Taste bei eingeschalteter Zündung, kann ein „Checkdurchlauf“ von Hand gestartet werden. Die Funktionsprüfung kann bei stehendem oder laufendem Motor bis zu einer Geschwindigkeit von 5 km/h erfolgen.

Fahrerhinweise einblenden

Beim Aufblinken eines Symbols der Priorität 1 im Display ⇒ Seite 79 oder bei der Meldung einer Lampenfehlfunktion durch die Lampenausfallkontrolle ⇒ Seite 86 kann durch kurzes Drücken der CHECK-Taste der zugehörige Fahrhinweis erneut eingeblendet werden. Zum Beispiel:

Motor abstellen Ölstand prüfen

Die Anzeige der eingeblendeten Fahrhinweise im Display erlischt nach etwa 5 Sekunden.

Geschwindigkeitswarnung einstellen

Durch das Drücken der CHECK-Taste kann die Warnschwelle 1 der Geschwindigkeitswarnung ⇒ Seite 87, „Warnschwelle 1 einstellen“ **während** der Fahrt gesetzt werden. Die Warnschwelle 2* der Geschwindigkeitswarnung ⇒ Seite 88, „Warnschwelle 2 einstellen“ kann nur bei **ausgeschalteter Zündung** gesetzt werden. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

Abb. 44 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 70
	Airbag-System	⇒ Seite 70
	Reifendruck zu gering	⇒ Seite 70
	Geschwindigkeitsregelanlage	⇒ Seite 71
	Anhängerblinkanlage	⇒ Seite 71
	Antiblockiersystem (ABS)	⇒ Seite 71
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 72
	Blinkanlage (Blinker links)	⇒ Seite 72
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)	⇒ Seite 72
	Generator	⇒ Seite 73
	Fernlicht	⇒ Seite 73
EPC	Motorsteuerung (alternativ zu)	⇒ Seite 73
	Vorglühanlage (alternativ zu EPC)	⇒ Seite 74
	Bremsstörung, Handbremse angezogen	⇒ Seite 74
	Blinkanlage (Blinker rechts)	⇒ Seite 72

Hinweis

Eine Reihe von Funktionen werden über das Auto-Check-Control ⇒ Seite 79 überwacht. Funktionsstörungen werden im Display des Kombiinstruments als rote Symbole (Priorität 1 – Gefahr) oder gelbe Symbole (Priorität 2 – Warnung) angezeigt. ■

Abgaskontrollsystem

Leuchtet die Kontrollleuchte, sollten Sie möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen, um die Ursache der Störung beseitigen zu lassen.

Blinkt die Kontrollleuchte, fahren Sie mit verminderter Geschwindigkeit und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch, um Schäden am Abgaskatalysator zu vermeiden.

Weitere Hinweise zum Abgaskatalysator ⇒ Seite 200. ■

Airbag-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, blinkt bzw. flackert oder beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System oder auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert werden. ■

Reifendruckkontrollanzeige*

Ein zu niedriger Reifenfülldruck sollte so schnell wie möglich korrigiert werden.

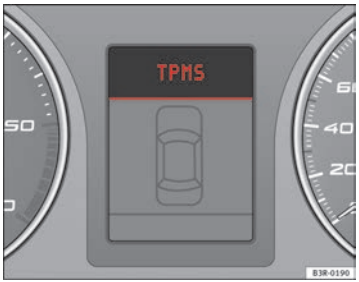

Abb. 45 Display: Systemstörung

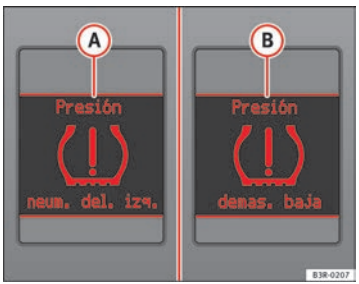

Abb. 46 Display: Warnmeldung mit Warntext

Die gelbe Kontrollleuchte (!) leuchtet dauerhaft, wenn eine Systemstörung vorliegt oder wenn der Reifendruck an mindestens einem der Reifen zu niedrig ist. Bei einer Systemstörung wird TMPS im zentralen Display des Kombiinstruments angezeigt ⇒ Seite 70, Abb. 45. Sobald ein abrupter Reifendruckverlust eintritt, wird am Mitteldisplay des Kombiinstruments die Meldung (A) ⇒ Seite 70, Abb. 46 eingeblendet. Wenn ein langsamer Reifendruckverlust eintritt, wird am Mitteldisplay des Kombiinstruments die Meldung (B) ⇒ Seite 70, Abb. 46 eingeblendet. Diese Meldung gibt nicht den jeweils betroffenen Reifen an. Wenn dies geschieht:

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Überprüfen Sie die Reifen. Obwohl sich der Hinweis auf nur einen Reifen bezieht, ist es doch ratsam, alle Reifen zu überprüfen.

– Reifendruck korrigieren ⇒ Seite 247

Ausführliche Informationen zur Reifendruckkontrollanzeige siehe ⇒ Seite 246. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn sich die Geschwindigkeitsregelanlage im Regelmodus befindet. ■

Anhängerblinkanlage*

Die Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage im Anhängerbetrieb mit.

Die Kontrollleuchte blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde.

Fällt am Anhänger oder am Zugfahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Antiblockiersystem (ABS)

Die Kontrollleuchte überwacht das ABS und die integrierte Elektronische Differenzialsperre (EDS).

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung bzw. während des Startens des Motors für einige Sekunden auf. Die Kontrollleuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Eine Störung in der ABS-Anlage liegt vor, wenn:

- die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zum ABS ⇒ Seite 194.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESP-Kontrollleuchte.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (ABS) zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (!) ⇒ Seite 74 (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch die Bremsanlage defekt ⇒ ⚠.

Bei einer **Funktionsstörung der Bremsanlage** erscheint im Display des Kombiinstruments das Symbol (!). Beachten Sie bitte ⇒ Seite 81.

Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)

Die EDS arbeitet mit dem ABS zusammen. Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (ABS) angezeigt. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zur EDS ⇒ Seite 195.

⚠ ACHTUNG!

- **Vor der Öffnung der Motorraumklappe und der Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands die Warnhinweise aus Kapitel ⇒ Seite 232, „Arbeiten im Motorraum“ beachten.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte (!) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (ABS) aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter. Ist der Flüssigkeitsstand unter die "MIN"-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage vom Ausfall der Regelfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte erinnert Sie daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung so lange auf, bis der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite bzw. auf der belegten Fahrerseite angelegt ist. Ab einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal (Gong) und die Kontrollleuchte blinkt.

Für weitere Hinweise zu den Sicherheitsgurten siehe ⇒ Seite 25. ■

Blinker

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung leuchtet die linke ⇦ oder die rechte ⇨ Kontrollleuchte auf. Bei eingeschalteter Warnlichtanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Dies gilt aber nicht beim Anhängerbetrieb. Fällt am Anhänger oder am Zugfahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht. Für weitere Hinweise zur Blinkanlage siehe ⇒ Seite 128. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm

Die Kontrollleuchte überwacht das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP).

Die Kontrollleuchte hat die folgenden Funktionen:

- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelnd eingreift. ▶

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung für etwa 2 Sekunden auf, während die Funktionsprüfung abläuft.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, nachdem die Batterie abgeklemmt wurde.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung des Systems vorliegen. Sie können in diesem Fall das ESP durch Aus- und Einschalten der Zündung wieder aktivieren. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn die Anlage wieder voll funktionsfähig ist.

Nach dem Ab- bzw. Anklemmen der Batterie leuchtet die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung auf. Damit die Kontrollleuchte wieder erlischt, genügt eine kurze Fahrt mit geringer Lenkbewegung.

Für weitere Informationen zum ESP siehe ⇒ Seite 195. ■

Generator

Die Kontrollleuchte zeigt einen Defekt am Generator oder eine Störung in der Fahrzeugelektrik an.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss wieder erlöschen, wenn der Motor angesprungen ist.

Leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt auf, können Sie normalerweise noch bis zum nächsten Fachbetrieb fahren. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich das Warnsymbol (Störung Kühlsystem) im Display des Kombiinstruments ⇒ Seite 82 aufleuchten, das Fahrzeug sofort zum Stillstand bringen und den Motor abstellen. Die Kühlmittelpumpe wird nicht mehr angetrieben - Gefahr eines Motorschadens! ■

Fernlicht

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Für weitere Hinweise zum Fernlicht siehe ⇒ Seite 128. ■

Motorsteuerung EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf.

Hinweis

Leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt, liegt eine Störung in der Motorsteuerung vor. Der Motor sollte umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. ■

Vorglühanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange vorgeglüht wird.

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollten Sie den Motor sofort anlassen. Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +8? leuchtet die Kontrollleuchte nur kurzzeitig auf.

Hinweis

- Blinkt die Vorglüh-Kontrollleuchte während der Fahrt, liegt eine Störung in der Motorsteuerung vor. Der Motor sollte umgehend überprüft werden.
- Leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung überhaupt nicht, kann ein Fehler in der Vorglühanlage vorliegen. Der Motor sollte überprüft werden. ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte blinkt bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung der ABS-Anlage oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse), halten Sie das Fahrzeug an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ ⇒ Seite 241.

Bei Ausfall des ABS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte auf ⇒ .

Handbremse angezogen

Die Kontrollleuchte leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Darüber hinaus wird die Handbremswarnung ⇒ Seite 80 aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h fahren.

ACHTUNG!

- **Vor der Öffnung der Motorraumklappe und der Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands die Warnhinweise aus Kapitel ⇒ Seite 232, „Arbeiten im Motorraum“ beachten.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, ist der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Leuchtet die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen.** ■

Fahrerinformationssystem

Allgemeines

Das Fahrerinformationssystem im Kombiinstrument informiert Sie auf bequeme Weise über den aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs.

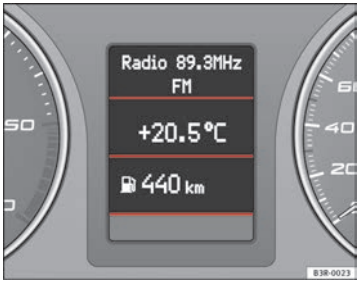

Abb. 47 Cockpit: Display im Kombiinstrument

Die Informationen des Fahrerinformationssystems werden Ihnen im Display in der Mitte des Kombiinstruments angezeigt.

Beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt werden einige Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand untersucht. Funktionsstörungen bzw. erforderliche Servicemaßnahmen werden akustisch signalisiert sowie durch rote und gelbe Symbolleuchten und Fahrerhinweise im Display angezeigt.

Zudem wird der Fahrer auch über das Audio-System informiert.

Das Fahrerinformationssystem bietet folgende Funktionen:

CD- und Radioanzeige und Telefonanzeige*	⇒ Seite 76
Außentemperaturanzeige	⇒ Seite 76
Ganganzeige*	⇒ Seite 77
Wählhebelstellungen 7-Gang Automatikgetriebe*	⇒ Seite 189
Wählhebelstellungen multitronic®*	⇒ Seite 186
Restreichweite	⇒ Seite 77
Tür- und Gepäckraumklappenwarnung	⇒ Seite 78
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 78
Auto-Check-Control	⇒ Seite 79
Fahrhinweise	⇒ Seite 80
Handbremswarnung	⇒ Seite 80
Lampenausfallkontrolle*	⇒ Seite 86
Bordcomputer*	⇒ Seite 89
Reifendruckkontrolle*	⇒ Seite 93
Navigationsdaten*	Separate Anleitung

Hinweis

- Bei einer Störung wird im Display ein rotes bzw. gelbes Symbol angezeigt. Rote Symbole signalisieren eine **Gefahr** ⇒ Seite 81. Gelbe Symbole signalisieren eine **Warnung** ⇒ Seite 83. ■

CD-, Radio und Telefonanzeige*

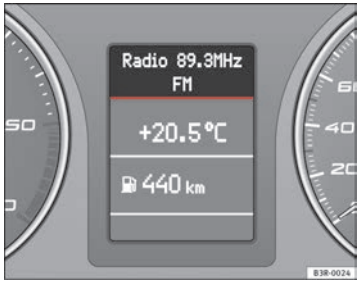

Abb. 48 Display: Radio-Zusatzinformationen

Werden vom Auto-Check-Control keine Fehler der Priorität 2 angezeigt, wird bei eingeschaltetem Radiogerät (abhängig von der Radioausstattung) nach dem Erlöschen des „OK“ der gewählte Sendername bzw. die Radiofrequenz des Senders mit Zusatzinformationen angezeigt.

Im CD-Betrieb* wird angezeigt, welcher Titel gerade wiedergegeben wird.

Bei kompatiblen Telefonen* kann auch das Telefonbuch bzw. die gewählte Rufnummer über das Display angezeigt werden.

Diese Anzeigen erfolgen *zusätzlich* zur normalen Information im Display des Radios. ■

Außentemperaturanzeige

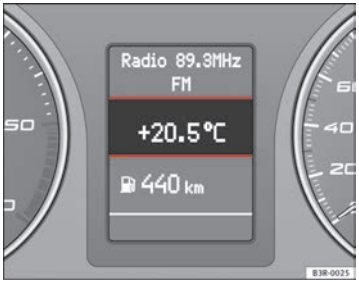

Abb. 49 Display: Außentemperaturanzeige

Die Außentemperatur wird bei eingeschalteter Zündung im Display angezeigt ⇒ Abb. 49. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe erscheint die Anzeige erst, nachdem die Fahrstufe eingelegt ist.

Bei Temperaturen unter +5°C erscheint vor der Temperaturanzeige ein Eiskristall. Dadurch soll der Fahrer zu erhöhter Vorsicht vor **Eisglätte** ermahnt werden. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Klimaanlage das Display auf °F (Grad Fahrenheit) umschalten, erscheint automatisch auch die Außentemperaturanzeige in °F ⇒ Seite 168.

ACHTUNG!

Benutzen Sie niemals die Außentemperaturanzeige, um sich von glatteisfreien Straßen zu überzeugen. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen von +5°C Glatteis vorhanden sein kann – Warnung vor Glatteisbildung!

Hinweis

Bei der Anzeige von Navigationsdaten (Zielführung) wird die Außentemperatur in der zweiten Radiozeile angezeigt. ■

Ganganzeige*

Die Anzeige hilft Kraftstoff sparen.

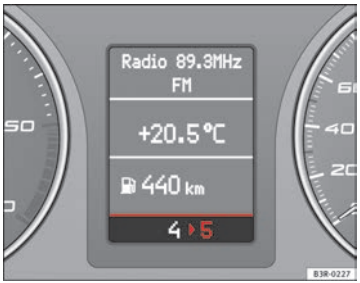

Abb. 50 Schaltanzeige

Mit Hilfe der Schaltanzeige kann Kraftstoff gespart werden. Wenn im Kombidisplay die Anzeige ⇒ Abb. 50 erscheint, wird empfohlen, den Gang einzulegen, den der Pfeil anzeigt. Es ist auch möglich, dass Gänge übersprungen werden z. B. vom 4. auf den 6. Gang.

Hinweis

- Beim Beschleunigen des Fahrzeugs erfolgt unter Umständen keine Anzeige.
- Die Schaltanzeige kann von einem Fachbetrieb deaktiviert werden. ■

Reichweite

Die Anzeige der Restreichweite hilft bei der Reisplanung.

Im Display erscheint die geschätzte Restreichweite in km. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Bei der Berechnung der Restreichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 30 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Restreichweite zu. ■

Tür- und Gepäckraumklappenwarnung

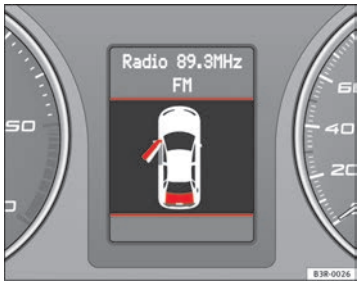

Abb. 51 Display: Tür- und Gepäckraumklappenwarnung

Die Tür- und Gepäckraumklappenwarnung wird angezeigt, wenn bei eingeschalteter Zündung zumindest *eine* Tür, die Motorhaube oder die Gepäckraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt auch an, *welche* Tür(en) oder Klappen nicht geschlossen sind. In der Abbildung ⇒ Abb. 51 ist dies die Fahrertür.

Bei geöffneter Motorhaube bzw. Heckklappe blinkt der entsprechende Bereich in der Darstellung im Display. Sobald alle Türen, die Motorhaube und die Gepäckraumklappe vollständig geschlossen werden, erlischt die Tür- und Gepäckraumklappenwarnung.

Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem und Bordcomputer* kann die Anzeige der Tür- und Heckklappenwarnung durch kurzes Drücken der Bordcomputerbedientasten ⇒ Seite 90 abgestellt werden. Die Tür- und Gepäckraumklappenwarnung erscheint jedoch wieder, sobald sich am Zustand der Türen, Motorraumklappe oder Gepäckraumklappe etwas ändert. ■

Service-Intervall-Anzeige

Die Service-Intervall-Anzeige erinnert an den nächstfälligen Service.

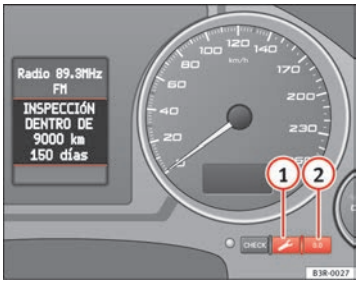

Abb. 52 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Service-Intervall-Anzeige

Anzeige der Restlaufstrecke

Durch kurzen Druck auf die Service-Taste (1) wird bei eingeschalteter Zündung die Restlaufstrecke bis zum nächsten Service-Ereignis angezeigt. Diese Abfrage kann bei stehendem oder laufendem Motor bis zu einer Geschwindigkeit von 5 km/h erfolgen. Die fehlenden Kilometer und Tage bis zur Inspektion können erst nach den ersten 500 km und nach einem Aus- und Einschalten der Zündung angezeigt werden.

Wenn die Service-Taste (1) vor Erreichen dieser 500 km betätigt wird, wird am Display Folgendes angezeigt:

Inspektion in ----- km --- Tagen

Dies gilt auch für Fahrzeuge mit „LongLife-Serviceintervallen“*. ▶

Service-Erinnerung

Das Kombiinstrument kontrolliert täglich die zurückgelegten Kilometer. Es errechnet den Durchschnitt dieser zurückgelegten Kilometer und schaltet die Service-Erinnerung gemäß der entsprechenden Vorlaufzeit ein.

Das Display schaltet nach etwa 5 Sekunden auf die Normalanzeige um. Die Restlaufstrecke wird nach jedem Einschalten der Zündung, bis zum Fälligkeitstermin für einen Service, aktualisiert.

Service-Ereignis

Wird der Fälligkeitstermin eines Service erreicht, erscheint unmittelbar nach dem Einschalten der Zündung die Nachricht **SERVICE!** im Display. Das Display schaltet nach etwa 5 Sekunden auf die Normalanzeige um.

Zurücksetzen der Anzeige

Der serviceausführende Betrieb setzt nach erfolgtem Service die Anzeige zurück. Wurde der Service nicht von einem Fachbetrieb durchgeführt, muss die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Bei gedrückter Service-Taste ⇒ Seite 78, Abb. 52 (1) die Zündung einschalten. Im Display erscheint eine der beiden Meldungen: **Service in ----- km** bzw. **Service**.
- Rückstelltaste (2) so lange drücken, bis die Anzeige **Service in ---- km --- Tagen** bzw. **Service** im Display erscheint.

Wird die Rückstelltaste nicht innerhalb von 5 Sekunden betätigt, wird der Modus für das Zurücksetzen der Anzeige verlassen.

Hinweis

- Die Anzeige nicht zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Liegt eine Störung der Priorität 1 vor (rotes Symbol), lässt sich die Restlaufstrecke nicht abrufen. ■

Auto-Check-Control

Einführung

Das Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Dies geschieht bei eingeschalteter Zündung ständig, auch während der Fahrt.

Im Display des Kombiinstruments werden Funktionsstörungen bzw. Hinweise in Bezug auf die Notwendigkeit für die Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen oder Service-Ereignissen angezeigt. Dabei ertönen akustische Signale. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole zeigen eine **Gefährdung** an, während die gelben eine **Warnung** darstellen. Darüber hinaus erscheinen in bestimmten Situationen zusätzlich zu den roten und gelben Symbolen Hinweistexte für den Fahrer. ■

Fahrerhinweise

Zusätzlich zu den Symbolen werden im Display des Kombiinstruments Fahrerhinweise eingeblendet.

Abb. 53 Kombiinstrument: CHECK-Taste

Fahrerhinweise und rote Symbole

Erscheint im Display ein rotes Symbol, kann durch Drücken der CHECK-Taste ⇒ Abb. 53 zusätzlich ein Fahrerhinweis eingeblendet werden.

Ein Beispiel: Im Display erscheint das Symbol für eine Störung des Motor-Öldrucks. Wenn Sie jetzt die CHECK-Taste drücken, erscheint im Display folgender Fahrerhinweis:

Motor abstellen Ölstand prüfen

Die Anzeige der eingeblendeten Fahrerhinweise im Display erlischt nach etwa 5 Sekunden. Durch kurzes Drücken der CHECK-Taste kann der Fahrerhinweis erneut eingeblendet werden.

Fahrerhinweise und gelbe Symbole

Erscheint im Display ein gelbes Symbol, wird automatisch auch ein Fahrerhinweis angezeigt.

Beispielsweise erscheint im Display das Symbol, das auf einen niedrigen Waschwasserstand hinweist. Zusätzlich erscheint der Hinweistext:

Waschwasser nachfüllen

Der Fahrerhinweis wird nach einigen Sekunden ausgeblendet. Durch kurzes Drücken der CHECK-Taste kann der Fahrerhinweis erneut eingeblendet werden.

Hinweis

- Die Fahrerhinweise **Handbremse angezogen** und **beim Einlegen eines Gangs im Stand Fußbremse betätigen** können nicht erneut eingeblendet werden. Diese Fahrhinweise stehen so lange im Display, bis die Handbremse gelöst bzw. eine Fahrstufe eingelegt wurde. ■

Handbremswarnung

– Lösen Sie die Handbremse.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse fahren, ertönt ein Summer (Warnton) und im Display erscheint der Fahrhinweis:

Handbremse angezogen

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h fahren. ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

Abb. 54 Display: Kühlmittelstandswarnung

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Schalten Sie den Motor aus.

– Überprüfen Sie die gestörte Funktion. Holen Sie ggf. fachmännische Hilfe.

BREMSE	Bremsstörung	⇒ Seite 81
KÜHLMITTEL	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 82
ÖLDRUCK	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 82

Die roten Symbole zeigen eine Funktionsstörung der Priorität 1 (Gefahr) an.

Beim Erscheinen eines roten Symbols ertönen *drei* aufeinanderfolgende Warnsignale. Das Symbol blinkt so lange, bis der Defekt beseitigt ist. Liegen *mehrere* Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und sind jeweils für etwa 2 Sekunden.zu sehen. ■

Störung in der Bremsanlage

Eine Störung in der Bremsanlage sollte so bald wie möglich behoben werden.

Wenn das Symbol im Display blinkt, liegt eine Störung der Bremsanlage vor. Zusätzlich zum Symbol, wird im Display einer der beiden Fahrhinweise eingeblendet:

Stand der Bremsflüssigkeit und des Hydraulik-Öls prüfen.

Achtung! Störung Bremse (ABS). Bitte Werkstatt aufsuchen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 241.

Bei Ausfall des ABS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit dem Symbol Störung Bremsanlage auf ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Vor der Öffnung der Motorraumklappe und der Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands die Warnhinweise aus Kapitel ⇒ Seite 232, „Arbeiten im Motorraum“ beachten.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig - Unfallgefahr! Fahren Sie nicht weiter! Suchen Sie eine Werkstatt auf.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Leuchtet die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen.** ■

Störung im Kühlsystem

Eine Störung im Kühlsystem muss unmittelbar behoben werden.

Wenn das Symbol im Display blinkt, ist entweder die *Kühlmitteltemperatur* zu hoch oder der *Kühlmittelstand* zu niedrig. Zusätzlich zum Symbol wird im Display der folgende Fahrhinweis eingeblendet:

Motor abstellen und Kühlmittel prüfen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Schalten Sie den Motor aus.

– Überprüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 237.

– Bei Bedarf Kühlmittel nachfüllen ⇒ Seite 238.

– Fahren Sie erst weiter, nachdem das Symbol erloschen ist.

– Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerventilators verursacht worden sein.

Falls zusätzlich die Generatorkontrollleuchte leuchtet ⇒ Seite 73, so ist möglicherweise der Keilrippenriemen gerissen.

Vorsicht!

Fahren Sie nicht weiter, wenn das Symbol eine Störung im Kühlsystem anzeigt – Gefahr eines Motorschadens. ■

Unregelmäßigkeit beim Motoröldruck

Eine Störung des Motor-Öldrucks muss unmittelbar behoben werden.

Wenn das Symbol im Display blinkt, ist der Öldruck zu niedrig. Zusätzlich zum Symbol wird im Display der folgende Fahrhinweis eingeblendet:

Motor abstellen Ölstand prüfen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Schalten Sie den Motor aus.

– Überprüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 235.

– Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Motorölstand zu niedrig

Ist der Motorölstand zu niedrig, Motoröl nachfüllen ⇒ Seite 236.

Motorölstand richtig

Falls das Symbol blinkt, obwohl der Motorölstand richtig ist, nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch. Fahren Sie nicht weiter! Lassen Sie den Motor **auch nicht im Leerlauf** laufen.

Hinweis

Die Öldruckwarnung ist keine Ölstandsanzeige. Deshalb sollten Sie den Ölstand in regelmäßigen Abständen prüfen – am besten beim Tanken.

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

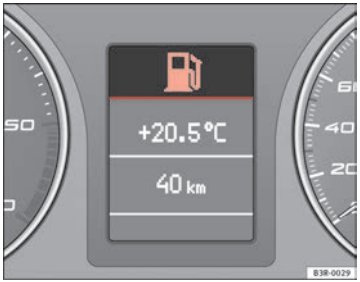

Abb. 55 Display: Kraftstoffvorrat niedrig

	Lampenausfallkontrolle	⇒ Seite 84
	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 84
	Motorölstand prüfen	⇒ Seite 84
	Motorölsensor defekt*	⇒ Seite 84
	Dieselpartikelfilter* zugesetzt	⇒ Seite 84
	Licht-/Regensensor defekt	⇒ Seite 85
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 85
	Geschwindigkeitswarnung 1	⇒ Seite 85
	Dynamische Leuchtweitenregulierung* defekt	⇒ Seite 85
	Kurvenfahrlicht* defekt	⇒ Seite 85
	Waschwasserstand niedrig*	⇒ Seite 85
	Geschwindigkeitswarnung 2*	⇒ Seite 85
	Batteriespannung nicht korrekt*	⇒ Seite 85

	Lampenausfallkontrolle*	⇒ Seite 86
	Reifendruck-Kontrollsystem* Reifendruckverlust	⇒ Seite 93
TPMS	Reifendruck-Kontrollsystem* System nicht verfügbar	⇒ Seite 70

Gelbe Symbole zeigen eine Funktionsstörung der Priorität 2 (Warnung) an.

Beim Erscheinen eines gelben Symbols ertönt *ein* Warnsignal. Bitte überprüfen Sie die angezeigte Funktion möglichst bald. Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und sind jeweils für etwa 2 Sekunden zu sehen. ■

Lampenausfall Bremslicht

Wenn eine der Bremslichtlampen nicht funktioniert, erscheint die Warnleuchte im oberen Bereich des Displays. Eine Textanzeige im mittleren Bereich gibt an, welche Bremslichtlampe ausfällt (links oder rechts). ■

Kraftstoffvorrat niedrig

Wenn dieses Symbol erstmals aufleuchtet, ist die Kraftstoffreserve im Tank Ihres Fahrzeugs noch etwa 8 bis 10 Liter. So schnell wie möglich tanken ⇒ Seite 227. ■

Motorölstand prüfen

Wenn das Symbol aufleuchtet, den Motorölstand möglichst bald prüfen ⇒ Seite 235. Bei der nächsten Gelegenheit Öl nachfüllen ⇒ Seite 236. ■

Motorölsensor defekt*

Wenn das Symbol aufleuchtet, einen Fachbetrieb aufsuchen und den Ölstandsensor überprüfen lassen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen ⇒ Seite 235. ■

Sättigung des Dieselpartikelfilters mit Ruß

Wenn das Symbol aufleuchtet, können Sie die Selbstreinigung des Filters durch die folgende Fahrweise unterstützen. Fahren Sie zu diesem Zweck 15 Minuten lang im vierten bzw. fünften Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S) mit einer Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h und einer Motordrehzahl von ungefähr 2000/min. Durch die so erzielte Temperaturerhöhung kann der Ruß im Filter verbrennen. Nach erfolgreicher Reinigung erlischt das Symbol wieder.

Wenn das Symbol nicht erlischt, lassen Sie die Störung in einem Fachbetrieb beheben.

Für weitere Hinweise zum Dieselpartikelfilter siehe ⇒ Seite 201

ACHTUNG!

Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die Fahrempfehlung darf nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten. ■

Licht-/Regensensor defekt

Automatisches Fahrlicht / Wischen defekt

Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Licht-/Regensensor außer Funktion. Aus Sicherheitsgründen wird in der Lichtschalterstellung **AUTO** das Abblendlicht dauerhaft eingeschaltet. Sie können das Licht aber nach wie vor mit dem Lichtschalter aus- und einschalten. Bei einem Defekt des Regensensors sind die Funktionen am Scheibenwischerhebel weiterhin verfügbar. Lassen Sie den Licht-/Regensensor möglichst bald von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Bremsbelag verschlissen

Wenn das Symbol aufleuchtet, suchen Sie bitte einen Fachbetrieb auf, um die Bremsbeläge vorn (und sicherheitshalber auch hinten) überprüfen zu lassen. ■

Geschwindigkeitswarnung 1

Wenn das Symbol aufleuchtet, bedeutet dies, dass die Fahrgeschwindigkeit die eingestellte Geschwindigkeit überschritten hat. Fahren Sie langsamer ⇒ Seite 86. ■

Leuchtweitenregulierung defekt

Das Aufleuchten dieses Symbols bedeutet, dass die dynamische Leuchtweitenregulierung defekt ist. Bitte suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um die dynamische Leuchtweitenregulierung reparieren zu lassen. ■

Kurvenfahrlicht* defekt

Kurvenfahrlicht defekt

Das Aufleuchten dieses Symbols bedeutet, dass das Kurvenfahrlicht defekt ist. Bitte suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um die Scheinwerfer bzw. das Steuergerät für das Kurvenfahrlicht instand setzen zu lassen. ■

Waschwasserstand niedrig

Wenn das Symbol aufleuchtet, füllen Sie bitte das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage und für die Scheinwerfer-Reinigungsanlage* wieder auf ⇒ Seite 239. ■

Geschwindigkeitswarnung 2

Wenn das Symbol aufleuchtet, bedeutet dies, dass die Fahrgeschwindigkeit die eingestellte Geschwindigkeit der Warnschwelle 2 überschritten hat. Fahren Sie langsamer ⇒ Seite 86. ■

Batteriespannung inkorrekt

Wenn das Symbol aufleuchtet, suchen Sie bitte einen Fachbetrieb auf und lassen die folgenden Komponenten überprüfen:

- Keilrippenriemen
- Zustand der Batterie

Auch auf die Kontrollleuchte für den Generator ⇒ Seite 73 achten. ■

Lampenausfallkontrolle

Die Lampenausfallkontrolle überwacht die Lampen am Fahrzeug auf Funktion.

Wird im Fahrzeug eine fehlerhafte Lampe erkannt bzw. ist eine Lampe ausgefallen, wird während der ersten 5 Sekunden zusammen mit dem Symbol für die Lampenausfallkontrolle ein erklärender Text angezeigt. Ist beispielsweise die Funktion des Blinkers hinten links gestört, erscheint im Display des Kombiinstruments der folgende Fahrhinweis:

Blinker hinten links

Nach Ablauf der 5 Sekunden erlischt dieser zusätzliche Hinweis. Wenn Sie den Fahrhinweis erneut einblenden möchten, drücken Sie kurz die CHECK-Taste.

Die Fehlfunktion der im Fahrhinweis genannten Lampe kann unterschiedliche Gründe haben:

- Die Glühlampe ist defekt ⇒ Seite 270.
- Die Sicherung ist „durchgebrannt“ ⇒ Seite 267, „Sicherung wechseln“.
- Die Leitungsverbindungen sind defekt.

Lassen Sie den Ersatz bzw. die Reparatur von Leitungsverbindungen und Glühlampen von einem Fachbetrieb durchführen.

ACHTUNG!

- **Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden. Andernfalls besteht Lebensgefahr!** ■

Geschwindigkeitswarnanlage

Einführung

Die Geschwindigkeitswarnanlage hilft Ihnen, unter einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit zu bleiben.

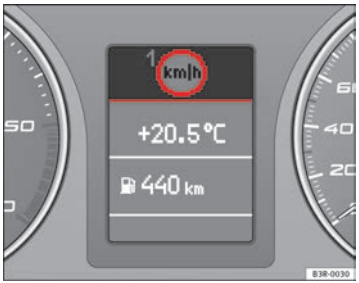

Abb. 56 Display: Geschwindigkeitswarnanlage

Die Geschwindigkeitswarnanlage warnt den Fahrer, wenn er eine zuvor abgespeicherte Höchstgeschwindigkeit überschreitet. Sobald die Geschwindigkeit den abgespeicherten Wert um etwa 10 km/h überschreitet, ertönt ein Warnton. Gleichzeitig erscheint im Display ein Warnsymbol ⇒ Abb. 56.

Die Geschwindigkeitswarnanlage hat **zwei Warnschwellen**, die unabhängig voneinander funktionieren und etwas verschiedene Aufgaben haben:

Warnschwelle 1

Bei Warnschwelle 1 kann die Höchstgeschwindigkeit während der Fahrt eingestellt werden. Die Einstellung gilt bis zum Ausschalten der Zündung, wenn sie nicht vorher geändert oder gelöscht wird.

Das Geschwindigkeitswarnsymbol im Display der Warnschwelle 1 ⇒ Seite 86, Abb. 56 erscheint beim Überschreiten der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit. Es erlischt wieder, wenn die Geschwindigkeit unter die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit verringert wird.

Das Warnsymbol erlischt außerdem, wenn die Geschwindigkeit für mindestens 10 Sekunden um etwa 40 km/h über die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit *erhöht* wird. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit wird dadurch aber nicht gelöscht.

Warnschwelle 1 einstellen ⇒ Seite 87.

Warnschwelle 2

Bei Warnschwelle 2 kann die maximale Geschwindigkeit nur bei ausgeschalteter Zündung eingestellt oder gelöscht werden. Das Einspeichern der Warnschwelle 2 ist zu empfehlen, wenn der Fahrer *grundsätzlich* an eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit erinnert werden möchten. Beispiele sind das Fahren in einem Land mit genereller Geschwindigkeitsbeschränkung oder eine vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit bei Winterreifen.

Das Geschwindigkeitswarnsymbol der Warnschwelle 2 erscheint beim Überschreiten der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit im Display. Es erlischt im Unterschied zu Warnschwelle 1 nur dann, wenn die Geschwindigkeit wieder unter die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit verringert wird.

Warnschwelle 2 einstellen ⇒ Seite 88.

Hinweis

Unabhängig von der Geschwindigkeitswarnanlage sollten Sie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit mit Hilfe des Tachometers überwachen. ■

Warnschwelle 1 einstellen

Warnschwelle 1 wird mit der CHECK-Taste gesetzt.

Abb. 57 Ausschnitt aus Kombiinstrument: CHECK-Taste

Höchstgeschwindigkeit speichern

– Fahren Sie mit der gewünschten Höchstgeschwindigkeit.

– Die CHECK-Taste so lange drücken, bis das Symbol ⇒ Seite 86, Abb. 56 erscheint.

Höchstgeschwindigkeit löschen

– Fahren Sie mit mindestens mit 5 km/h.

– Drücken Sie die CHECK-Taste länger als 2 Sekunden.

Das erfolgreiche Speichern der Höchstgeschwindigkeit wird beim Loslassen der Taste durch ein kurzes Aufleuchten des Geschwindigkeitswarnsymbols im Display angezeigt. Die Höchstgeschwindigkeit bleibt so lange gespei- ▶

chert, bis sie durch einen erneuten kurzen Knopfdruck geändert wird oder bis sie durch einen langen Knopfdruck gelöscht wird. ■

Warnschwelle 2 einstellen

Warnschwelle 2 wird mit Schaltern im Scheibenwischerhebel bedient.

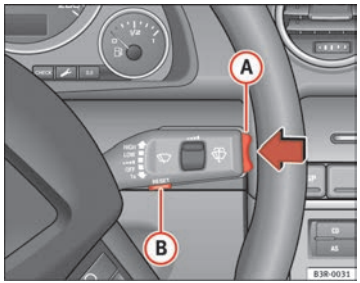

Abb. 58 Scheibenwischerhebel: Funktionswahlschalter

Höchstgeschwindigkeit speichern

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Kurz die CHECK-Taste im Kombiinstrument ⇒ Seite 87, Abb. 57 drücken. Der Kilometerzähler und die Digitaluhr sind jetzt beleuchtet.

– Drücken Sie die CHECK-Taste für mindestens 2 Sekunden. Im Display erscheint die aktuell gespeicherte Höchstgeschwindigkeit **oder** das durchgestrichene Symbol der Warnschwelle 2, wenn zuvor keine Höchstgeschwindigkeit gesetzt war.

– Drücken Sie den Funktionswahlschalter im Scheibenwischerhebel (A) ⇒ Abb. 58 oben bzw. unten, um den eingestellten Wert zu verändern. Die Werte laufen in Schritten von 10 km/h auf- bzw. abwärts.

Höchstgeschwindigkeit löschen

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Kurz die CHECK-Taste im Kombiinstrument ⇒ Seite 87, Abb. 57 drücken. Der Kilometerzähler und die Digitaluhr sind jetzt beleuchtet.

– Drücken Sie die CHECK-Taste für mindestens 2 Sekunden. Im Display erscheint die aktuell gespeicherte Höchstgeschwindigkeit.

– Drücken Sie die Reset-Taste im Scheibenwischerhebel (B) ⇒ Abb. 58 solange, bis im Display das durchgestrichene Geschwindigkeitswarnsymbol der Warnschwelle 2 erscheint.

Einige Sekunden nach dem Stellvorgang schaltet sich die Beleuchtung des Kilometerzählers und der Digitaluhr wieder aus. ■

Bordcomputer

Einführung

Der Bordcomputer bietet Informationen zu Durchschnittsverbrauch und -geschwindigkeit, Momentanverbrauch, Reichweite, Fahrzeit und Fahrstrecke.

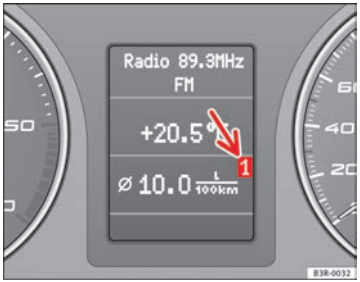

Abb. 59 Bordcomputer: Speicherebene 1

Durch Drücken der Reset-Taste (B) ⇒ Seite 90, Abb. 60 kann zwischen den Funktionen 1 und 2 des Bordcomputers umgeschaltet werden.

Welche Speicherebene gerade im Display angezeigt wird, können Sie anhand der dargestellten Nummer ⇒ Abb. 59 erkennen. Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Bordcomputer 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Bordcomputer 2) angezeigt.

Einzelfahrt-Speicher (Bordcomputer 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen mit ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher erst automatisch gelöscht, wenn Sie die Fahrt fortsetzen.

Gesamtfahrt-Speicher (Bordcomputer 2)

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht automatisch gelöscht. Dadurch können Sie den Zeitraum für die Auswertung Ihrer Fahrinformationen bzw. Fahrdaten selbst bestimmen.

Reichweite

Im Display erscheint die geschätzte Restreichweite in km. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Durchschnittsverbrauch

Im Display erscheint der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers.

Momentanverbrauch

Im Display erscheint der gegenwärtige Kraftstoffverbrauch in l/100 km. Bei stehendem Fahrzeug wird der zuletzt angezeigte Verbrauch beibehalten.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Im Display erscheint die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h welche seit dem letzten Löschen des Speichers ermittelt wurde.

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Der maximal erfassbare Zeitraum beträgt 999 Stunden und 59 Minuten.

Fahrzeitalarm

Nach zwei Stunden Fahrzeit erscheint automatisch die Anzeige Gleichzeitig blinkt die Fahrzeitanzeige. Durch den Fahrzeitalarm wird der Fahrer aufgefordert, eine Pause zu machen.

Durch kurzes Drücken des Funktionswahlschalters oder der Reset-Taste ⇒ Abb. 60 können Sie den Fahrzeitalarm abstellen.

Wenn die Fahrt fortgesetzt oder eine Pause unter 10 Minuten gemacht wird, erfolgt ein neuer Alarm bei einer Fahrzeit von **4:00** Stunden, **6:00** Stunden etc. Wenn Sie jedoch eine Pause machen, die 10 Minuten übersteigt, wird der Fahrzeitalarmzähler gelöscht.

Fahrstrecke

Im Display erscheint die Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegt worden ist. Die maximal erfassbare Fahrstrecke beträgt 9999,9 Kilometer.

Hinweis

- Die Verbrauchswerte (Durchschnittsverbrauch und Momentanverbrauch), die Reichweite und die Geschwindigkeit werden im metrischen Maßsystem angezeigt.
- Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienen

Der Bordcomputer wird mit zwei Schaltern im Scheibenwischerhebel bedient.

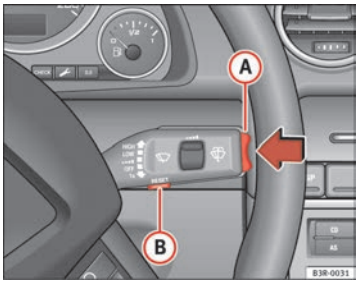

Abb. 60 Scheibenwischerhebel: Bedienelemente des Bordcomputers

Bordcomputer aufrufen

– Die Reset-Taste (B) so lange antippen, bis der Bordcomputer (Speicherebene 1 oder 2) im Display ⇒ Seite 89, Abb. 59 erscheint.

Funktion wählen

– Drücken Sie oben oder unten auf den Funktionswahlschalter (A) ⇒ Abb. 60. Dadurch werden die Funktionen des Bordcomputers in den jeweiligen Speicherebenen nacheinander angezeigt.

Wert auf Null setzen

– Drücken Sie mindestens zwei Sekunden lang die Reset-Taste (B). ▶

Die folgenden Werte können mit der Reset-Taste auf Null gesetzt werden:

- Fahrtzeit
- Fahrstrecke
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittliche Geschwindigkeit

Die Bedienung des Bordcomputers funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Einschalten der Zündung wird die Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten angewählt war.

Im Display können neben den Informationen des Bordcomputers (Bordcomputer 1 oder 2) auch Informationen des Navigationssystems* angezeigt werden. Um die Anzeige zwischen diesen Informationen zu wechseln, tippen Sie kurz die Reset-Taste (B) an.

Hinweis

- Wenn Sie die Reset-Taste länger als zwei Sekunden gedrückt halten, wird der aktuelle Wert (beispielsweise der Durchschnittsverbrauch) auf Null zurückgesetzt.
- Störungsanzeigen des Auto-Check-Controls werden auch bei ausgeschaltetem Display dargestellt.
- Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Menüanzeige

Einführung

Abb. 61 Scheibenwischerhebel: Bedientaste für Menüanwahl

Abb. 62 Display: Anfangsmenü

Einige Funktionen in Ihrem Fahrzeug lassen sich über **Menüs** einstellen, aktivieren und steuern. Mithilfe des Menüs können Sie darüber hinaus auswählen, welche Informationen im FIS-Display angezeigt werden sollen. Das Herausnehmen funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Bedienung erfolgt über die Reset-Taste am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 91, Abb. 61.

Das **Anfangsmenü** zeigt Ihnen die verschiedenen Anzeigearten:

Programmieren

Abfragen

Menü aus

Hilfe

Hinter den Anzeigearten im Anfangsmenü verbergen sich die verschiedene Untermenüs:

Programmieren	Uhr	⇒ Seite 92
	Bordcomputer	⇒ Seite 92
	Tempoalarm (Geschwindigkeitswarnung)	⇒ Seite 86
	Radioanzeige (ein-/ausschalten)	
	Einheiten (Strecke, Verbrauch, Temperatur)	⇒ Seite 92
	Sprache (6 Sprachen)	⇒ Seite 92
Abfragen	Service	⇒ Seite 78
Menü aus	Es erscheinen im Display all die Anzeigen, die bei Fahrzeugen ohne Menüanzeige angezeigt werden.	
Hilfe	Die Hilfe-Funktion erläutert Ihnen die Bedeutung bestimmter Symbole, die in den verschiedenen Menüs verwendet werden können.	

Menüsteuerung

Mit der Reset-Taste und dem Wählschalter am Scheibenwischerhebel wird die Menüanzeige aufgerufen. Abfragen und Einstellungen werden durchgeführt.

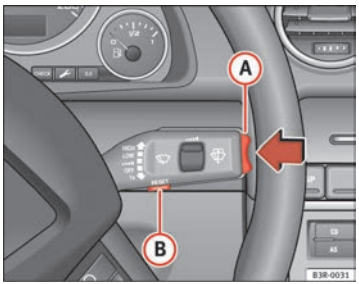

Abb. 63 Scheibenwischerhebel: Reset-Taste und Wippschalter

Funktionen der Reset-Taste (B) ⇒ Abb. 63 und des **Wippschalters** (A).

Menü aufrufen

– Drücken Sie die Reset-Taste so oft, bis die Menüanzeige ⇒ Seite 91, Abb. 62 erscheint.

Auswählen und einstellen

– Drücken Sie den Wippschalter, um eine Menüanzeige anzusteuern. Die Schalterbedienung (auf-/abwärts) erfolgt analog der Anzeige.

Eingeben und bestätigen

– Drücken Sie auf die Reset-Taste.

Durch Bedienen des Wippschalters können Sie die Menüs in der Anzeige auswählen bzw. Einstellwerte verändern. Die ausgewählten Werte werden rot hinterlegt.

Durch Drücken der Reset-Taste aktivieren Sie die getroffene Auswahl bzw. bestätigen Sie die eingestellten Werte. Gewählte Funktionen sind mit durch einen Haken gekennzeichnet.

Die Symbole im Display haben die folgende Bedeutung:

Wählbalken	Ausgewählte Funktion	Roter Hintergrund (aktiv)
✓	Häkchen	Gewählt
❑	Kästchen	Nicht gewählt
▲	Dreieck nach oben	Vorige Seite
▼	Dreieck nach unten	Nächste Seite

Reifendruckkontrolle*

Einführung

Das Reifenfülldruckkontrollsystem überwacht während der Fahrt automatisch den Reifenfülldruck an den vier Reifen.

Der Fahrer wird bei einem Druckverlust durch Symbole und Hinweistexte am Display des Kombiinstruments gewarnt. Bei der Überwachung verwendet das System die ABS-Sensoren an den Rädern.

Bitte beachten Sie, dass der Reifenfülldruck auch von der Temperatur des Reifens abhängig ist. Der Reifenfülldruck erhöht sich um ca. 0,1 bar pro 10°C erhöhter Reifentemperatur. Während der Fahrt erwärmt sich der Reifen und der Reifenfülldruck steigt an. Den Reifenfülldruck daher nur in *kaltem* Zustand einstellen, wenn die Temperatur des Reifens in etwa der Umgebungstemperatur entspricht.

Damit das Reifenfülldruckkontrollsystem einwandfrei funktioniert, sollte der Reifenfülldruck in regelmäßigen Abständen kontrolliert, ggf. korrigiert und in richtigem Zustand (Solldruck) abgespeichert werden.

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich ein Aufkleber mit dem empfohlenen Reifenfülldruck.

ACHTUNG!

- **Korrigieren Sie keinesfalls den Reifendruck bei überhöhter Reifentemperatur. Dadurch können die Reifen beschädigt werden, sie könnten sogar platzen. Unfallgefahr!**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten, wodurch der Reifen erhitzt. Dadurch könnte sich der Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

Hinweis

- Das Kontrollsystem unterstützt den Fahrer bei der Überwachung des Reifenfülldrucks. Die Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck bleibt jedoch beim Fahrer.
- Der Reifendruck darf nur bei Reifen, deren Temperatur in etwa der Umgebungstemperatur entsprechen, korrigiert werden. ■

Reifendruckkontrollanzeige (!)

Ein zu niedriger Reifenfülldruck muss so schnell wie möglich korrigiert werden.

Wenn das Symbol (!) erscheint, ist der Reifenfülldruck an mindestens einem Reifen zu niedrig.

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Überprüfen Sie den bzw. die Reifen.

– Reifendruck korrigieren ⇒ Seite 247

Ausführliche Informationen zur Reifendruckkontrollanzeige siehe ⇒ Seite 246. ■

Lenkradschalter

Multifunktionslenkrad

Einleitung

Über das Multifunktionslenkrad können ausgewählte Funktionen des Radios, CD-Players, und Telefons schnell und einfach bedient werden.*

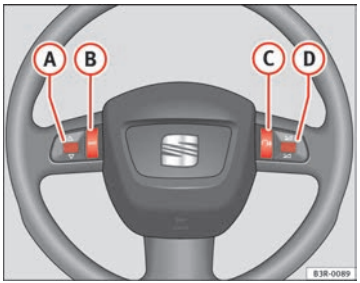

Abb. 64 Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

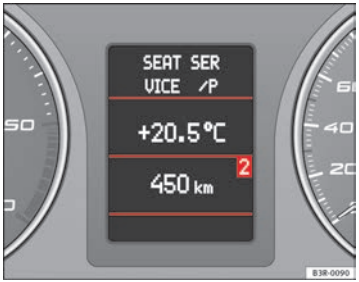

Abb. 65 Fahrerinformationssystem

Die einzelnen Funktionen werden durch Drücken und Rollen der Tasten (A) bis (D) am Multifunktionslenkrad bedient ⇒ Abb. 64:

- Mehrmaliges Drücken der MODE-Taste (B) wechselt zwischen den Betriebsarten und zeigt diese im Fahrerinformationssystem an ⇒ Abb. 65.
- Durch Rollen und Drücken der linken Menüwalze (A) wird abhängig von der Betriebsart eine Funktion gewählt.
- Die Sprachbedienung* der Mobiltelefonvorbereitung wird durch Drücken der Sprechtaste (C) aktiviert. Drücken Sie erneut die Taste, um die Sprachbedienung* zu beenden.
- Durch Rollen der rechten Menüwalze (D) nach oben / unten wird die Lautstärke erhöht / verringert. ■

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

	A			B (Mode)	C (PTT)	D		
	+	-	Drücken Sie			+	-	Drücken Sie
Radio-Betrieb	Sendersuche. Frequenzband aufwärts	Sendersuche. Frequenzband abwärts	1. Tastenbetätigung: Suche startet. 2. Tastenbetätigung: Suche abbrechen	Anhaltende Tastenbetätigung: Sperrung der Lenkradbedieneinheit Kurze Tastenbetätigung: Aktivierung der Lenkradbedieneinheit (wenn sie gesperrt ist / keine spezifische Funktion (wenn sie nicht gesperrt ist))	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE
CD-/ iPod-/USB-Betrieb	CD-Betrieb: Nächstes Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Nächstes Musikstück	CD-Betrieb: Vorheriges Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Vorheriges Musikstück	CD-Betrieb: schneller Vorlauf. iPod-/USB-Betrieb: schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE
MP3-Betrieb	Nächstes Musikstück	Vorheriges Musikstück	Schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

	Ⓐ			Ⓑ (Mode)	Ⓒ (PTT)	Ⓓ		
	+	-	Drücken Sie			+	-	Drücken Sie
Radio-Betrieb	Sendersuche. Frequenzband aufwärts	Sendersuche. Frequenzband abwärts	1. Druck auf die Taste: Suche startet. 2. Druck auf die Taste: Suche abbrechen	Umschalten auf Telefon	Spracherkennung einschalten	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE
CD-/ iPod-/USB-Betrieb	CD-Betrieb: Nächstes Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Nächstes Musikstück	CD-Betrieb: Vorheriges Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Vorheriges Musikstück	CD-Betrieb: schneller Vorlauf. iPod-/USB-Betrieb: schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE
MP3-Betrieb	Nächstes Musikstück	Vorheriges Musikstück	Schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Taste MUTE
Telefon-Betrieb	Nächster Name aus Telefonbuch	Vorheriger Name aus Telefonbuch	Annehmen	Umschalten auf Radio / CD / iPod-USB / MP3		Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Keine spezifische Funktion
Betrieb eingehender Anruf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Einmal drücken: Anruf annehmen. Dauerdrücken: Anruf ablehnen	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Keine spezifische Funktion
Betrieb aktives Telefongespräch	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Auflegen	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Keine spezifische Funktion
Betrieb Sprachsteuerung	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Abbruch	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Keine spezifische Funktion

Bedieneinheit am Lenkrad Variante Radionavigationssystem*

	A			B (Mode)	C (PTT)	D		
	+	-	Drücken Sie			+	-	Drücken Sie
Radio-Betrieb	Sendersuche. Frequenzband aufwärts	Sendersuche. Frequenzband abwärts	1. Druck auf die Taste: Suche startet. 2. Druck auf die Taste: Suche abbrechen	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
CD-/ iPod-/USB-Betrieb	CD-Betrieb: Nächstes Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Nächstes Musikstück	CD-Betrieb: Vorheriges Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Vorheriges Musikstück	CD-Betrieb: schneller Vorlauf. iPod-/USB-Betrieb: schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
MP3-Betrieb	Nächstes Musikstück	Vorheriges Musikstück	Schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)

Bedieneinheit am Lenkrad Variante Radionavigationssystem´+ Telefon*

	Ⓐ			Ⓑ (Mode)	Ⓒ (PTT)	Ⓓ		
	+	-	Drücken Sie			+	-	Drücken Sie
Radio-Betrieb	Sendersuche. Frequenzband aufwärts	Sendersuche. Frequenzband abwärts	1. Tastenbetätigung: Suche startet. 2. Tastenbetätigung: Suche abbrechen	Umschalten auf Telefon	Spracherkennung einschalten	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
CD-/ iPod-/USB-Betrieb	CD-Betrieb: Nächstes Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Nächstes Musikstück	CD-Betrieb: Vorheriges Musikstück. iPod-/USB-Betrieb: Vorheriges Musikstück	CD-Betrieb: schneller Vorlauf. iPod-/USB-Betrieb: schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
MP3-Betrieb	Nächstes Musikstück	Vorheriges Musikstück	Schneller Vorlauf			Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
Telefon-Betrieb	Nächster Name aus Telefonbuch	Vorheriger Name aus Telefonbuch	Annehmen	Umschalten auf Radio / CD / iPod-USB / MP3		Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)

Betrieb eingehender Anruf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Einmal drücken: Anruf annehmen. Dauerdrücken: Anruf ablehnen	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
Betrieb aktives Telefongespräch	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Auflegen	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Wiederholung der letzten Navigationsanweisung (nur wenn aktiviert)
Betrieb Sprachsteuerung	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Abbruch	Erhöhung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Keine spezifische Funktion

Auf und zu

Funkschlüssel

Schlüsselsatz

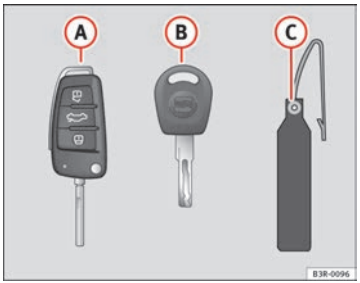

Abb. 66 Schlüsselsatz Ihres Fahrzeugs

Abb. 67 Funkschlüssel: Entriegelungsknopf

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug besteht aus folgenden Elementen:

- (A) einem Schlüssel mit Funkbedienung.
- (B) einem Schlüssel ohne Funkbedienung.
- (C) einen Kunststoffanhänger*

Funkschlüssel

Mit dem Funkschlüssel können Sie Ihr Fahrzeug ent- und verriegeln und den Motor starten. Um den Schlüsselbart aus- bzw. einzuklappen, drücken Sie den Entriegelungsknopf ⇒ Abb. 67 -Pfeil-.

Ersatzschlüssel

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Seat-Betrieb. Lassen Sie die Funktion *dieses* Schlüssels sperren. Dazu ist es notwendig, dass Sie alle Schlüssel und den Kunststoffanhänger* mitbringen. Den Verlust eines Schlüssels oder des Kunststoffanhängers sollten Sie Ihrer Versicherung melden.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Schlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten - Unfallgefahr!** ■

Kontrollleuchte im Funkschlüssel

Die Kontrollleuchte im Funkschlüssel liefert den Ladezustand der Batterie.

Abb. 68 Kontrollleuchte im Funkschlüssel

Zustand der Schlüsselbatterie

Beim Betätigen einer Taste blinkt die Kontrollleuchte ⇒ Abb. 68 (Pfeil). Leuchtet bzw. blinkt die Kontrollleuchte nicht, ist die Batterie leer und muss ersetzt werden.

Batteriewechsel ⇒ Seite 102. ■

Schlüsselbatterie wechseln

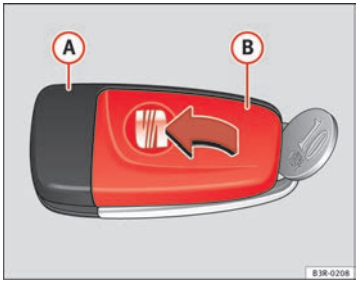

Abb. 69 Hauptschlüssel: Deckel öffnen

Wir empfehlen, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

– Schlüsselteil ⇒ Abb. 69 (A) und Deckel (B) mit einer Münze **vorsichtig** auseinander hebeln.

– Deckel in Pfeilrichtung abnehmen.

– Leere Batterie aus dem Deckel entfernen.

– Neue Batterie einsetzen. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“-Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auf dem Deckel dargestellt.

– Deckel mit der eingesetzten Batterie am Schlüsselteil ansetzen und beide Teile komplett zusammendrücken.

Umwelthinweis

Leere Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll.

Hinweis

- Nach jedem Batteriewechsel muss die Anlage neu synchronisiert werden, um das Fahrzeug mit der Fernbedienung auf- und zuschließen zu können ⇒ Seite 111.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme des Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein Chip, mit dessen Hilfe die elektronische Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss automatisch deaktiviert wird. Wird nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsperre automatisch.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel verwendet wurde, wird im Anzeigefeld des Tageskilometerzählers dauernd **SAFE** angezeigt.

Hinweis

- Ihr Fahrzeug kann nur mit einem passend codierten Original-Seat-Schlüssel angelassen werden.
- Das Fahrzeug kann unter Umständen nicht angelassen werden, wenn sich ein Zündschlüssel eines anderen Fahrzeugfabrikats am Schlüsselbund befindet. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ver- oder Entriegeln aller Türen, der Gepäckraumklappe und der Tankklappe.

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung *alle* Türen und die Tankklappe gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Heckklappe wird beim Aufschließen zum Entriegeln freigegeben. Geöffnet wird die Gepäckraumklappe allerdings erst durch Betätigen des Handgriffs. Das Auf- und Zuschließen kann über die Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 109 **oder** mit dem Schlüssel an der Fahrertür erfolgen.

Auch die Fenster können zentral geöffnet und geschlossen werden ⇒ Seite 115. Das Schiebe-/Ausstelldach* kann zentral nur geschlossen werden.

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Einbruchsicherung** ausgestattet: Beim Zuschließen des Fahrzeugs von außen sind die Türöffnungshebel innen außer Funktion, was Aufbruchversuche erschwert.

Sollte die Zentralverriegelung einmal ausfallen, können Sie im Allgemeinen alle Schlösser einzeln betätigen. Die Tankklappe kann bei Bedarf notentriegelt werden. Notentriegelung der Tankklappe ⇒ Seite 228.

Automatische Schließung (Auto Lock)*

Die Funktion **Auto Lock*** verriegelt automatisch ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug wird automatisch wieder entriegelt, wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Darüber hinaus kann das Fahrzeug vom Fahrer entriegelt werden, wenn die Öffnungsfunktion im Zentralverriegelungsschalter betätigt oder eine der Türen geöffnet wird.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Einbruchsicherung dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung können Fahrertür und Gepäckraumklappe mit dem Schlüssel ver- und entriegelt werden. Notentriegelung der Tankklappe ⇒ Seite 228. Notverriegelung der Türen ⇒ Seite 107.
- Die Einbruchsicherung und die Diebstahlwarnanlage* können bei Ausfall der Zentralverriegelung nicht aktiviert werden.
- **Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor.** ■

Aufschließen mit dem Schlüssel

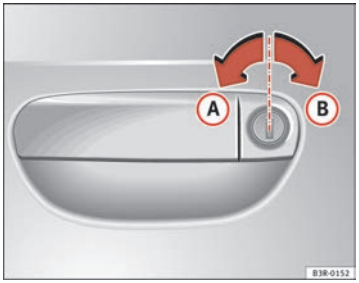

Abb. 70 Schlüsseldrehungen zum Öffnen und Schließen

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 70 nach links.

– Heben Sie die Griffleiste zum Öffnen der Tür an.

- Alle Türen, die Tankklappe und die Heckklappe werden entriegelt.
- Die Einbruchsicherung wird deaktiviert. ■

Zuschließen mit dem Schlüssel

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Schließstellung (B) ⇒ Abb. 70 nach rechts ⇒ ⚠.

- Alle Türen und die Heckklappe werden verriegelt. ▶

- Die in Türkontakt-Schalterstellung befindlichen Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster und das Schiebedach* werden geschlossen, solange der Schlüssel in Schließstellung *gehalten* wird.
- Die Einbruchsicherung wird sofort aktiviert.

Fahrzeug zuschließen ohne Aktivierung der Einbruchsicherung

Die aktivierte Einbruchsicherung erschwert Aufbruchversuche am Fahrzeug. Mit dem Aktivieren der Einbruchsicherung sind die Türöffnungshebel und der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion ⇒ ⚠.

Falls Personen im Fahrzeug zurückgelassen werden sollen, kann Ihr Fahrzeug ohne Aktivierung der Einbruchsicherung zugeschlossen werden.

Drehen Sie hierzu den Schlüssel im Schloss der Fahrertür **zweimal** hintereinander in kurzer Folge in Schließstellung Ⓑ ⇒ Seite 104, Abb. 70.

⚠ ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Einbruchsicherung dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Vorsicht!

Wenn die geöffnete Fahrertür mit dem Schlüssel verschlossen wird, blockiert das Fahrzeug und der Alarm wird automatisch aktiviert.

Hinweis

- Auch beim Zuschließen ohne Aktivierung der Einbruchsicherung ist die Diebstahlwarnanlage* aktiviert. Deshalb muss vorher die Innenraumüberwachung* ausgeschaltet werden, damit kein unbeabsichtigter Alarm* ausgelöst wird.
- Die geöffnete Fahrertür kann nicht verriegelt werden. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. Dadurch wird ein versehentliches Aussperren verhindert. ■

Zentralverriegelungsschalter

Mit dem Schalter in der Fahrertür kann die Zentralverriegelung von innen bedient werden.

Abb. 71 Ausschnitt aus der Fahrertür: Zentralverriegelungsschalter

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 71 ⇒ ⚠.

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes: ▶

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z.B. beim Ampelstopp).
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie am Türöffnungshebel ziehen.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist, wird sie (nach dem Betätigen der Schließfunktion im Zentralverriegelungsschalter) nicht verriegelt, um ein versehentliches Aussperren zu vermeiden. Sie muss nach dem Schließen separat verriegelt werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG!

Der Zentralverriegelungsschalter funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Sie können mit diesem Schalter alle Türen und die Gepäckraumklappe automatisch verriegeln. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Bei aktivierter Einbruchsicherung ist der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion. ■

Sicherheits-Zentralverriegelung*

Die Sicherheits-Zentralverriegelung bietet die Möglichkeit, nur die Fahrertür und die Tankklappe zu entriegeln. Das übrige Fahrzeug bleibt verriegelt.

Fahrertür und Tankklappe entriegeln

– Drehen Sie den Schlüssel *einmal* in Öffnungsrichtung oder drücken Sie *einmal* die Aufschließtaste der Funk-Fernbedienung.

Alle Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe entriegeln.

– Drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* in Öffnungsrichtung oder drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* die Aufschließtaste der Funk-Fernbedienung.

Auch beim Aufschließen nur der Fahrertür wird die Einbruchsicherung und die Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 111 sofort deaktiviert. ■

Notverriegelung der Türen

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung (Stromversorgung), muss jede Tür separat verriegelt werden.

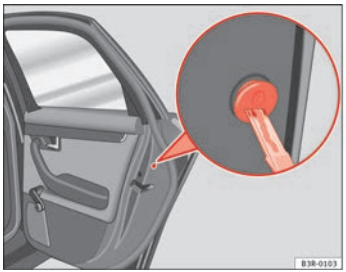

Abb. 72 Notverriegelungsvorrichtung

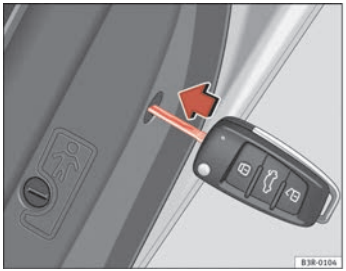

Abb. 73 Notverriegeln

An der Beifahrertür und den Türen im Fond ist hierzu an der Stirnseite der Tür (nur sichtbar bei geöffneter Tür) eine Notverriegelungsvorrichtung integriert.

– Öffnen Sie die Tür.

– Drehen Sie die Abdeckkappe etwas mit dem Zündschlüssel ⇒ Abb. 72 und kippen Sie anschließend die Kappe nach unten.

– Stecken Sie den Schlüssel in den innenliegenden Schlitz ⇒ Abb. 73 und drehen Sie ihn etwa 90 Grad bis zum Anschlag nach rechts (rechte Türen) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch Ziehen des Türöffnungshebels geöffnet werden. Ist bei einer der Türen im Fond die Kindersicherung eingelegt, muss nach Ziehen des Türöffnungshebels von innen die Tür von außen geöffnet werden. ■

Gepäckraumklappe

Heckklappe: öffnen und schließen

Abb. 74 Fahrertür: Gepäckraumklappe entriegeln

Abb. 75 Gepäckraum: Öffnen von außen

Gepäckraumklappe öffnen

– Die mittlere Taste am **Funkschlüssel** oder die **Taste*** in der Fahrertür ⇒ Abb. 74 drücken. Die Gepäckraumklappe wird geöffnet.

– Die Gepäckraumklappe öffnet selbstständig* bzw. heben Sie die Gepäckraumklappe an.

Gepäckraumklappe schließen

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und lassen Sie sie mit leichtem Schwung ins Schloss fallen ⇒ ⚠.

Das Herunterziehen der Gepäckraumklappe wird durch Hineingreifen in die Griffmulde in der Innenverkleidung erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe das Schloss eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn der Schließzylinder abgeschlossen ist. Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar offener Gepäckraumklappe, da sonst Abgase in den Innenraum gelangen können. Vergiftungsgefahr!**

Hinweis

- Ist beim Einschalten der Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, erscheint im Display des Kombiinstruments die Tür- und Gepäckraumklappenwarnung ⇒ Seite 78. ■

Kindersicherung

Kindersicherung der hinteren Türen

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

Abb. 76 Kindersicherung der hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Sie wird mit dem Zündschlüssel bedient. Die Kindersicherung ist nur bei geöffneter Tür sichtbar.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 76.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlüssel entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel innen außer Funktion, die Tür kann nur von außen geöffnet werden. ■

Funk-Fernbedienung

Beschreibung

Die Funk-Fernbedienung ermöglicht ein Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs per Funk.

Sie können folgende Funktionen ausführen:

- Fahrzeug ent- und verriegeln
- Gepäckraumklappe entriegeln

Das Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs wird durch Blinken aller Blinkleuchten angezeigt. Außerdem werden die in Türkontakt-Schalterstellung befindlichen Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdender Batterie verringert sich die Reichweite.

Der Funkschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Starten des Motors dient.

Beim Ersatz eines Schlüssels sowie nach Reparatur/Austausch des Empfangsgeräts muss die Anlage durch einen Fachbetrieb initialisiert werden. Erst danach kann die Funk-Fernbedienung wieder benutzt werden.

Die Funk-Fernbedienung erfüllt sämtliche Zulassungskriterien und wurde vom Bundesamt für Zulassung in der Telekommunikation der Bundesrepublik Deutschland (Federal Approvals Office For Telecommunications Of The Federal Republic Of Germany) für den Betrieb freigegeben. Alle Bauteile sind ▶

den derzeit gültigen Vorschriften entsprechend gekennzeichnet. Die vorstehende Zulassung ist Grundlage für die Freigabe in weiteren Ländern.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Funk-Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Funk-Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z.B. Mobiltelefonsender, Fernsehsender), beeinträchtigt werden.

Fahrzeug ent- und verriegeln

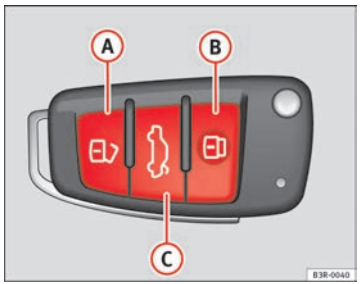

Abb. 77 Funkschlüssel: Tastenbelegung

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Abb. 77 etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste (B) etwa 1 Sekunde lang.

Gepäckraumklappe öffnen

– Drücken Sie die Taste (C) mindestens eine Sekunde lang.

Das Aufschließen des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Aufblinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste (A) entriegelt und innerhalb der nächsten 60 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes und dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs.

Bei Fahrzeugen mit **Sicherheits-Zentralverriegelung*** wird bei einmaligem Betätigen der Taste (A) nur die Fahrertür und die Tankklappe und bei zweimaliger Tastenbetätigung das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Der richtige Verschluss der Türen und Gepäckraumklappe wird durch ein einmaliges kurzes Aufblinken der Blinkleuchten angezeigt.

Außerdem wird beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordnete Sitzmemory* und die Spiegelmemory* aktiviert. Die abgespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegel wird automatisch abgerufen.

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs werden die in Türkontakt-Schalterstellung befindlichen Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Einbruchsicherung dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bedienen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Heckklappe geschlossen sind.
- Sie sollten die Funk-Fernbedienung nur mit Sichtkontakt zum Fahrzeug bedienen.
- Im Fahrzeug sollten Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss nicht die Schließtaste drücken, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verschlossen und zusätzlich dabei die Diebstahlwarnanlage* eingeschaltet wird. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste. ■

Synchronisation

Der Funkschlüssel muss synchronisiert werden, wenn sich das Fahrzeug per Funk nicht ent- bzw. verriegeln lässt.

– Ist das Fahrzeug verschlossen, öffnen Sie mit dem mechanischen Schlüssel das Schloss in der Fahrertür.

– Drücken Sie die Entriegelungstaste des Funkschlüssels.

– Stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss, und schalten Sie die Zündung ein.

– Schalten Sie die Zündung wieder aus, und ziehen Sie den Schlüssel ab.

– Drücken Sie die Entriegelungstaste bzw. Verriegelungstaste. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahlwarnanlage löst Alarm aus, wenn das Fahrzeug aufgebrochen wird.

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage sollen Einbruchversuche und der Diebstahl Ihres Fahrzeugs verhindert werden. Wenn ein unerlaubtes Eindringen in das Fahrzeug von der Anlage erkannt wird, löst diese akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Anlage eingeschaltet?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Zuschließen des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der geschlossenen Fahrertür oder der Funk-Fernbedienung automatisch aktiviert. Etwa 30 Sekunden nach dem Abschließen ist die Anlage geschärft.

Wie wird die Anlage ausgeschaltet?

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung ausgeschaltet. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb von 60 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird es automatisch wieder verriegelt.

Erfolgt das Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der Fahrertür, bleiben alle anderen Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe weiterhin verschlossen.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür aufgeschlossen wird, muss nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt und die Zündung eingeschaltet werden, um die Diebstahlwarnanlage auszuschalten. Wird **nicht** innerhalb von 15 Sekunden die Zündung eingeschaltet, wird der **Alarm ausgelöst.** ▶

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verschlossenen Fahrzeug werden folgende Bereiche überwacht:

- Motorraum (Motorraumklappe)
- Gepäckraum
- Türen
- Fahrzeugneigung
- Zündung
- Radio (nur bei Original-Seat-Radiogerät)
- Fahrzeuginnenraum ⇒ Seite 112.

Wird in einen der genannten Bereiche eingedrungen, wird Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Der Alarm wird ausgeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufgeschlossen oder mit dem Schlüssel die Zündung eingeschaltet wurde und somit die Diebstahlwarnanlage „entschärft“ wurde. Der Alarm erlischt auch, wenn der Alarmzyklus abgeschlossen ist.

Blinker

Der richtige Verschluss der Türen, der Motorraumklappe und der Gepäckraumklappe wird beim Abschließen des Fahrzeugs durch ein kurzes Aufblinken der Blinkleuchten angezeigt.

Bleibt das Blinken aus, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Gepäckraumklappe. Werden Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe bei eingeschalteter Diebstahlwarnanlage nachträglich geschlossen, blinken die Blinkleuchten erst dann.

Leuchtdiode

Nach dem Zuschließen des Fahrzeugs blinkt die Leuchtdiode in der Türbrüstung der Fahrertür für etwa 30 Sekunden in schneller und anschließend in langsamer Folge. Dies zeigt an, dass die Diebstahlwarnanlage einschließlich **Innenraumüberwachung** und **Abschleppschutz** funktionsbereit ist. Falls die Diode nach dem Abschließen anstelle des Blinkcodes für etwa 30 Sekunden ständig leuchtet, ist die Diebstahlwarnanlage defekt.

Hinweis

- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das Schiebedach* verschlossen sind.
- Wird einer der beiden Batteriepole bei geschärfter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst. ■

Innenraumüberwachung*

Die Innenraumüberwachung registriert Bewegungen im Fahrzeug und löst dann den Alarm aus.

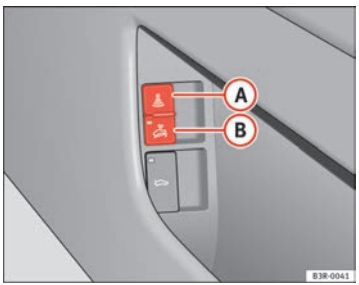

Abb. 78 Taster der Innenraumüberwachung

Die Innenraumüberwachung sollten Sie ausschalten, wenn die Möglichkeit besteht, dass z.B. durch Tiere oder bewegliche Gegen- ▶

stände im Fahrzeuginnenraum Alarm ausgelöst werden könnte ⇒ ⚠. Die integrierte Abschleppschutzüberwachung sollte ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug transportiert (z.B. mit der Bahn oder mit dem Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

Innenraumüberwachung deaktivieren

– Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie am Taster (A) mit dem Symbol seitlich an der Fahrertürablage ⇒ Seite 112, Abb. 78.

– Schließen Sie das Fahrzeug ab.

Abschleppschutzüberwachung ausschalten

– Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie am Taster (B) mit dem Symbol seitlich an der Fahrertürablage ⇒ Seite 112, Abb. 78.

– Schließen Sie das Fahrzeug ab.

Wurde die **Innenraumüberwachung** ausgeschaltet, leuchtet die Diode im Taster. Zusätzlich leuchtet die Diode in der Türbrüstung an der Fahrertür für etwa 3 Sekunden auf. Nach dem Abschließen des Fahrzeugs blinkt die Leuchtdiode in der Türbrüstung an der Fahrertür für etwa 3 Sekunden in schneller Folge. Nach 30 Sekunden wird das Blinken langsamer. Die Innenraumüberwachung ist beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs wieder automatisch eingeschaltet.

Wurde die **Abschleppschutzüberwachung** ausgeschaltet, leuchtet die Diode im Taster. Zusätzlich leuchtet die Diode in der Türbrüstung an der Fahrertür für etwa 3 Sekunden auf. Nach dem Abschließen des Fahrzeugs blinkt die Leuchtdiode in der Türbrüstung an der Fahrertür für etwa 3 Sekunden in schneller Folge. Die Abschleppschutzüberwachung ist beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs wieder automatisch eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Einbruchsicherung dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! ■

Elektrische Fensterheber

Schalter

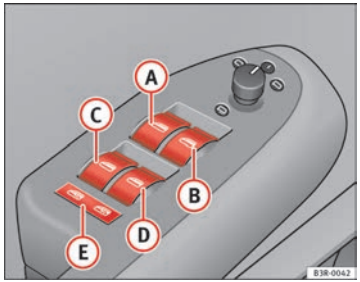

Abb. 79 Ausschnitt aus der Fahrertür: Schalter

Schalter für vordere Fensterheber

(A) Schalter ⇒ Abb. 79 für das Fenster in der Fahrertür

(B) Schalter für das Fenster in der Beifahrertür

Schalter für hintere Fensterheber

Ⓒ Schalter für das Fenster in der hinteren linken Tür
Ⓓ Schalter für das Fenster in der hinteren rechten Tür
Ⓔ Sicherheitstaster

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet worden ist, sind die Fensterheber abgeschaltet.**
- **Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster. Es kann zu erheblichen Quetschverletzungen kommen!**
- **Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr öffnen lassen.** ■

Schalter in der Fahrertür

Der Fahrer kann alle elektrischen Fensterheber im Fahrzeug bedienen.

Die Schalter der Fensterheber sind mit einer **Zweistufen-Funktion** versehen:

Fenster öffnen

– Drücken Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Drücken Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**, um das Fenster automatisch zu öffnen.

Fenster schließen

– Ziehen Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Ziehen Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**, um das Fenster automatisch zu schließen.

Sicherheitstaster

Mit dem Sicherheitstaster ⇒ Seite 113, Abb. 79 Ⓔ können die Schalter an den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt werden. Nur wenn der Schalter hineingedrückt ist, lassen sich die Fenster von den Fondsitzen aus öffnen oder schließen.

Das Symbol im Sicherheitstaster leuchtet, wenn die Fensterheberfunktion in den hinteren Türen ausgeschaltet ist (Taster nicht hineingedrückt).

Hinweis

Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster noch für ca. 10 Minuten geöffnet oder geschlossen werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet worden ist, sind die Fensterheber abgeschaltet. ■

Schalter in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

In diesen Türen befindet sich ein Schalter für das jeweilige Fenster.

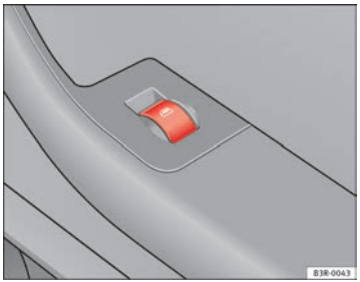

Abb. 80 Schalteranordnung in der Beifahrertür

Die Schalter der Fensterheber sind mit einer **Zweistufen-Funktion** versehen:

Fenster öffnen

– Drücken Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Drücken Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**, um das Fenster automatisch zu öffnen.

Fenster schließen

– Ziehen Sie den Schalter bis zur **ersten Stufe** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Ziehen Sie den Schalter kurzzeitig bis zur **zweiten Stufe**, um das Fenster automatisch zu schließen.

Hinweis

Nach dem Ausschalten der Zündung können die Fenster noch für ca. 10 Minuten geöffnet oder geschlossen werden. Erst wenn eine der vorderen Türen geöffnet wird, sind die Fensterheber abgeschaltet. ■

Fenster zentral öffnen und schließen

Beim Auf- bzw. Zuschließen des Fahrzeugs können auch die Fenster geöffnet bzw. geschlossen werden.

Fenster mit der Funk-Fernbedienung öffnen

– Drücken Sie die Öffnungstaste so lange, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Fenster mit dem Schlüssel öffnen

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Öffnungsstellung, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster mit der Funk-Fernbedienung schließen

– Drücken Sie die Schließtaste so lange, bis alle Fenster zu sind ⇒ ⚠.

Fenster mit dem Schlüssel schließen

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind ⇒ ⚠.

Der Öffnungs- bzw. Schließvorgang wird beim Loslassen der entsprechenden Taste am Funkschlüssel bzw. durch Zurückdrehen des Schlüssels im Türschloss in die Ausgangsstellung unterbrochen.

ACHTUNG!

- **Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster - Verletzungsgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit der Funk-Fernbedienung nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.** ■

Funktionsstörungen

Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:

- Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren.
- Schalter loslassen und erneut für eine Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert. ■

Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 81 bedient. Zum Auf-/Zuschieben ist der Drehschalter in mehrere Rasterstellungen einstellbar und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Das Ausstellen kann nur in der Drehschalterstellung (0) erfolgen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten geöffnet oder geschlossen werden. Sobald jedoch eine der vorderen Türen geöffnet worden ist, ist der Schalter für das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ■

Aufschieben/Ausstellen

Das Öffnen des Schiebedachs in die Komfortstellung reduziert Windgeräusche.

Abb. 81 Ausschnitt aus Dachhimmel: Drehschalter für Schiebe-/Ausstelldach

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (1) ⇒ Seite 116, Abb. 81 - der Schalter rastet spürbar ein. Das Dach öffnet sich jetzt nur bis zur windgeräuscharmen Komfortstellung.

Ganz öffnen

– Drehen und halten Sie den Schalter in Stellung (2), bis das Dach die gewünschte Position erreicht hat. In dieser Stellung können erhöhte Windgeräusche entstehen.

Ausstellen

– Drehen Sie den Schalter in die Ausgangsstellung (0).

– In der Ausgangsstellung drücken Sie den Schalter *kurz*, um das Dach *vollständig* auszustellen.

– Um das Dach auf eine *Zwischenstellung* zu öffnen, drücken und *halten Sie den Schalter so lange gedrückt*, bis das Dach die gewünschte Position erreicht hat.

In der Stellung (2) springt der Schalter wieder in die Stellung (1) zurück, sobald der Schalter losgelassen wird.

Die Schiebeblende gegen Sonneneinstrahlung wird beim Aufschieben des Daches automatisch mit geöffnet. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

Wenn Sie ihr Fahrzeug in der Sonne parken, empfehlen wir, den Sonnenschutz zu schließen. Besonders bei geschlossenem Sonnenschutz sollten Sie beim Parken oder bei plötzlich einsetzendem Regen darauf achten, dass das Ausstelldach geschlossen ist.

Weitere Hinweise zum Komfortschließen ⇒ Seite 117. ■

Schließen

Schließen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (0) ⇒ Seite 116, Abb. 81, um das Dach zu schließen ⇒ ⚠.

Ausgestelltes Dach schließen

– Ziehen Sie den Schalter an der entsprechend geformten Hinterkante und *halten Sie ihn so lange gezogen*, bis sich das Ausstelldach auf die gewünschte Position abgesenkt hat.

– Ziehen Sie den Schalter *kurz*, um das Ausstelldach automatisch zu schließen. Durch *erneutes kurzes Ziehen* des Schalters kann das Ausstelldach in jeder Position gestoppt werden ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Schiebe-/Ausstelldach. Verletzungsgefahr! Ziehen Sie deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel ab. ■

Komfortschließen

Das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach kann auch von außen geschlossen werden.

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Schließstellung bzw. Drücken Sie die Schließtaste der Funk-Fernbedienung solange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Schiebe-/Ausstelldach. Verletzungsgefahr! ■

Solarschiebe-/Ausstelldach*

Die Solarzellen des Daches liefern Strom für den Lüftungsbetrieb der Klimaanlage.

Die Bedienung entspricht der eines normalen Schiebe-/Ausstelldaches.

Die Innenverkleidung ist mit dem Solardach fest verbunden und kann nicht separat geschoben werden. ■

Elektrische Notschließfunktion

Das Schiebedach kann im Notfall elektrisch geschlossen werden.

Das Schiebedach ist mit einem *Überlastungsschutz* ausgestattet. Sollte es sich im Normalbetrieb nicht schließen lassen, kann es über die Notschließfunktion geschlossen werden.

– Drehen Sie den Schalter in die Ausgangsstellung (0) ⇒ Seite 116, Abb. 81.

– Halten Sie den Schalter gedreht, bis sich das Dach geschlossen hat.

ACHTUNG!

Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert das Schiebe-/Ausstelldach. Verletzungsgefahr! Ziehen Sie deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel ab. ■

Mechanische Notbetätigung

Das Schiebedach kann im Notfall manuell geschlossen werden.

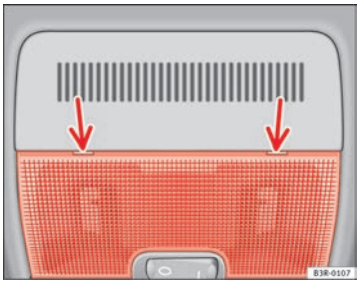

Abb. 82 Ausschnitt aus Dachhimmel: Ansatzpunkt des Schraubendrehers

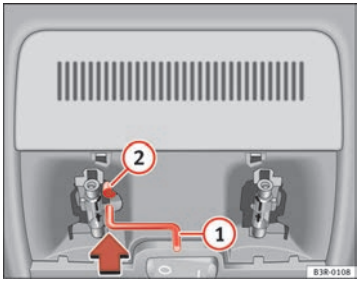

Abb. 83 Ausschnitt aus Dachhimmel: Kurbel für Notbetätigung

– Setzen Sie den Schraubendreher (Bordwerkzeug) mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite des Leuchtenglases an ⇒ Abb. 82.

– Ziehen Sie das Leuchtenglas nach unten ab.

– Nehmen Sie die Kurbel aus der Innenseite der Abdeckung für die Sicherungen ⇒ Seite 267.

– Drücken Sie die Kurbel (1) bis zum Anschlag in das Sechskantloch (2) ⇒ Abb. 83.

– Halten Sie die Kurbel gedrückt und drehen Sie sie, um das Dach zu schließen.

– Danach drücken Sie das Leuchtenglas wieder auf, indem Sie zuerst die Plastiknasen einsetzen und das Glas nach oben drücken.

– Lassen Sie die Störung beheben.

Hinweis

Damit sich die Kurbel für die Notbetätigung leichter drehen lässt, sollte der Schraubendrehergriff als Drehhilfe verwendet werden. Dazu muss zuerst der Schraubendreher aus dem Griff gezogen und danach der Griff auf die Kurbel gesteckt werden. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht: ein- und ausschalten

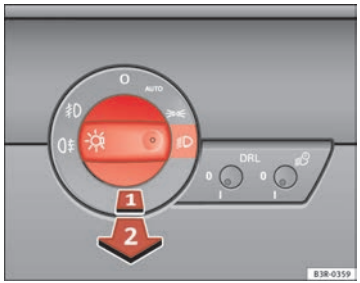

Abb. 84 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

– Den Lichtschalter ⇒ Abb. 84 auf die Position drehen.

Abblend- oder Fernlicht (Fahrlicht) einschalten

Abblendlicht

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

Fernlicht

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

– Drücken Sie den Fernlichthebel nach vorn ⇒ Seite 128.

Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O.

Tagfahrlicht Bei Fahrzeugen für Länder, in denen das Tagfahrlicht gesetzlich vorgeschrieben ist, und bei allen Fahrzeugen mit AFS-Scheinwerfern wird dieses zusammen mit der Zündung ein- bzw. ausgeschaltet. Mit der Tagfahrlichtschaltung steht Ihnen wie gewohnt die Lichthupe zur Verfügung, jedoch nicht die Fernlichtfunktion.

Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach Ausschalten der Zündung wird automatisch auf Standlicht zurückgeschaltet.

Bei eingeschaltetem Stand- oder Fahrlicht leuchtet das Symbol neben dem Lichtschalter auf.

Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Summer, solange die Fahrertür geöffnet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen.
- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer vorne, die Nebelscheinwerfer, die Schlussleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen. ■

Automatische Einschaltung des Fahrlichts* (sensorgesteuert)

Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird bei Lichtschalterstellung „AUTO“ das Abblendlicht ein- bzw. ausgeschaltet.

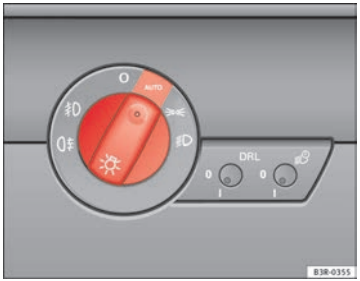

Abb. 85 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Lichtschalter

Abblendlicht aktivieren

– Den Lichtschalter ⇒ Abb. 85 in Stellung **AUTO** drehen.

Abblendlicht deaktivieren

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O.

In der Schalterstellung **AUTO** leuchtet das entsprechende Symbol im Lichtschalter.

Wird das Fahrlicht automatisch eingeschaltet, brennen Abblendlicht, Standlicht, Rückleuchten und Kennzeichenbeleuchtung.

Mit dem automatischen Einschalten des Fahrlichts steht Ihnen auch die Fernlicht-Funktion zur Verfügung, jedoch mit Einschränkungen: Sollten Sie **tagsüber** während des automatischen Fahrlichtbetriebs, z.B. nach einer Tunneldurchfahrt, das Fernlicht nicht auf das Abblendlicht zurückgeschaltet haben, leuchtet bei der nächsten automatischen Fahrlichtschaltung nur das Abblendlicht. Um die Fernlichtfunktion wieder zu erhalten, müssen Sie zunächst den Fernlichthebel in die Grundstellung zurückziehen und dann den Hebel wieder nach vorn drücken.

Über den Lichtschalter ⇒ Seite 120 können weiterhin Standlicht, Abblendlicht und Nebelscheinwerfer (vorne und hinten) manuell eingeschaltet werden.

Helligkeitssensoren im Innenspiegelgehäuse des Fahrzeugs überwachen die Umgebungshelligkeit. Sinkt die Umgebungshelligkeit (z.B. bei einer Tunneleinfahrt) unter den werkseitig voreingestellten Wert ab, wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Sobald die Umgebungshelligkeit zunimmt, schaltet sich das Licht automatisch aus ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Das automatische Abblendlicht ist lediglich als Assistenzfunktion für den Fahrer zu verstehen. Es entbindet den Fahrer nicht von seiner Pflicht, das Abblendlicht zu kontrollieren und den Licht- und Sichtbedingungen entsprechend manuell ein- oder auszuschalten. Von den Lichtsensoren können z.B. Regen und Nebel nicht erkannt werden - schalten Sie bei diesen Witterungsbedingungen sowie beim Fahren in der Dunkelheit immer das automatische Abblendlicht ein!**
- **Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen.**

Hinweis

- Ist die automatische Lichteinschaltung aktiviert, wird nach dem Ausschalten der Zündung das Abblendlicht und nach dem Abziehen des Zündschlüssels auch das Standlicht ausgeschaltet.

- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Klebeband anbringen müssen, darf der Sensor nicht überklebt werden. Ansonsten kann es dazu kommen, dass das automatische Abblendlicht und die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktionieren.
- Eine Störung wird durch ein Warnsymbol im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 85.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Nebelscheinwerfer vorne

Mit dem Lichtschalter werden auch die Nebelscheinwerfer eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer einschalten

– Den Lichtschalter ⇒ Seite 120, Abb. 84 **nicht** bis zum Symbol drehen.

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter auf die Position oder .

– Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur *ersten* Raste (1) heraus.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet das Symbol neben dem Lichtschalter auf. ■

Nebelschlussleuchte

Mit dem Lichtschalter wird auch die Nebelschlussleuchte eingeschaltet.

– Den Lichtschalter ⇒ Seite 120, Abb. 84 **nicht** bis zum Symbol drehen.

– Den Lichtschalter zunächst ⇒ Seite 120, Abb. 84 auf die Position oder drehen.

– Ziehen Sie anschließend den Lichtschalter bis zur zweiten Raste (2) heraus, um die Nebelschlussleuchte einzuschalten.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchten die Symbole und neben dem Schalter auf.

Bei Fahrzeugen mit einer werkseitig eingebauten **Anhängevorrichtung*** schaltet sich die Nebelschlussleuchte des Zugfahrzeugs automatisch ab, wenn ein Anhänger mit Nebelschlussleuchte gezogen wird.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur nach den gesetzlichen Bestimmungen einschalten. ■

Coming-/Leaving-Home-Funktion*

Die Coming-/Leaving-Home-Funktion dient dazu, das Fahrzeugumfeld bei Dunkelheit auszuleuchten. Es werden die Nebelscheinwerfer vorne, das Standlicht hinten und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet.

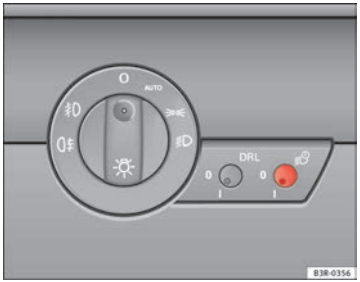

Abb. 86 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Coming-/Leaving-Home-Schalter

Funktionen aktivieren

– Tippen Sie den Knopf ⇒ Abb. 86 an, um ihn aus seiner Einstellposition auszurasten.

– Drehen Sie den Knopf in Stellung **1**.

– Drücken Sie den Knopf anschließend wieder hinein, um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden.

Funktionen deaktivieren

– Tippen Sie den Knopf ⇒ Abb. 86 an, um ihn aus seiner Einstellposition auszurasten.

– Drehen Sie den Knopf in Stellung **0**.

– Drücken Sie den Knopf anschließend wieder hinein, um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden.

Die Coming-/Leaving-Home-Funktion wird durch Lichtsensoren im Innenspiegelgehäuse gesteuert. Sind die nachfolgenden Bedingungen erfüllt, ist das System funktionsbereit:

- Der Drehknopf steht in Stellung **1**.
- Das Fahrlicht und die Zündung sind ausgeschaltet.
- Dunkle Lichtverhältnisse, die Sensoren erfassen keine oder nur geringe Helligkeit.

Coming-Home-Situation

Bei aktiviertem System und **Dunkelheit** werden die entsprechenden Außenleuchten eingeschaltet, sobald die Fahrertür geöffnet wird.

Solange eine Tür bzw. die Heckklappe noch geöffnet ist, bleiben die Außenleuchten max. 2 Minuten eingeschaltet.

Um den Weg auszuleuchten, bleiben die Außenleuchten noch ca. 30 Sekunden eingeschaltet, nachdem alle Türen und die Heckklappe geschlossen wurden.

Die werkseitig eingestellte Nachleuchtzeit können Sie von einem Fachbetrieb ändern lassen - möglich sind Schaltzeiten bis zu 60 Sekunden.

Leaving-Home-Situation

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Taste am Funkschlüssel werden die entsprechenden Außenleuchten eingeschaltet.

Das Ausschalten der Außenleuchten erfolgt automatisch beim Öffnen der Fahrertür, oder wenn das Fahrzeug 60 Sekunden nach der automatischen Nachverriegeln nicht geöffnet wird ⇒ Seite 110.

ACHTUNG!

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, ziehen Sie die Schlüssel aus dem Zündschloss, denn falls die Coming-Home-Funktion aktiviert ist, schalten sich die Lichter nicht aus, was zu einer Entladung der Batterie und zu einem Ausfall des Fahrzeugs führt.

Hinweis

- Falls Sie die Coming-/Leaving-Home-Funktion stets nutzen wollen, können Sie diese permanent eingeschaltet lassen. Da das System über einen Lichtsensor gesteuert wird, arbeitet es auch nur bei dunklen Lichtverhältnissen.
- Insbesondere im Kurzstreckenbetrieb bei Dunkelheit, steigt bei stetiger Nutzung von Coming-/Leaving-Home-Funktion die Batteriebelastung. Damit die Batterie des Fahrzeugs stets ausreichend geladen ist, sorgen Sie zwischendurch für Fahrten über eine längere Streckendistanz.
- In der Coming-/Leaving-Home-Funktion werden eventuell leuchtende Nebelscheinwerfer mit dem Einschalten der Zündung ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtung die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Instrumentenbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumente, Displays und die Beleuchtung in der Mittelkonsole kann nur bei eingeschaltetem Licht reguliert werden.

Abb. 87 Instrumentenbeleuchtung

– Drücken Sie die Taste (+), um die Helligkeit zu erhöhen.

– Drücken Sie die Taste (-), um die Helligkeit zu reduzieren.

Bei eingeschalteter Zündung

Die Beleuchtung der digitalen Displays wird automatisch an die Umgebungsbeleuchtung angepasst.

Bei eingeschaltetem Licht

Bei eingeschaltetem Licht kann die Helligkeit der Instrumente, Displays und die Beleuchtung in der Mittelkonsole durch Drücken der Taste (+) und (-) reguliert werden. ■

Leuchtweitenregulierung

Die Restreichweite der Scheinwerfer kann bei eingeschaltetem Abblendlicht dem Beladezustand des Fahrzeugs angepasst werden.

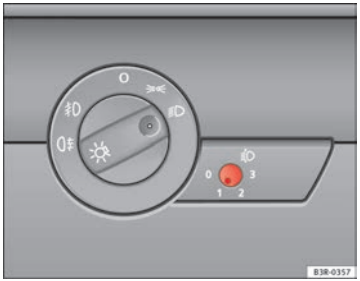

Abb. 88 Leuchtweitenregulierung

– Tippen Sie den Knopf ⇒ Abb. 88 an, um ihn aus seiner Einstellposition auszurasten.

– Drehen Sie den Knopf in die gewünschte Einstellposition.

– Drücken Sie den Knopf anschließend wieder hinein, um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

(0) Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer
(1) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer
(2) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen
(3) Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen

Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung stets so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Senken Sie ihn daher bei stärkerer Beladung unbedingt ab! ■

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die mit Xenon-Licht ausgestatteten Scheinwerfer passen sich beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z.B. Beschleunigen, Bremsen) an. ■

Tagfahrlicht*

Das Tagfahrlicht wird mit dem Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet.

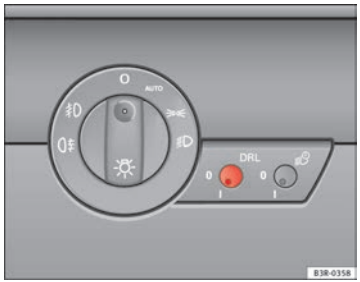

Abb. 89 Schalter Tagfahrlicht

Funktionen aktivieren

– Kurz auf den Knopf ⇒ Abb. 89 drücken, um ihn aus seiner Position auszurasten.

– Drehen Sie den Knopf in Stellung **1**.

– Drücken Sie den Knopf anschließend wieder hinein, um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden.

Funktionen deaktivieren

– Kurz auf den Knopf ⇒ Abb. 89 drücken, um ihn aus seiner Position auszurasten.

– Drehen Sie den Knopf in Stellung **0**.

– Drücken Sie den Knopf anschließend wieder hinein, um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden.

Über diesen Knopf kann die Tagfahrlichtschaltung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Ist die Funktion Tagfahrlicht aktiviert, wird beim Einschalten der Zündung automatisch das Tagfahrlicht eingeschaltet.

Hinweis

Für einige Exportländer müssen die gesetzliche Bestimmungen beachtet werden. ■

Kurvenfahrlicht*

Während der Kurvenfahrt wird der relevante Bereich der Straße besser ausgeleuchtet.

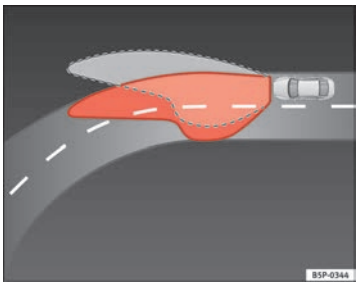

Abb. 90 Kurvenfahrlicht während der Fahrt

Das dynamische Kurvenfahrlicht bietet den Vorteil, dass der Kurvenbereich und der Fahrbahnrand besser ausgeleuchtet werden ⇒ Seite 126, Abb. 90. Das dynamische Kurvenfahrlicht wird automatisch und in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit und des Einschlagwinkels des Lenkrads gesteuert.

Beim Durchfahren von Kurven wird das Fahrlicht in Abhängigkeit vom Lenkeinschlag gesteuert. Die beiden Hauptscheinwerfer schwenken in unterschiedlichen Winkeln, damit der Bereich vor dem Fahrzeug nicht zu sehr abdunkelt.

Hinweis

Dieses System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von 10 km/h. ■

Warnblinkanlage ⚠

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Abb. 91 Mittelkonsole: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie auf den Schalter ⚠ ⇒ Abb. 91, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchten für die Blinker ⇦ ⇨ und eine Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Bei einem Unfall mit Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben,
- abgeschleppt werden oder ein anderes Fahrzeug abschleppen. ■

Blinker- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel ≡D

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden auch Parklicht und Lichthupe bedient.

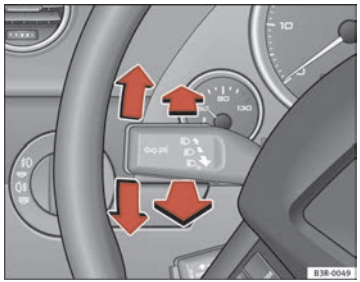

Abb. 92 Blinker- und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker ⇦ ⇨

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben, um rechts zu blinken bzw. nach unten, um links zu blinken ⇒ Abb. 92.

– Bewegen Sie den Hebel bis zum Druckpunkt (oben oder unten) und halten Sie ihn fest, um die Dauer des Blinkens selbst zu bestimmen, z.B. beim Fahrspurwechsel.

– Bewegen Sie den Hebel kurz in Richtung Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los, um *dreimal kurz* zu blinken.

Fernlicht ≡D

– Drücken Sie den Hebel nach vorn, um das Fernlicht einzuschalten.

– Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsposition zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe ≡D

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad, um die Lichthupe zu betätigen.

Parklicht P≤

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

Hinweise zu den Funktionen

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ bzw. ⇨ im Kombiinstrument mit ⇒ Seite 69.
- Nach Durchfahren einer Kurve schaltet sich der Blinker automatisch aus.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Fernlichtkontrolle ≡D auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten - auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Fernlichtkontrolle ≡D auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten Scheinwerfer und Rückleuchte mit reduzierter Leistung auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.

Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden. ■

Innenleuchten

Innenleuchten vorne und Handschuhfachleuchte

Die vordere Innenbeleuchtung beinhaltet auch Leseleuchten für Fahrer und Beifahrer.

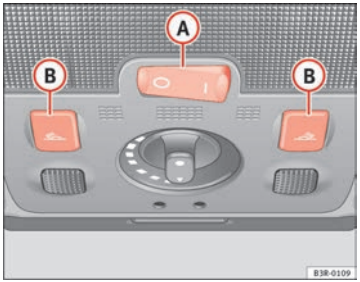

Abb. 93 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn

Der Kippschalter (A) ⇒ Abb. 93 zur Bedienung der Innenleuchte vorn hat folgende Funktionen:

Türkontaktschaltung

– Bringen Sie den Schalter (A) in Mittelstellung.

Innenleuchte eingeschaltet

– Bringen Sie den Schalter (A) in Stellung I.

Innenleuchte ausgeschaltet

– Bringen Sie den Schalter (A) in Stellung O.

Leseleuchten vorn

– Drücken Sie auf eine der Tasten (B), um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Ablagefachleuchte

– Öffnen Sie das Handschuhfach auf der Beifahrerseite - die Handschuhfachleuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Stand- oder Fahrlicht automatisch ein und mit dem Schließen wieder aus.

Fußraum*- und Türbeleuchtung

– Beim Öffnen der Türen wird diese eingeschaltet und beim Schließen der Türen wieder ausgeschaltet.

Bei Türkontaktschaltung schaltet sich die Innenleuchte ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln bzw. die Türen öffnen. Außerdem wird die Leuchte beim Abziehen des Zündschlüssels eingeschaltet. Sie erlischt ca. 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ausgeschaltet.

Bei geöffneter Tür wird die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten abgeschaltet, um das Entladen der Fahrzeugbatterie zu vermeiden.

Die Helligkeit der Leuchten wird beim Ein- und Ausschalten über einen Dimmer automatisch reguliert. ■

Ambientebeleuchtung*

Die Ambientebeleuchtung erhellt wichtige Bedienelemente.

Abb. 94 Ausschnitt aus Dachhimmel: Ambientebeleuchtung

Beim Einschalten der Zündung schaltet sich die Beleuchtung in den Türgriffen automatisch ein.

Beim Einschalten des Stand- oder Fahrlichts schaltet sich oberhalb* der Windschutzscheibe ebenfalls eine Beleuchtung ein. Die Mittelkonsole wird von oben angestrahlt.

Die Ambientebeleuchtung* kann nicht von Hand ausgeschaltet werden. ■

Leseleuchten hinten

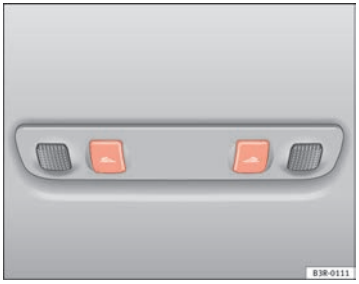

Abb. 95 Ausschnitt aus Dachhimmel: Leseleuchten hinten

Die Leseleuchten werden mit den Tasten ein- und ausgeschaltet. ■

Gepäckraumbeleuchtung

Abb. 96 Ausschnitt aus Gepäckraumoberseite: Gepäckraumbeleuchtung

Die Leuchte befindet sich an der Gepäckraumoberseite. Eine weitere Leuchte ist an der Innenseite unterhalb der Ladekante installiert.

Die Beleuchtung ⇒ Abb. 96 schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Gepäckraumklappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch wieder aus. ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung

Die Heckscheibenbeheizung befreit die Heckscheibe von Feuchtigkeit.

Abb. 97 Schalter für Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie auf die Taste, um die Heckscheibenbeheizung ein- bzw. auszuschalten ⇒ Abb. 97.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Wenn die Beheizung der Heckscheibe eingeschaltet ist, leuchtet im Taster eine Kontrollleuchte auf.

Bei Außentemperaturen über 0? schaltet sich die Heckscheibenbeheizung nach etwa 10 Minuten selbständig aus.

Solange die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist, werden auch die Spiegelflächen der Außenspiegel abhängig von der Außentemperatur beheizt.

Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus. ■

Sonnenblenden

Das Verwenden der Sonnenblenden kann die Verkehrssicherheit erhöhen.

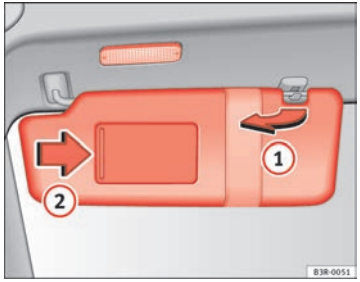

Abb. 98 Sonnenblende

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden (1) ⇒ Abb. 98.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) schaltet sich die Spiegelbeleuchtung* im Dachhimmel automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung und beim Hochklappen der Blende wieder aus. ■

Sonnenschutz-Rollo*

Die Fenster in den Fondtüren und die Heckscheibe sind jeweils mit einem Sonnenschutz-Rollo ausgestattet.

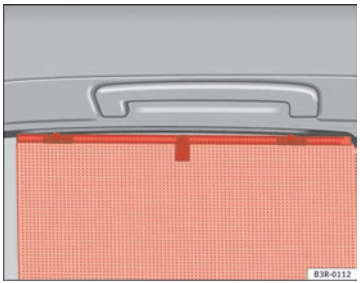

Abb. 99 Hochgezogenes Rollo an einer Fondtür

Abb. 100 Taste für elektrisches Heckrollo

Sonnenschutz-Rollo (Fondtüren)

– Ziehen Sie das Rollo aus und hängen es in die Haken am oberen Türrahmen ⇒ Abb. 99.

Sonnenschutz-Rollo (Heckscheibe)

– Den Taster betätigen, um das elektrische Sonnenschutz-Rollo für die Heckscheibe auszuziehen bzw. aufzurollen ⇒ Abb. 100.

Nachdem das Sonnenschutz-Rollo für die Heckscheibe die jeweilige Endstellung erreicht hat, schaltet es sich automatisch ab. Während des Hoch-/Tieflaufs kann das Rollo durch erneuten Tastendruck in die Gegenrichtung gefahren werden. Wird die Zündung ausgeschaltet, während das Rollo fährt, erfolgt die Abschaltung des Rollos nicht sofort, sondern nach Erreichen der Endstellung.

Hinweis

- Wird das Heckscheiben-Rollo mehrfach hintereinander betätigt, kann der eingebaute Überlastschutz auslösen. Eine Betätigung ist dann erst nach einer kurzen Wartezeit wieder möglich.
- Wegen der nachlassenden Flexibilität des Rollomaterials bei Minustemperaturen schaltet sich bei -5°C Außentemperatur die Bedienelektrik aus. Das Rollo kann dann erst betätigt werden, wenn der Fahrzeuginnenraum über den zuvor genannten Grenzwert erwärmt worden ist. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik bedient.

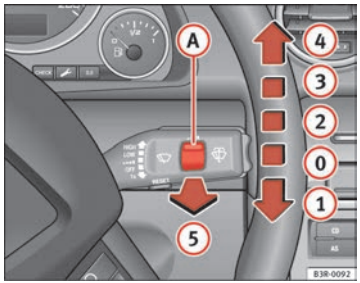

Abb. 101 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 101 hat folgende Stellungen:

Tippwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung (1), wenn Sie nur *kurz* über die Scheibe wischen wollen.

Intervall-Wischen / Regensensor* (einschalten)

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (2).

– Bewegen Sie den Schalter (A) nach oben bzw. unten, um die Dauer der Wischpausen festzulegen.

– Bei Fahrzeugen mit Regensensor* können Sie durch Bewegen des Schalters (A) nach oben bzw. unten die Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.

Langsames Wischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (3).

Dauerwischen

– Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste (4).

Wisch-/Waschautomatik

– Zum Einschalten des Scheibenwischers ziehen Sie den Hebel in Richtung Lenkrad, (5).

– Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer arbeiten noch etwa 4 Sekunden.

Scheibenwischer ausschalten

– Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung (0).

Allgemeine Hinweise

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Beim vorübergehenden Anhalten z.B. Ampelstop wird die Wischergeschwindigkeit automatisch reduziert. Der Regensensor* wird automatisch auf Intervall-Wischen geschaltet.

Die Scheibenwaschdüsen werden bei eingeschalteter Zündung beheizt.

Die Wischpausen beim Intervallwischen werden zusätzlich zu den eingestellten Stufen geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Bei eingeschaltetem Licht sollte zum Reinigen der Windschutzscheibe der Scheibenwischerhebel nur kurz gezogen werden, da sonst die Scheinwerfer- ▶

Reinigungsanlage* dazugeschaltet wird. Dies würde zu unnötig hohem Wasserverbrauch im Scheibenwaschbehälter führen.

Regensensor

Der Regensensor* funktioniert nur in der Stellung Intervall-Wischen. Bei einsetzendem Regen wird der Intervall-Wischgang automatisch aktiviert.

Befindet sich der Scheibenwischerhebel bei ausgeschalteter Zündung in der Stellung Intervall-Wischen, wird der Regensensor erst ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit über 6 km/h aktiviert.

Die Empfindlichkeit des Regensensors* wird mit dem Schalter (A) reguliert.

Je höher die Empfindlichkeit eingestellt ist, desto früher reagieren die Scheibenwischer auf Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe.

Die Wischpausen beim Intervallwischen werden zusätzlich zu der eingestellten Empfindlichkeit geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

ACHTUNG!

- **Für eine gute Sicht und ein sicheres Fahren ist es unerlässlich, dass sich die Scheibenwischblätter in einem einwandfreien Zustand befinden ⇒ Seite 219. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Der Regensensor* hat lediglich eine Assistenzfunktion. Er entbindet den Fahrer nicht von seiner Pflicht, die Scheibenwischer den Sichtbedingungen entsprechend manuell einzuschalten.**
- **Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen - Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.**

Vorsicht!

- Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug eine Waschanlage benutzen, müssen Sie die Scheibenwischeranlage ausschalten (Hebel in Position 0). Dadurch wird ein unbeabsichtigtes Einschalten und somit Schäden an der Scheibenwischeranlage verhindert.

Hinweis

- Vor längeren Fahrten sollten Sie darauf achten, dass der Scheibenwaschbehälter gefüllt ist. Behälter füllen ⇒ Seite 239.
- Verschlissene oder verschmutzte Scheibenwischerblätter führen zu Schlierenbildung, dadurch kann die Funktion des Regensensors* beeinträchtigt werden. Kontrollieren Sie bitte Ihre Scheibenwischerblätter regelmäßig. ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Abb. 102 Scheinwerfer mit ausgefahrener Waschdüse

Betätigen Sie bei eingeschaltetem Licht die Wisch-/Waschautomatik ⇒ Seite 134, Abb. 101 (5), wobei Sie den Hebel länger als etwa 1 Sekunde angezogen halten.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus ⇒ Seite 135, Abb. 102.

In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Rückspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Normalstellung

– Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel in Abblendstellung bringen

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion kann bei Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden.

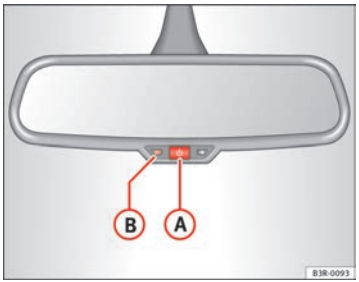

Abb. 103 Abblendbarer Innenspiegel: Kontrollleuchte und Ein-/Ausschalt-Taste

Automatische Abblendfunktion ausschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Abb. 103. Die Kontrollleuchte (B) erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Abb. 103. Die Kontrollleuchte (B) leuchtet.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse leuchtet auf. ▶

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten *automatisch* ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Auch in der Abblendfunktion blendet der Spiegel **nicht** ab, wenn:

- die Innenbeleuchtung eingeschaltet wird
- der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Sensoren für automatisches Fahrlicht*

Mithilfe der im Innenrückspiegel befindlichen Sensoren wird bei Lichtschalterstellung **AUTO** das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Umgebungs-Lichtverhältnissen automatisch ein- und ausgeschaltet ⇒ Seite 121.

ACHTUNG!

Aus einem zerbrochenen Spiegelglas kann Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Vorsicht!

Die Elektrolytflüssigkeit, die aus einem zerbrochenen Spiegelglas austritt, greift Kunststoffoberflächen an. Entfernen Sie die Flüssigkeit schnellstmöglich mit einem nassen Schwamm o. ä..

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung* funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe aufgerollt ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Klebeband anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass das automatische Fahrlicht und die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktionieren. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel werden elektrisch eingestellt.

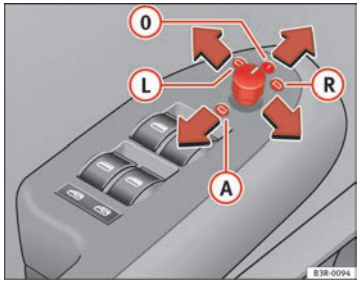

Abb. 104 Ausschnitt aus Armlehne: Drehknopf

Außenspiegel einstellen

– Drehen Sie den Drehknopf in Stellung ⇒ Abb. 104 (L) (Fahreraußenspiegel) oder in Stellung (R) (Beifahreraußenspiegel).

– Bewegen Sie den Drehknopf und somit den Außenspiegel so, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.

Beide Außenspiegel anklappen

– Drehen Sie den Drehknopf in Stellung (A).

Das Anklappen der Außenspiegel empfiehlt sich beispielsweise zum Schutz beim Parken oder bei beengten Raumverhältnissen. ▶

Spiegelbeheizung

Die Spiegelflächen werden abhängig von der Außentemperatur bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung ⇒ Seite 131 beheizt.

Memory für Außenspiegel*

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert ⇒ Seite 143.

Kippfunktion des Beifahreraußenspiegels* (nur bei Memory für Außenspiegel)

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs kippt die Spiegelfläche etwas nach unten, wenn auf den Beifahreraußenspiegel umgestellt ist (Drehknopf in Stellung (R) ⇒ Seite 137, Abb. 104). Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Die Spiegelfläche geht wieder in die Ausgangsstellung zurück, sobald der Rückwärtsgang herausgenommen und mit einer Geschwindigkeit über 15 km/h vorwärts gefahren wird, bzw. wenn der Drehknopf in die Stellung (L) oder Neutral (0) gedreht wird.

Vorsicht!

- Konvexe oder asphärische* Spiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z.B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird.

Hinweis

Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden. ■

Sitze und Ablage

Vordersitze manuell einstellen

Bedienelemente Sitzeinstellung

Der Sitz hat mehrere Verstellfunktionen.

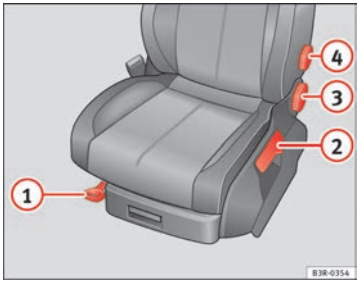

Abb. 105 Bedienelemente am Fahrersitz

Einige der genannten Bedienelemente sind nur in bestimmten Modellausführungen verfügbar oder sind Zusatzausstattungen.

Schalter

1. Längsrichtung einstellen
2. Sitzhöhe einstellen
3. Lehnenneigung einstellen
4. Lendenwirbelstütze einstellen ■

Längsrichtung der Sitze einstellen

– Den Hebel (1) ⇒ Abb. 105 hochziehen und den Sitz in die gewünschte Position verschieben.

– Den Hebel (1) loslassen und den Sitz weiter schieben, bis die Sitzverriegelung einrastet.

ACHTUNG!

Die Verstellung der Längsrichtung des Fahrersitzes darf nur bei abgestelltem Fahrzeug vorgenommen werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! ■

Sitzhöhe einstellen*

Sitz anheben

– Den Hebel (2) ⇒ Abb. 105 mehrmals nach oben ziehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Sitz absenken

– Den Hebel (2) mehrmals nach unten drücken, bis die gewünschte Position erreicht ist. ▶

ACHTUNG!

- **Am Fahrersitz darf während der Fahrt keine Höhenverstellung vorgenommen werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.** ■

Lehnenneigung einstellen

– Die Rückenlehne entlasten.

– Das Handrad (3) ⇒ Seite 139, Abb. 105 drehen, um die Neigung der Lehne entsprechend einzustellen.

ACHTUNG!

Die Lehnen der Vordersitze dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Andernfalls schützen weder die Sicherheitsgurte noch das Airbag-System bei einem Unfall. ■

Lendenwirbelstütze einstellen*

– Die Lehne entlasten und das Handrad (4) ⇒ Seite 139, Abb. 105 drehen, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.

Die Lehnenpolsterpartie wölbt sich durch die Einstellung im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger aus. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt. ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitz einstellen

Die Bedienlogik der Schalter entspricht der Sitzkonstruktion und -funktion.

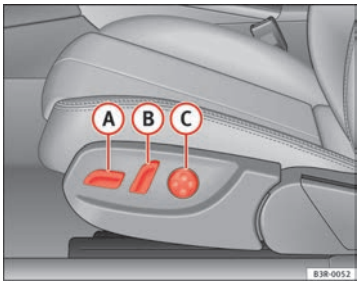

Abb. 106 Vordersitz: Bedienelemente zum Einstellen

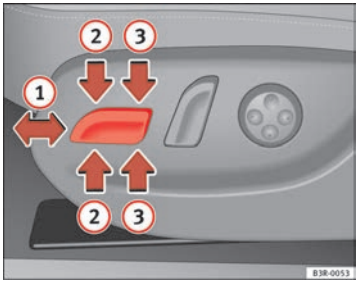

Abb. 107 Vordersitz: Schalter für Sitzverstellung

Die Schalter für die Verstellung von Sitzfläche und Rückenlehne entsprechen in der Anordnung, im Design und in der Funktion der Sitzkonstruktion. Die Sitze werden dieser Logik entsprechend durch Drücken der Schalter verstellt.

Sitz in Längsrichtung verstellen

– Den Schalter (A) ⇒ Abb. 106 nach vorn oder nach hinten (1) ⇒ Abb. 107 ⇒ ⚠ bewegen.

Sitzhöhe einstellen

– Ziehen bzw. drücken Sie den Schalter (A) nach oben bzw. unten ⇒ ⚠.

Höhe des vorderen Teils der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter (A) vorn nach oben bzw. unten (2) ⇒ ⚠.

Höhe des hinteren Teils der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter (A) hinten nach oben bzw. unten (3) ⇒ ⚠.

Schalter

(A) Sitzverstellung
(B) Lehnenverstellung
(C) Lendenwirbelstütze*

⚠ ACHTUNG!

- **Die elektrische Einstellung der Vordersitze funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb sollten Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen - Unfallgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen darf ein Sitz nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.** ■

Lehnenneigung einstellen

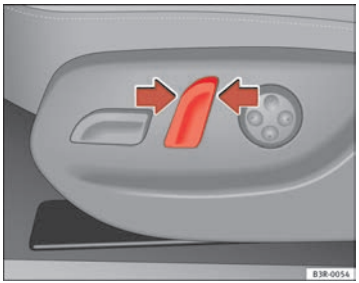

Abb. 108 Vordersitz: Schalter für Lehnenneigung

– Drücken Sie den Schalter in die jeweilige Pfeilrichtung ⇒ Abb. 108, um die Rückenlehne zu verstellen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

Die Lehnen der Vordersitze dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Andernfalls schützen weder die Sicherheitsgurte noch das Airbag-System bei einem Unfall. ■

Lendenwirbelstütze*

Die Lendenwirbelstütze kann der natürlichen Krümmung der Wirbelsäule angepasst werden.

Abb. 109 Vordersitz: Schalterplatte für Lendenwirbelstütze

Wölbung einstellen

– Drücken Sie die Schalterplatte ⇒ Abb. 109 vorn, um die Wölbung zu verstärken.

– Drücken Sie die Schalterplatte hinten, um die Wölbung abzuschwächen.

Höhe verstellen

– Drücken Sie die Schalterplatte oben, um die Wölbung höher zu stellen.

– Drücken Sie die Schalterplatte unten, um die Wölbung tiefer zu stellen.

Die Lendenwirbelstütze unterstützt besonders wirksam die natürliche Krümmung der Wirbelsäule, so dass die Sitzhaltung vor allem auf langen Strecken ermüdungsfreier wird. ■

Sitzmemory für Fahrersitz*

Beschreibung

Mit den Memory-Tasten in der Fahrertür können vier verschiedene Sitzpositionen und Außenspiegeleinstellungen gespeichert und abgerufen werden.

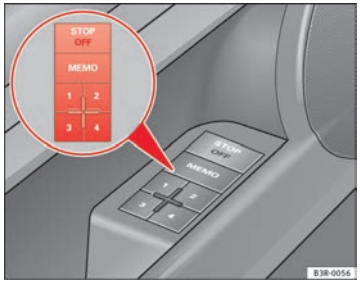

Abb. 110 Fahrertür: Memory-System

Memory-Tasten

Sie können auf den Speichertasten 1, 2, 3 und 4 ⇒ Abb. 110 die Sitzpositionen und Außenspiegeleinstellungen von maximal vier Fahrern speichern und abrufen.

STOP-Taste

Wird die STOP-Taste durch Drücken entrastet, ist das Sitzmemory außer Funktion. Der Schriftzug **OFF** neben der STOP-Taste leuchtet (nur bei eingeschaltetem Licht sichtbar).

Die gespeicherten Einstellungen bleiben alle erhalten. Der Sitz und die Außenspiegel können jetzt nur noch auf herkömmliche Weise elektrisch eingestellt werden. Wir empfehlen, die STOP-Taste zu drücken und somit das Memory-System zu deaktivieren, wenn das Fahrzeug nur *vorübergehend* von einem Fahrer benutzt wird, dessen Einstellungen nicht gespeichert werden sollen.

Hinweis

Sie können die gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen ⇒ Seite 145 ■

Einstellungen speichern

Bevor Sie Ihre Einstellungen speichern können, muss die STOP-Taste eingerastet (nicht erhaben) sein.

– Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 141.

– Stellen Sie die beiden Außenspiegel ein ⇒ Seite 137.

– Drücken Sie die MEMO-Taste und halten Sie sie gedrückt. Drücken Sie zusätzlich eine der Speichertasten für mindestens eine Sekunde.

– Lassen Sie die Tasten los. Die Einstellungen sind jetzt unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Jede neue Speicherung auf der gleichen Speichertaste löscht die aktuellen Einstellungen. Wir empfehlen, bei der Tastenbelegung mit 1 zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine eigene Speichertaste zuzuweisen.

Beim **Abschließen** des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung (Funkschlüssel) wird die letzte Sitz- und Spiegelposition gespeichert und der Funk-Fernbedienung zugeordnet. Beim **Aufschließen** des Fahrzeugs stellen sich die Außenspiegel und nach dem Öffnen der Fahrertür auch der Fahrersitz automatisch auf die zuletzt eingestellte Sitzposition ein.

Dies führt aber nicht zu einer Löschung der unter den Speichertasten 1 bis 4 gespeicherten Einstellungen. Diese Einstellungen können jederzeit abgerufen werden. ■

Einstellungen abrufen

Gespeicherte Einstellungen können sowohl mit den Speichertasten als auch mit der Funk-Fernbedienung (Funkschlüssel) abgerufen werden.

Abrufen über Speichertasten

– Ist die Fahrertür geöffnet, tippen Sie die entsprechende Speichertaste kurz an.

– Ist die Fahrertür geschlossen, drücken Sie die gewünschte Speichertaste so lange, bis Sitz und Außenspiegel die gespeicherte Stellung erreicht haben.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

– Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung, und öffnen Sie die Fahrertür innerhalb der nächsten 10 Minuten. ▶

Wird die Fahrertür nach dem Aufschließen mit der Funk-Fernbedienung nicht innerhalb von 10 Minuten geöffnet, muss die Sitzeinstellung über die Speichertasten abgerufen werden.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf ein Sitz immer nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Im Notfall kann jeder Abrufvorgang durch Drücken der STOP-Taste oder durch Antippen einer beliebigen Speichertaste unterbrochen werden.** ■

Funkschlüssel zuordnen

Um per Funkschlüssel die gespeicherten Einstellungen abrufen zu können, muss dem Funkschlüssel eine Speichertaste zugeordnet werden.

Funkschlüssel einer Speichertaste zuordnen

– Rufen Sie die gewünschten Einstellungen, die dem Schlüssel zugeordnet werden sollen, über die entsprechende Speichertaste ab.

– Halten Sie die Speichertaste gedrückt, und drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden zusätzlich die Öffnungstaste des Funkschlüssels.

– Lassen Sie nach etwa 2 Sekunden die Speichertaste los.

Zuordnung Funkschlüssel zu Speichertaste löschen

– Halten Sie die MEMO-Taste gedrückt, und drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden zusätzlich die Öffnungstaste des Funkschlüssels.

– Lassen Sie nach etwa 2 Sekunden die MEMO-Taste los.

Jede neue Zuordnung löscht die alte Zuordnung. ■

Kopfstützen

Kopfstützen an den Vordersitzen

Entsprechend der Körpergröße eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit dem angelegten Sicherheitsgurt einen wirkungsvollen Schutz.

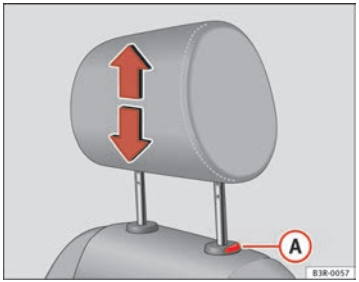

Abb. 111 Vordersitze: Kopfstützen

Kopfstützen nach oben einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an.

– Schieben Sie die Kopfstütze nach oben.

Kopfstützen nach unten einstellen

– Drücken Sie den Knopf (A) und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstützen ausbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie die Taste (A) und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Kopfstütze einbauen

– Setzen Sie die Kopfstütze in ihre Führung ein, bis sie einrastet. Drücken Sie den Knopf (A) und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Die Kopfstützen sind in der Höhe einstellbar. Sie sollten der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz.

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze mindestens in Augenhöhe oder höher liegt. ■

Kopfstützen an den äußeren Fondsitzen

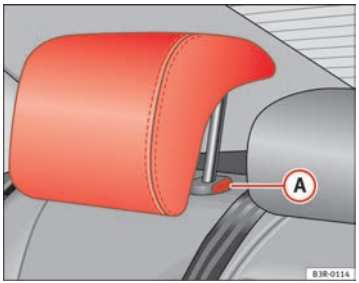

Abb. 112 Hintere Seitensitzplätze: Kopfstützen

Kopfstütze nach oben einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an.

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

Kopfstütze nach unten einstellen

– Drücken Sie den Knopf (A) ⇒ Abb. 112 und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze ausbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie auf die Taste (A) ⇒ Abb. 112 und ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze heraus. ▶

Kopfstütze einbauen

– Setzen Sie die Kopfstütze in ihre Führung ein, bis sie einrastet. Drücken Sie den Knopf (A) und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Damit dem Fahrer eine bessere Sicht nach hinten geboten werden kann, sollte bei einem nicht belegten Sitz die Kopfstütze ganz nach unten geschoben werden. ■

Kopfstützen am mittleren Fondsitz

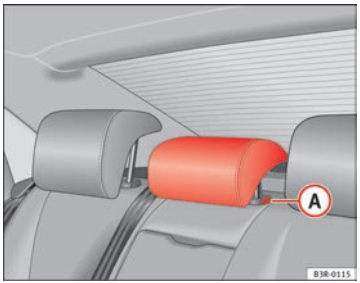

Abb. 113 Mittlerer Fondsitz: Kopfstützen

Kopfstütze nach oben einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an.

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

Kopfstütze nach unten einstellen

– Drücken Sie den Knopf (A) ⇒ Abb. 113 und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze ausbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie auf die Taste (A) ⇒ Abb. 113 und ziehen Sie gleichzeitig die Kopfstütze heraus.

Kopfstütze einbauen

– Setzen Sie die Kopfstütze in ihre Führung ein, bis sie einrastet. Drücken Sie den Knopf (A) und führen Sie die Kopfstütze nach unten.

Damit dem Fahrer eine bessere Sicht nach hinten geboten werden kann, sollten bei den nicht belegten Sitzen die Kopfstützen ganz nach unten geschoben werden. ■

Armlehne

Die Armlehne ist mehrstufig einstellbar und bietet ein Ablagefach.

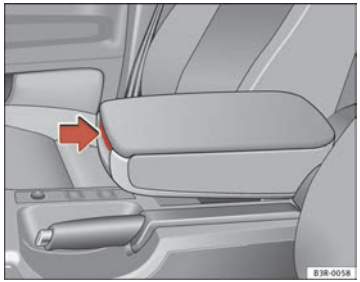

Abb. 114 Armlehne zwischen Fahrer- und Beifahrersitz

Einstellen der Armlehne

– Klappen Sie zum Einstellen der Armlehnenneigung die Armlehne ganz herunter.

– Heben Sie die Armlehne rastenweise an, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist.

Ablagefach öffnen

– Drücken Sie den Entriegelungshebel ⇒ Abb. 114.

Beachten Sie bitte, dass bei heruntergeklappter Armlehne der Bewegungsraum des Armes eingeschränkt sein kann. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne deshalb nicht heruntergeklappt werden. ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Die Gepäckstücke müssen sicher verstaut werden.

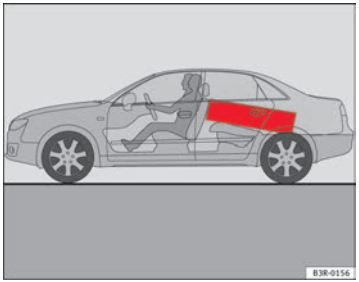

Abb. 115 Legen Sie schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn.

Um die guten Fahreigenschaften zu erhalten, sollten Sie auf Folgendes achten:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen ⇒ Abb. 115.

– Lose Gepäckstücke mit dem Gepäcknetz* oder mit nicht elastischen Spannbändern an den Verzurrösen ⇒ Seite 149 befestigen.

ACHTUNG!

- **Lose Gegenstände im Gepäckraum können plötzlich verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen verletzen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.**
- **Beachten Sie die Hinweise in ⇒ Seite 7**

Hinweis

Der Reifendruck muss der Fahrzeugbeladung angepasst werden. Bei Bedarf Druckwerte auf dem Aufkleber an der Tankklappe ⇒ Seite 227, Abb. 165 nachschauen. ■

Verzurrösen*

Im Gepäckraum befinden sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken.

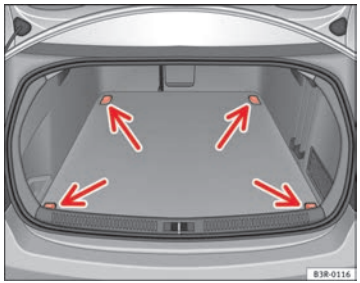

Abb. 116 Anordnung der Verzurrösen im Gepäckraum

– Das Ladegut an den Verzurrösen ⇒ Abb. 116 -Pfeile- sichern.

– Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ Seite 148. ■

Gepäcknetz*

Das Gepäcknetz verhindert das Verrutschen leichteren Ladeguts im Gepäckraum und kann auch als Ablagenetz verwendet werden.

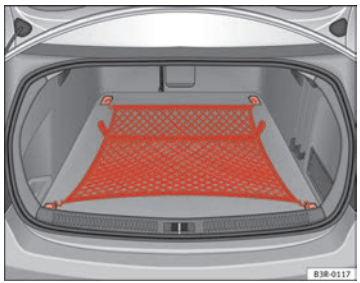

Abb. 117 Ausgespanntes Gepäcknetz

Gepäcknetz

– Das Gepäcknetz an den vier Verzurrösen befestigen ⇒ Abb. 117.

ACHTUNG!

Aus Festigkeitsgründen darf das Gepäcknetz mit einem Maximalgewicht von 5 kg beladen werden. Schwere Gegenstände sind nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr! ■

Gepäckraum vergrößern

Zur Vergrößerung des Gepäckraums können beide Teile der Rückenlehne getrennt oder zusammen nach vorn geklappt werden.

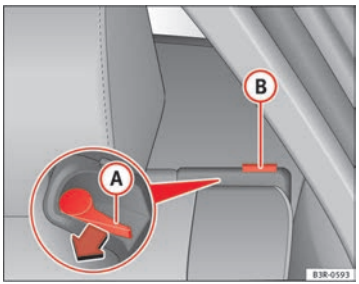

Abb. 118 Entriegelungshebel der Rückenlehne

Rückenlehne vorklappen

– Den Entriegelungshebel (A) ⇒ Abb. 118 in Pfeilrichtung bewegen.

– Klappen Sie die Rückenlehne vor.

Rückenlehne zurückklappen

– Die Rückenlehne zurückklappen, bis sie sicher eingerastet ist ⇒ ⚠. Dies erkennen Sie daran, dass die rote Markierung am Stift (B) nicht mehr sichtbar ist.

ACHTUNG!

- **Die Rückenlehne muss sicher eingerastet sein, damit die Schutzwirkung des Sicherheitsgurts auf dem mittleren Sitzplatz gewährleistet ist.**
- **Die Rückenlehne muss sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorne rutschen können.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Zurückklappen darauf, dass sich die äußeren Sicherheitsgurte in der Gurtführungsmulde befinden, damit sie nicht im Lehnenschloss eingeklemmt und damit beschädigt werden. ■

Hutablage

Die Hutablage hinter der Rücksitzlehne kann zur Ablage von leichten Kleidungsstücken verwendet werden.

ACHTUNG!

Auf der Hutablage dürfen keine schweren oder harten Gegenstände abgelegt werden. Sie gefährden beim plötzlichen Bremsen die Fahrzeuginsassen – Verletzungsgefahr.

Vorsicht!

Sicherstellen, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Um eine einwandfreie Entlüftung zu gewährleisten, dürfen die Entlüftungsschlitze zwischen Heckscheibe und Ablagefläche nicht verdeckt werden. ■

Durchladesack*

Mithilfe des Durchladesackes lassen sich lange Gegenstände (z.B. Ski) sauber und ohne Beschädigung im Innenraum transportieren.

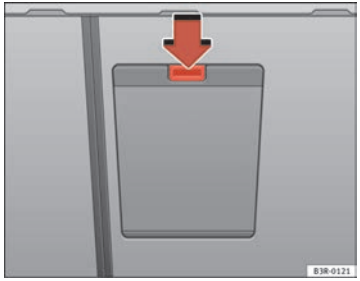

Abb. 119 Ausschnitt der Rücksitzbank von hinten: Deckel der Durchladeeinrichtung

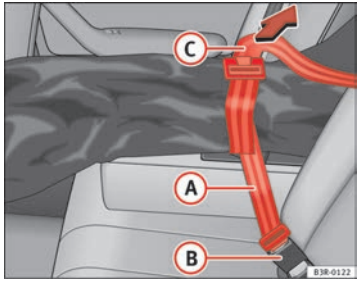

Abb. 120 Sicherung des Durchladesackes am mittleren Gurtschloss der Rücksitzbank

Beladen

– Heckklappe öffnen.

– Die Entriegelungstaste für den Deckel der Durchladeeinrichtung ⇒ Abb. 119 -Pfeil- drücken und ihn nach unten schwenken.

– Klappen Sie die Mittelarmlehne im Fond nach vorn heraus.

– Drücken Sie die Entriegelungstaste für den Deckel der Durchladeeinrichtung im Fahrzeuginnenraum nach unten und schwenken ihn heraus.

– Ziehen Sie den Durchladesack heraus und entfalten Sie ihn.

– Die Gegenstände vom Gepäckraum aus in den Durchladesack ⇒ ⚠ schieben.

Absichern

– Den Sicherungsgurt (A) ⇒ Abb. 120 des Sackes in das mittlere Gurtschloss (B) stecken.

– Ziehen Sie den Sicherungsgurt am freien Gurtende (C) straff.

Verstauen

– Schließen Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung im Gepäckraum.

– Falten Sie den Durchladesack sorgfältig zusammen.

– Schließen Sie den Deckel im Fahrzeuginnenraum.

ACHTUNG!

Nach dem Beladen muss der Durchladesack mit dem Befestigungsgurt gesichert werden.

Hinweis

Achten Sie darauf, den Sack nicht in feuchtem Zustand zusammenzufalten. ■

Dachgepäckträger

Beschreibung

Mit einem Dachgepäckträger kann zusätzliches Ladegut transportiert werden.

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, ist Folgendes zu beachten:

- Ihr Fahrzeug hat strömungsgünstig eingeformte Regenrinnen im Fahrzeugdach. Deshalb können herkömmliche Dachgepäckträger nicht verwendet werden. Wir empfehlen Ihnen, die Grundträger aus dem Original-SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden.
- Diese Grundträger sind die Basis für ein komplettes Dachgepäckträgersystem. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen eigene Zusatzhalterungen notwendig. All diese Systemkomponenten sind bei SEAT-Vertragswerkstätten erhältlich.

Vorsicht!

Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Gewährleistung ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträgersystems. ■

Befestigungspunkte

Der Dachgepäckträger darf nur an den markierten Stellen befestigt werden.

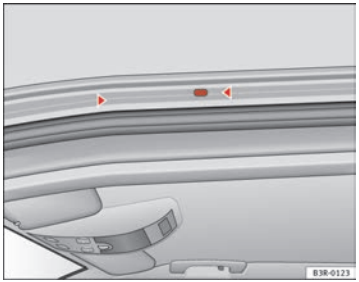

Abb. 121 Befestigungspunkte für Grundträger

Montage

Bei der Montage der Trägerfüße darauf achten, dass sie genau zwischen den Pfeilmarkierungen in der Dichtungsleiste am Dach aufgesetzt werden ⇒ Abb. 121. Die Markierungen sind nur bei geöffneten Türen sichtbar. ■

Dachlast

Das Ladegut auf dem Dach muss sicher befestigt werden. Durch den Transport von Ladegut verändern sich die Fahreigenschaften.

Die zulässige Dachlast für Ihr Fahrzeug beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Trägersystems und dem des Ladegutes.

Bei der Verwendung von Gepäckträgersystemen mit geringerer Belastbarkeit, kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dach muss sicher befestigt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**

Umwelthinweis

Häufig bleibt ein Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, selbst wenn er nicht mehr gebraucht wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug unnötig Kraftstoff. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab. ■

Getränkehalter

Getränkehalter vorn

Abb. 122 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Getränkehalter

– Zum Öffnen drücken Sie auf das Symbol der Getränkehalterabdeckung ⇒ Abb. 122.

– Zum Schließen schieben Sie den Getränkehalter ganz hinein, bis er einrastet.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine harten Trinkgefäße (z.B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.** ■

Getränkehalter in der Armlehne hinten*

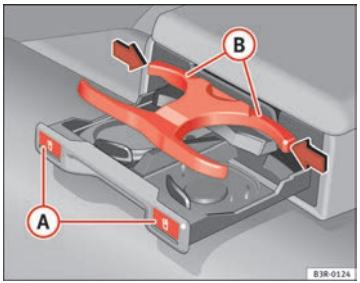

Abb. 123 Getränkehalter in der Armlehne hinten

Getränkehalter öffnen

– Drücken Sie auf das Symbol (A) ⇒ Abb. 123.

Haltearm einstellen

– Zum Verstellen des jeweiligen Arms (B), müssen Sie ihn durch Drücken in Pfeilrichtung zuerst entrasten und gleichzeitig verstellen.

Der Haltearm muss so eingestellt werden, dass er eng am Getränkebehälter anliegt.

In der Mittelkonsole können maximal zwei Getränke untergebracht werden.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine harten Trinkgefäße (z.B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdose

Aschenbecher vorn*

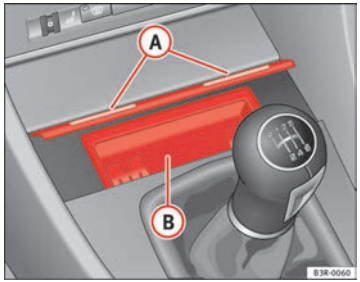

Abb. 124 Mittelkonsole: Geöffneter Aschenbecher

Aschenbecher öffnen

– Tippen Sie den Aschenbecher an der Frontleiste (A) ⇒ Seite 155, Abb. 124 an.

Aschereinsatz herausnehmen

– Fassen Sie den Aschereinsatz (B) ⇒ Seite 155, Abb. 124 an den seitlichen Griffmulden an und ziehen Sie ihn nach oben heraus.

Aschereinsatz einsetzen

– Drücken Sie den Aschereinsatz in die Aufnahme hinein.

ACHTUNG!

Benutzen Sie niemals den Aschenbecher als Papierbehälter - Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten

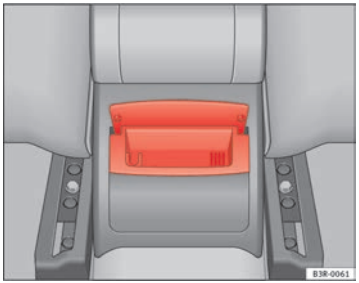

Abb. 125 Aschenbecher hinten

Aschenbecher öffnen

– Klappen Sie den Deckel auf.

Aschereinsatz herausnehmen

– Fassen Sie das Gehäuse am geöffneten Deckel an ⇒ Abb. 125 und ziehen Sie es nach oben heraus.

Aschereinsatz einsetzen

– Öffnen Sie den Deckel am Aschereinsatz und drücken Sie den Aschereinsatz bis zum Anschlag in die Aufnahme hinein.

ACHTUNG!

Benutzen Sie niemals den Aschenbecher als Papierbehälter - Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*

Die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders kann auch für weiteres elektrisches Zubehör verwendet werden.

Abb. 126 Zigarettenanzünder in der Mittelkonsole

Bedienung des Zigarettenanzünders

– Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

– Nehmen Sie dann den Zigarettenanzünder sofort heraus.

– Zünden Sie Ihre Zigarette an der glühenden Heizspirale des Zigarettenanzünders an.

– Stecken Sie den Anzünder in die Steckdose zurück.

Bedienung der Steckdose

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Der Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 126 verfügt über eine 12-Volt-Steckdose, an die elektrisches Zubehör angeschlossen werden kann. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 100 Watt nicht überschreiten.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.**
- **Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.**

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie. ■

Steckdose*

An die 12-Volt-Steckdose kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.

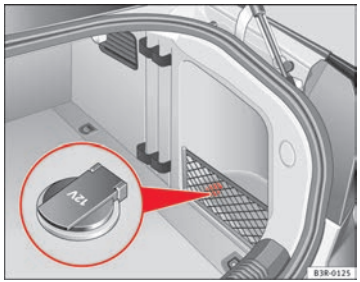

Abb. 127 Ausschnitt aus der Seitenverkleidung des Gepäckraums: 12-Volt-Steckdose

– Die Abdeckkappe der Steckdose anheben ⇒ Abb. 127.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 100 Watt nicht überschreiten.

ACHTUNG!

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie. ■

Ablagen

Übersicht

Sie finden eine Reihe von Ablagen an verschiedenen Stellen im Fahrzeug.

Die Ablagen in Ihrem Fahrzeug sind für folgende Zwecke bestimmt:

Verbandskasten*	
Warndreieck*	
Handschuhfach (Handschuhfachkühlung)	⇒ Seite 159
Ablage in der Mittelkonsole	
Bordbuchablage*	
Ablage in den Türverkleidungen	⇒ Seite 160
Kleiderhaken	⇒ Seite 160
Hutablage	⇒ Seite 151
Ablage in der Seitenverkleidung des Gepäckraums	

Einige der aufgeführten Ablagen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen. ■

Handschuhfach

Das Handschuhfach ist abschließbar und beleuchtet.*

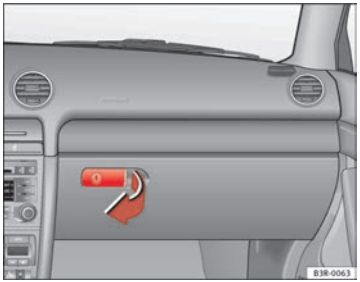

Abb. 128 Handschuhfach

Handschuhfach öffnen

– Ziehen Sie den Griff in der Klappe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 128 und schwenken Sie die Klappe nach unten.

Handschuhfach schließen

– Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Die Beleuchtung im Handschuhfach brennt, sobald das Stand- bzw. Fahrlicht eingeschaltet und das Fach geöffnet wird.

In der Klappe finden Sie Halterungen für einen Schreibstift und Notizblock.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen sollte das Handschuhfach während der Fahrt immer geschlossen sein. Andernfalls besteht Unfallgefahr! ■

Handschuhfachkühlung*

Die Kühlbox ist nur im Kühlbetrieb der Klimaanlage in Betrieb.

Abb. 129 Handschuhfach mit geöffneter Kühlbox

– Öffnen Sie das Handschuhfach ⇒ Abb. 128.

– Klappen Sie die Kühlbox auf ⇒ Abb. 129.

– Schalten Sie die mit dem Drehschalter (A) die Kühlung ein bzw. aus. ▶

Die Kühlbox ist nur im Kühlbetrieb wirksam. Befindet sich die Klimaanlage im Heizbetrieb, empfehlen wir, den Betrieb der Kühlbox abzuschalten.

Hinweis

Die „Anti-Rutschmatte“, die sich in der Kühlbox befindet, kann zum Reinigen entnommen werden. ■

Ablage in der Türverkleidung

In der Innenverkleidung der Türen finden Sie ein Ablagefach.

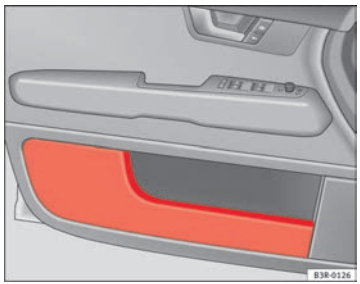

Abb. 130 Türverkleidung mit Ablagefach

ACHTUNG!

Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird. ■

Kleiderhaken

Über den Fondtüren finden Sie jeweils einen Kleiderhaken.

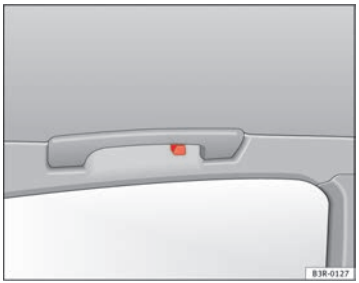

Abb. 131 Bereich oberhalb der Fondtüren: Kleiderhaken

ACHTUNG!

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch aufgehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **An den Kleiderhaken darf nur leichte Kleidung aufgehängt werden. In den Taschen dürfen sich keine schweren oder scharfen Gegenstände befinden.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird.** ■

Ablagefächer in den Vordersitzen*

An der Stirnseite der Vordersitze finden Sie jeweils ein mit einem Deckel versehenes Ablagefach.

Öffnen

– Ziehen Sie am Deckel zum Öffnen des Fachs.

Schließen

– Drücken Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Hinweis

Die maximale Beladung beträgt 1 kg. ■

Klima

2C-Climatronic

Beschreibung

Die Klimaanlage hält die gewählte Temperatur im Wageninneren während jeder Jahreszeit automatisch konstant.

Wir empfehlen Ihnen folgende Einstellung:

– Stellen Sie die Temperatur auf 22°C (71°F) ein.

– Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Seite 164, Abb. 132.

Bei den nachstehend empfohlenen Einstellung wird am schnellsten ein behagliches Klima im Fahrzeug erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern.

Die Klimaanlage ist eine Kombination aus einer automatisch arbeitenden Heizungs- und Belüftungsanlage und einer Kühlanlage, die für das Kühlen und Entfeuchten der Luft im Wageninneren zuständig ist.

Die Klimaanlage hält eine einmal eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Dazu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsedrehzahl (Luftmenge) und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 165 die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Beachten Sie Folgendes:

Bei Kühlbetrieb wird die Luftfeuchtigkeit im Wageninneren abgesenkt. Dadurch wird ein Beschlagen der Scheiben weitestgehend verhindert.

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Außentemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage tropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Bei niedrigen Außentemperaturen schaltet mit Ausnahme der Defrosterstellung das Gebläse erst auf eine höhere Drehzahl, wenn das Kühlmittel eine ausreichende Temperatur erreicht hat.

Beim Anfahren mit Vollgas wird der Kompressor der Klimaanlage kurzzeitig ausgeschaltet, um die volle Motorleistung zu erhalten.

Damit die Motorkühlung bei extremer Motorbelastung gewährleistet ist, wird der Kompressor bei zu hohen Kühlmitteltemperaturen abgeschaltet.

Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z.B. Staub, Pollen) beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Das Schadstofffilterelement muss entsprechend den im Service-Plan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffhaltiger Außenluft vorzeitig nach, muss das Filterelement auch zwischen den aufgeführten Serviceereignissen gewechselt werden. ▶

Vorsicht!

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage beschädigt worden ist, sollten Sie - um Folgeschäden zu vermeiden - die Anlage auf die Betriebsart ECON umschalten und von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen sollten Sie deshalb einen Fachbetrieb aufsuchen.

Hinweis

- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird durch die Austrittsschlitze unterhalb der Heckscheibe abgesaugt. Achten Sie deshalb darauf, dass diese Schlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt ist, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen. ■

Bedienelemente

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Bedienelementen der Klimaanlage vertraut zu machen.

Abb. 132 Bedienelemente der Klimaanlage

Das linke Display zeigt die gewählte Temperatureinstellung für die Fahrerseite, das rechte die gewählte Temperatureinstellung für die Beifahrerseite.

Die Funktionen werden durch Antippen der Tasten ein- und ausgeschaltet. Die Diode in den Tasten leuchtet bei eingeschalteter Funktion.

Das Gitter zwischen den Tasten und muss frei bleiben, dahinter befinden sich Messsensoren.

- Gitter nicht abkleben.
- Die Gitter nicht mit einem Staubsauger reinigen, sonst werden die dahinterliegenden Messeinrichtungen evtl. beschädigt.

Taste(n)	Bedeutung
AUTO	Automatikbetrieb
- + (links und rechts)	Temperaturwahl für Fahrer- und Beifahrerseite
	Defrostfunktion
	Manueller Umluftbetrieb
ECON	Ausschalten der Kühlanlage
OFF	Ausschalten der Klimaanlage (alternativ zu)
	Automatischer Umluftbetrieb (alternativ zu OFF)

Taste(n)	Bedeutung
- + (in der Mitte)	Einstellung der Gebläsedrehzahl
⇧	Luftstrom zu den Scheiben
▭	Luftstrom aus den Luftaustrittsdüsen
⇩	Luftstrom zum Fußraum

Die Tasten zur Einstellung der Luftstromrichtung ⇧, ▭ und ⇩ können auch in Kombination gedrückt werden. ■

Automatikbetrieb AUTO

Standard-Betriebsmodus für alle Jahreszeiten.

Automatikbetrieb einschalten

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) ein.

– Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Seite 164, Abb. 132.

Der Automatikbetrieb sorgt für konstante Temperaturen im Innenraum und entfeuchtet die Luft im Wageninneren. Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung werden automatisch geregelt, um die gewünschte Temperatur im Fahrzeuginnenraum schnellstmöglich zu erreichen bzw. gleichmäßig zu halten. Schwankungen der Außentemperatur sowie durch den Sonnenstand bedingte Temperatureinflüsse werden automatisch ausgeglichen.

Diese Betriebsmodus arbeitet nur im einstellbaren Temperaturbereich von +18°C bis +29°C. Wird eine Temperatur von unter +18°C gewählt, erscheint im Display **LO**. Bei Temperaturen über +29°C wird **HI** angezeigt. In beiden Endstellungen läuft die Klimaanlage ständig mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Hinweis

Durch längeres Drücken der Taste AUTO auf der Fahrerseite kann die Temperatureinstellung der Fahrerseite auf der Beifahrerseite übernommen werden und umgekehrt. Die neue Temperatur wird im Display angezeigt. ■

Temperatur einstellen - +

Die Innentemperatur kann für die Fahrer- und Beifahrerseite genau eingestellt werden.

– Drücken Sie die - bzw. + Taste unterhalb der Displays ⇒ Seite 164, Abb. 132 solange, bis die gewünschte Temperatur für die Fahrer- bzw. Beifahrerseite eingestellt ist.

Die jeweilige Temperatureinstellung wird oberhalb der Tasten angezeigt.

Durch längeres Drücken der Taste AUTO auf der Fahrerseite kann die Temperatureinstellung der Fahrerseite auf der Beifahrerseite übernommen werden und umgekehrt. Die neue Temperatur wird im Display angezeigt. Die alte Temperatureinstellung kann wiederhergestellt werden, indem der Fahrer- bzw. Beifahrer auf seiner Displayseite die Temperatur neu einstellt ■

Entfrosten

Die Windschutzscheiben und die Seitenscheiben werden schnellstmöglich entfrostet bzw. von Beschlag befreit.

– Drücken Sie zum Einschalten die Taste ⇒ Seite 164, Abb. 132.

– Drücken Sie zum Ausschalten erneut die Taste, oder die Taste AUTO.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Die maximale Luftmenge strömt überwiegend aus den Düsen 1 und 2 ⇒ Seite 169.

Durch Drücken der Taste wird der Umluft- und ECON-Betrieb ausgeschaltet. ■

Umluftbetrieb: manuelle Aktivierung

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 164, Abb. 132 ⇒ ⚠.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste, oder

– Drücken Sie die Taste AUTO, oder

– Drücken Sie die Taste.

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Wageninnenraum angesaugt und umgewälzt. Wir empfehlen, unter folgender Bedingung den Umluftbetrieb zu wählen:

- Beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau, damit keine Umweltgerüche in den Fahrzeuginnenraum gelangen können.

⚠ ACHTUNG!

Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, da keine Frischluft zugeführt wird und bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben beschlagen können - Unfallgefahr! ■

ECON-Betrieb (sparend) ECON

Der ECON-Betrieb dient zum Einsparen von Kraftstoff.

– Drücken Sie zum Einschalten die Taste ECON ⇒ Seite 164, Abb. 132.

– Drücken Sie zum Ausschalten erneut die Taste ECON oder die Taste AUTO.

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet. Die Einstellung der Heizung und der Lüftung erfolgt automatisch. „ECON“ bedeutet „Economy“. Durch das Abschalten der Kühlanlage (Kompressor) wird Kraftstoff gespart.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft. Dadurch können die Scheiben beschlagen.

Bei Dieselfahrzeugen wird durch Wahl des ECON-Betriebs die Zusatzheizung abgeschaltet und damit Kraftstoff gespart. ▶

Hinweis

Leuchtet nach dem Ausschalten des ECON-Betriebs (= Einschalten der Klimaanlage) die Diode im Taster weiter, liegt ein Defekt in einem klimatechnischen Bauteil vor. Bei einer Betriebsstörung wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb. ■

Umluftbetrieb: automatische Aktivierung*

Ein Luftgütesensor erkennt erhöhte Schadstoffkonzentrationen in der Außenluft bzgl. Diesel- und Benzinabgase und schaltet automatisch in den Umluftbetrieb.

Abb. 133 Bedientaste für den automatischen Umluftbetrieb

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 133.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste, oder

– Drücken Sie die Taste AUTO, oder

– Drücken Sie die Taste.

Der automatische Umluftbetrieb sollte möglichst immer eingeschaltet sein.

Das System ist ca. 30 Sekunden nach Einschalten der Zündung / Starten des Motors funktionsbereit. Während dieser Initialisierungszeit gelangt ausschließlich Frischluft in das Fahrzeug.

Wird von dem in der Klimaanlage vorhandenen **Luftgütesensor** verunreinigte Außenluft wahrgenommen, entscheidet der Sensor, ob die Luftverunreinigung durch den serienmäßig eingebauten Schadstofffilter reduziert werden kann oder ob auf Umluft geschaltet werden muss. Bei stärkerer Schadstoffkonzentration wird die Klimaanlage automatisch in den Umluftbetrieb umgeschaltet und die Außenluftzufuhr abgesperrt. Sobald die Schadstoffbelastung in der Außenluft nachlässt, wird dem Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt.

Der automatische Umluftbetrieb ist auf eine Betriebsdauer von maximal 12 Minuten begrenzt. Falls während des automatischen Umluftbetriebs die Scheiben beschlagen, muss sofort die Taste gedrückt werden.

Unter gewissen Betriebsbedingungen (z.B. in Programmstellung oder) schaltet sich die automatische Umluftfunktion aus. Im „ECON“-Betrieb und bei Temperaturen unter ca. 8°C unter Null ist der automatische Umluftbetrieb auf 12 Sekunden beschränkt. ■

Maßeinheit der Temperatur umschalten

Die Temperaturanzeige kann von °C (Grad Celsius) auf °F (Grad Fahrenheit) und umgekehrt umgeschaltet werden.

– Halten Sie die Taste für den Umluftbetrieb gedrückt und tippen Sie die Plustaste des linken Temperaturwählers (Fahrerseite) an ⇒ Seite 164, Abb. 132. ■

Klimaanlage ein-/ausschalten

Klimaanlage ausschalten bei Fahrzeugen mit OFF-Taste

– Drücken Sie die Taste OFF. Die Klimaanlage wird ausgeschaltet und die Luftzufuhr von außen ist gesperrt.

Klimaanlage ausschalten bei Fahrzeugen mit -Taste

– Drücken Sie die Taste - der Gebläsedrehzahl-Regelung so oft, bis keine Segmentanzeige mehr im Display sichtbar ist. Die Klimaanlage wird ausgeschaltet und die Luftzufuhr von außen ist gesperrt.

Klimaanlage einschalten bei Fahrzeugen mit OFF-Taste

– Drücken Sie erneut die Taste OFF, oder

– Drücken Sie die Taste AUTO, oder

– drücken Sie eine der Luftverteilungstasten, oder.

Klimaanlage einschalten bei Fahrzeugen mit -Taste

– Drücken Sie die Taste + der Gebläsedrehzahl-Regelung, oder

– Drücken Sie die Taste AUTO, oder

– drücken Sie eine der Luftverteilungstasten, oder.

Darüber hinaus schaltet sich die Klimaanlage auch dann wieder ein, wenn Sie eine der Gebläse- oder Temperaturwahltasten drücken. ■

Gebläse regeln - +

Die automatisch vorgegebene Gebläsedrehzahl kann gesenkt und erhöht werden.

– Drücken Sie die - bzw. +-Taste in der Mitte der Bedienoberfläche ⇒ Seite 164, Abb. 132, um die gewünschte Gebläsedrehzahl (Luftmenge) einzustellen.

Die Klimaanlage regelt automatisch die Gebläsedrehzahl in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Sie können jedoch die Luftmenge manuell Ihren Bedürfnissen anpassen. Die eingestellte Gebläseleistung wird im mittleren Display oberhalb der Tasten durch eine Balkenreihe angezeigt. ■

Automatische Temperaturverstellung auf der Beifahrerseite

Damit die Temperatur auf der Beifahrerseite automatisch auf die für die Fahrerseite gewählte Temperatur eingestellt wird, drücken Sie ungefähr 2 Sekunden lang den Knopf AUTO auf der Fahrerseite. Damit die Temperatur auf der Fahrerseite automatisch auf die für die Beifahrerseite gewählte Temperatur eingestellt wird, drücken Sie ungefähr 2 Sekunden lang den Knopf AUTO auf der Beifahrerseite. ■

Luftaustrittsdüsen

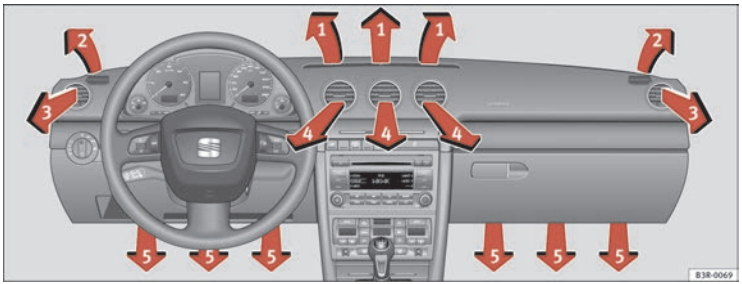

Abb. 134 In der Instrumententafel: Anordnung der Luftaustrittsdüsen

Die Luftaustrittsdüsen ⇒ Abb. 134 (3) und (4) können wie folgt bedient werden.

Düsen (3) und (4)

– Zum Öffnen und Schließen drehen Sie am jeweils seitlich angeordneten Rändelrad.

– Um die Richtung des austretenden Luftstroms einzustellen, bewegen Sie den Griff in der Mitte des jeweiligen Gitters in die gewünschte Richtung. Die Ausströmrichtung der Düsen kann horizontal und vertikal verstellt werden.

Die Luftaustrittsdüsen werden in Abhängigkeit von der gewählten Betriebsart entweder automatisch oder manuell angesteuert. Aus den Düsen strömt erwärmte oder nicht erwärmte Frischluft bzw. Kühlluft.

Die Luftaustrittsdüsen zur Beheizung des hinteren Fußraumes befinden sich unter den Vordersitzen. Sie werden gemeinsam mit den Düsen (5) gesteuert.

Hinweis

Arbeitet die Klimaanlage im Kühlbetrieb, strömt die Luft überwiegend aus den Düsen (3) und (4). Damit eine ausreichende Kühlung erreicht wird, sollten Sie die Düsen (3) und (4) niemals ganz schließen. ■

Luftverteilung

Die automatisch vorgegebene Luftverteilung kann verändert werden.

Die Tasten ⇧, ▭ und ⇩ können einzeln oder in Kombination gedrückt werden. Um die Luftverteilung wieder automatisch regeln zu lassen, schalten ▶

Sie entweder die Tastenfunktionen einzeln aus, oder Sie drücken die Taste AUTO.

Die drei Tasten haben folgende Bedeutung. Die Zahlen beziehen sich auf die Luftaustrittsdüsen ⇒ Seite 169, Abb. 134.

Luft zu den Scheiben

Die gesamte Luftmenge strömt aus den Düsen 1 und 2. Im Unterschied zur Taste wird die Luftmenge nicht verändert.

Luft zum Fahrer / Beifahrer

Die gesamte Luftmenge strömt aus den Düsen 3 und 4 der Instrumententafel sowie aus der Mittelkonsole hinten.

Luft zum Fußraum

Die überwiegende Luftmenge strömt zu den Düsen 5 und zu den Ausströmern unter den Vordersitzen. Eine gewisse Luftmenge strömt auch aus den Düsen 3 und 4.

Hinweis

Bei allen aufgeführten Verteilerstellungen ist eine geringe Luftmenge zu den anderen Düsen immer vorhanden. ■

Wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage

Die wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage hilft Kraftstoff sparen.

Die im Kühlbetrieb arbeitende Klimaanlage reduziert die Motorleistung und beeinflusst den Kraftstoffverbrauch. Um die Einschaltdauer so gering wie möglich zu halten, sollten Sie folgende Punkte beachten:

– Wenn Sie Kraftstoff sparen möchten, wählen Sie den ECON-Betrieb

– Wenn Sie während der Fahrt die Fenster oder das Schiebedach* öffnen, wählen Sie den ECON-Betrieb.

– Wenn sich das Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt hat, öffnen Sie kurzzeitig Türen und Fenster.

Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, reduzieren Sie den Schadstoffausstoß des Fahrzeugs. ■

Schlüsselkennung

Beim Einschalten der Zündung wird die dem Schlüssel zugeordnete Einstellung der Klimaanlage automatisch hergestellt.

Die aktuellen Einstellungen der Klimaanlage werden automatisch abgespeichert und dem verwendeten Schlüssel zugeordnet. Beim Starten des Fahrzeugs wird die dem Schlüssel zugeordnete Einstellung automatisch hergestellt. Somit erhält jeder Fahrer mit eigenem Schlüssel automatisch seine bevorzugte Einstellung, ohne sie immer wieder neu eingeben zu müssen.

Hinweis

Falls ein anderer Fahrer mit Ihrem Schlüssel unterwegs ist und die Einstellungen ändert, gehen Ihre bevorzugten Einstellungen verloren. ■

Solarlüfter / Solardach*

Bei ausreichender Sonneneinstrahlung arbeitet das Gebläse nach Ausschalten der Zündung mit Solarstrom weiter, um Frischluft zuzuführen.

Der Gebläsemotor wird nach Ausschalten der Zündung über das Solardach mit Solarstrom betrieben. Achten Sie bitte darauf, dass die Düsen 3 und 4 geöffnet sind ⇒ Seite 169, Abb. 134, um eine optimale Belüftung zu erreichen.

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem bzw. ausgestelltem Schiebedach.

Sollte das Fahrzeug im Umluftbetrieb abgestellt werden, schaltet die Klimaanlage automatisch auf Frischluft um. ■

Zusatzheizung*

Zur schnelleren Erwärmung des Innenraums sind Dieselfahrzeuge mit einer Zusatzheizung[2)] ausgestattet. Die Zusatzheizung schaltet sich bei einer Außentemperatur unter +5°C und laufendem Motor abhängig von der Kühlmitteltemperatur automatisch ein und aus.

Um Kraftstoff zu sparen, kann die Zusatzheizung durch Antippen der Taste ECON der Klimaanlage ausgeschaltet werden. ■

Sitzheizung*

Die Sitzflächen und die Sitzlehnen der Vordersitze können elektrisch erwärmt werden.

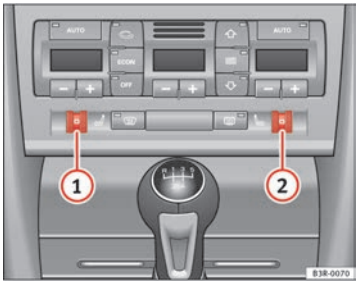

Abb. 135 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Rändelräder der Sitzheizung

Drehen Sie am Rändelrad (1) bzw. (2) ⇒ Abb. 135, um die Sitzheizung auf Fahrer- bzw. auf Beifahrerseite einzuschalten und zu regulieren.

Befindet sich das Rändelrad in Stellung 0, ist die Sitzheizung ausgeschaltet. Der Regelbereich reicht von 1 bis 6.

Vorsicht!

Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder sie anderweitig punktbelasten. ■

2) Nur nordische Länder.

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

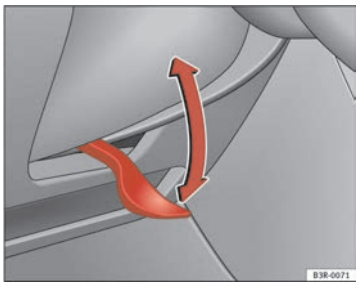

Abb. 136 Hebel unter der Lenksäule

– Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 136 nach unten ⇒ ⚠.

– Bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

– Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer eingerastet sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!** ■

Sicherheit

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Mithilfe des ESP wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.

Abb. 137 In der Mittelkonsole: ESP-Taste

Das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) beinhaltet die Elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebsschlupfregelung (ASR). Das ESP arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei einem Ausfall des ABS leuchten beide Kontrollleuchten auf; wenn das ESP ausfällt, leuchtet nur die ESP-Kontrollleuchte auf.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESP automatisch eingeschaltet.

Mit dem ESP-Schalter können die Funktionen ASR und ESP ausgeschaltet werden. Selbst wenn das ESP abgeschaltet ist, wird es bei Bedarf während einer Bremsung automatisch aktiviert.

Die ASR kann ausgeschaltet werden, wenn ein Schlupf der Reifen erwünscht ist.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,
- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte die ASR durch Drücken der Taste wieder eingeschaltet werden.

Wann leuchtet oder blinkt die Taste ?

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang.
- Sie blinkt schnell während der Fahrt, wenn das ESP oder die ASR regelnd eingreifen.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.

ACHTUNG!

- **Bitte vergessen Sie nicht, dass das Elektronische Stabilisierungsprogramm ESP physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen kann. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**
- **Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESP in ⇒ Seite 193, „Intelligente Technik“.**

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

Mit dem Zündschlüssel kann der Motor angelassen oder abgestellt werden.

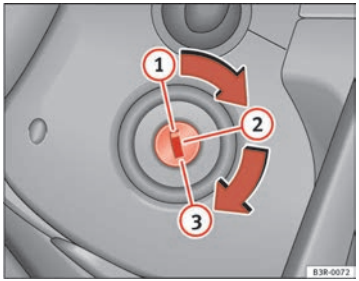

Abb. 138 Stellungen des Zündschlüssels

Stellung (1)

In dieser Stellung wird der Zündschlüssel in das Zündschloss gesteckt. Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Zündung einschalten / vorglühen (2)

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet! Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor kann in dieser Stellung vorgeglüht werden.

Motor anlassen (3)

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Nach dem Anlassen des Motors kehrt der Zündschlüssel in Stellung (2) zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung (1) zurückgedreht werden: Die **Anlass-Wiederholsperre** im Zündschloss verhindert, dass sich der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt werden kann.

Zündung ausschalten (1)

Den Zündschlüssel bis zu dieser Stellung drehen.

⚠ ACHTUNG!

- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie Ihr Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Diese könnten sonst den Motor starten oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Hinweis

- Wenn die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt wurde, muss man in der Zündschlüsselstellung (2) etwa 5 Sekunden warten, bevor man den Motor anlassen kann.
- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Nach dem Ausschalten der Zündung können Sie den Zündschlüssel nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung „P“ (Parksperre) befindet. Danach ist der Wählhebel blockiert. ■

Motor anlassen und abstellen

Motor anlassen

Der Motor kann nur mit einem Original-SEAT-Schlüssel angelassen werden.

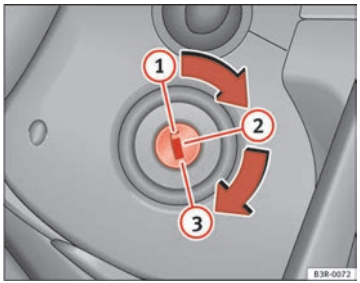

Abb. 139 Stellungen des Zündschlüssels

Für Fahrzeuge mit Benzinmotor gilt:

– Benutzen Sie die Fußbremse.

– Schaltgetriebe: Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.

– Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Automatikgetriebe: Wählhebel in Stellung P oder N) ⇒ ⚠.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (3) - geben Sie dabei kein Gas.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Für Fahrzeuge mit Dieselmotor gilt:

– Benutzen Sie die Fußbremse.

– Schaltgetriebe: Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.

– Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Automatikgetriebe: Wählhebel in Stellung P oder N) ⇒ ⚠.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (2). Wenn vorgeglüht wird, leuchtet die Kontrollleuchte Vorglühanlage ᔓ auf.

– Wenn die Kontrollleuchte ᔓ nicht mehr leuchtet, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (3) - geben Sie dabei kein Gas.

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Sollte der Motor nicht sofort anspringen, Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Vorglühanlage*

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird. *Unmittelbar* nachdem die Kontrollleuchte Vorglühanlage ᔓ erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +8°C leuchtet die Kontrollleuchte Vorglühanlage für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass der Motor *sofort* angelassen werden kann.

Wenn der Motor nicht anspringt...

- ⇒ Seite 292
- ⇒ Seite 295
- ⇒ Seite 227, „Tanken“

ACHTUNG!

Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!

Vorsicht!

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch vermeiden Sie unnötigen Schadstoffausstoß. ■

Motor abstellen

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Position (1) ⇒ Seite 175, Abb. 139.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Bremskraftverstärker und die Lenkunterstützung arbeiten nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum - Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

Hinweis

Nach dem Abstellen des Motors kann der Kühlerventilator - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird. ■

Handbremse

Handbremse

Die fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen.

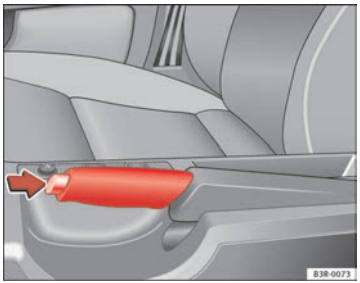

Abb. 140 In der Mittelkonsole: Handbremse angezogen

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel ganz nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch *und* drücken Sie gleichzeitig den Sperrknopf ⇒ Abb. 140 -Pfeil- hinein.

– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf ganz nach unten ⇒ ⚠.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse fahren, ertönt ein Summer (Warnton) und im Display erscheint der Fahrhinweis:

Handbremse angezogen

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h fahren.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbremskontrollleuchte (!) auf.

⚠ ACHTUNG!

Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr!

(!) Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, sollten Sie immer zuerst die Handbremse fest anziehen und dann zusätzlich beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen bzw. beim Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung "P" bringen. ■

Parken

Um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des geparkten Fahrzeugs zu verhindern, gelten verschiedene Regeln.

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Schalten Sie den Motor aus.

– Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf "P" ⇒ ⚠.

Zusätzlich an Steigungen und bei Gefällen das Folgende beachten:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei abgeschlossenem Fahrzeug sollten keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Diese könnten beispielsweise die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen, woraufhin sich das Fahrzeug in Bewegung setzten und einen Unfall verursachen könnte.** ■

Akustische Einparkhilfe

Allgemeine Hinweise

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt.

Das **SEAT parking system** ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt ⇒ Seite 178.

Das System **SEAT parking system plus** unterstützt Sie beim Einparken, indem es akustisch auf Hindernisse vor und hinter dem Fahrzeug hinweist ⇒ Seite 179.

Hinweis

Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber, schnee- und eisfrei gehalten werden. ■

SEAT parking system*

Das SEAT parking system ist eine akustische Einparkhilfe.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische Signale darauf hingewiesen. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

Hinten	Seite	0,60 m
	Mitte	1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Die Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet. Ein kurzer Quittierton ertönt.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Sensoren haben tote Bereiche, in denen Objekte nicht erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von**

ACHTUNG! Fortsetzung

den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!

- **Halten Sie stets das Fahrzeugumfeld im Blick - auch mithilfe der Rückspiegel.**

Vorsicht!

Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, dünne, lackierte, senkrechte Stangen oder Zäune werden unter Umständen von dem System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb auf ⇒ Seite 180. ■

SEAT parking system plus*

Das SEAT parking system plus ist eine akustische Einparkhilfe.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische Signale darauf hingewiesen. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

Vorn	Seite	0,90 m
	Mitte	1,20 m
Hinten	Seite	0,60 m
	Mitte	1,60 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa vier Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich). ■

Ein-/ausschalten

Abb. 141 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe

Einschalten

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein, oder

– Drücken Sie den Schalter P in der Mittelkonsole ⇒ Abb. 141 bzw. an der Schaltkulisse. Ein kurzer Quittierton ertönt und die Diode im Schalter leuchtet.

Ausschalten

– Fahren Sie schneller als 10 km/h vorwärts, oder

– Drücken Sie den Schalter P, oder

– schalten Sie die Zündung aus, oder

– nehmen Sie den Rückwärtsgang raus.

ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Sensoren haben tote Bereiche, in denen Objekte nicht erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!**
- **Halten Sie stets das Fahrzeugumfeld im Blick - auch mithilfe der Rückspiegel.**

Vorsicht!

Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, dünne, lackierte, senkrechte Stangen oder Zäune werden unter Umständen von dem System nicht erfasst – Gefahr einer Beschädigung.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb auf ⇒ Seite 180.
- Die Anzeige im Display erscheint etwas zeitverzögert. ■

Anhängevorrichtung*

Bei Anhängerbetrieb sind die hinteren Sensoren der Einparkhilfe beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder beim Drücken des Schalters P nicht aktiviert. Bei einer nicht vom Werk angebrachten Anhängevorrichtung ist diese Funktion möglicherweise nicht gewährleistet. Dadurch treten folgende Einschränkungen auf:

SEAT parking system*

Es erfolgt keine Abstandswarnung.

SEAT parking system plus*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die Überwachung des vorderen Umfelds bleibt aktiv. ■

Fehlermeldungen*

Wenn Sie beim Einschalten oder bei eingeschalteter Einparkhilfe für einige Sekunden einen Dauerton hören und die Diode im Schalter P* blinkt, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem SEAT-Partner bzw. Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Wenn der Fehler vor dem Ausschalten der Zündung nicht behoben wurde, wird er bei erneutem Einschalten der Einparkhilfe nur noch durch Blinken der Diode im Schalter P* angezeigt.

Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)

Einleitung

Mit der Geschwindigkeitsregelanlage wird die Geschwindigkeit konstant gehalten.

Mithilfe der Geschwindigkeitsregelanlage kann jede gewünschte Geschwindigkeit ab etwa 30 km/h konstant gehalten werden. Dies geschieht natürlich nur in dem Umfang, in dem Motorleistung bzw. Motorbremswirkung dies zulassen. Durch den Einsatz dieser Anlage wird das rechte Bein entlastet – vor allem auf langen Strecken.

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet, wenn sich die Geschwindigkeitsregelanlage im Regelmodus befindet.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (wie z.B. Glätte, Aquaplaning, Rollsplitt etc.) nicht benutzt werden – Unfallgefahr!

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage nicht den Leerlauf einlegen, ohne vorher auszukuppeln, da sich die Motordrehzahl erhöhen würde und der Motor beschädigt werden könnte.

Hinweis

Beim Fahren auf stärkeren Gefällestrecken kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

Geschwindigkeit speichern

Die gewünschte Geschwindigkeit muss gespeichert werden.

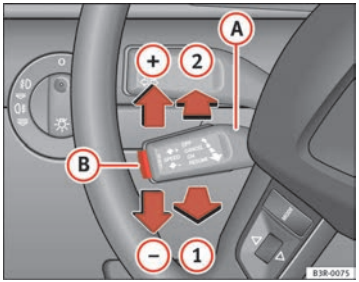

Abb. 142 Bedienungselemente der Geschwindigkeitsregelanlage

– Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit.

– Ziehen Sie den Hebel (A) in Position ⇒ Abb. 142 (1), um die Anlage einzuschalten.

– Drücken Sie kurz auf die Drucktaste (B).

Nach dem Loslassen der Drucktaste (B) wird die gegenwärtige Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die gewünschte Geschwindigkeit kann verändert werden.

Beschleunigen

– Drücken Sie den Hebel (A) nach oben in Richtung ⇒ Abb. 142 (+).

– Lassen Sie den Hebel los, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Verzögern

– Drücken Sie den Hebel (A) nach unten in Richtung ⇒ Abb. 142 (-).

– Lassen Sie den Hebel los, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Kurzes Drücken des Hebels (A)

– Durch kurzes Drücken des Hebels (A) nach oben in Richtung ⇒ Abb. 142 (+) wird die gewünschte Geschwindigkeit um etwa 2 km/h erhöht.

– Durch kurzes Drücken des Hebels (A) nach unten in Richtung ⇒ Abb. 142 (-) wird die gewünschte Geschwindigkeit um etwa 2 km/h verringert.

Sie können die Geschwindigkeit auch durch kurzes Treten des Gaspedals erhöhen. Nach dem Loslassen des Gaspedals regelt die Anlage wieder automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück.

Wenn Sie allerdings die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten, wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht. Sie müssen sie dann neu speichern. ■

Anlage vorübergehend abschalten

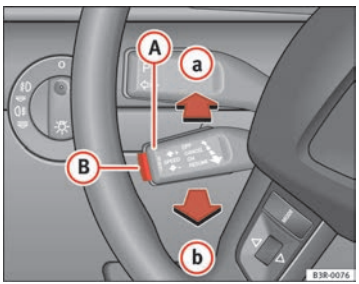

Abb. 143 Bedienungselemente der Geschwindigkeitsregelanlage

– Treten Sie das Bremspedal oder

– die Kupplung oder

– drücken Sie den Hebel (A) ⇒ Abb. 143 bis auf die Position (a) (nicht gerastet).

– Bei einem Regeleingriff durch die ASR bzw. das ESP wird automatisch die Geschwindigkeitsregelanlage ausgeschaltet. ▶

Beim vorübergehenden Abschalten bleibt die zu diesem Zeitpunkt gespeicherte Geschwindigkeit erhalten.

Zur Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit, lassen Sie das Brems- oder Kupplungspedal los und ziehen Sie den Schalter (A) in Position (b).

Falls beim vorübergehenden Ausschalten keine gewünschte Geschwindigkeit gespeichert war, können Sie eine neue gewünschte Geschwindigkeit wie folgt speichern: Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit und drücken Sie dann kurz die Drucktaste ⇒ Seite 181, Abb. 142 (B) (SET).

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur wieder aufnehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. Andernfalls besteht Unfallgefahr! ■

Anlage vollständig ausschalten

Während der Fahrt

– Drücken Sie den Hebel (A) ⇒ Seite 181, Abb. 142 in Position (2) (gerastet).

Bei stehendem Fahrzeug

– Schalten Sie die Zündung aus. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

Abb. 144 In der Mittelkonsole: Schaltschema eines 6-Gang-Schaltgetriebes

Rückwärtsgang einlegen

– Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.

– Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und schieben Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.

– Drücken Sie den Ganghebel nach links und schieben Sie dann den Hebel in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm auf dem Ganghebel dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz ▶

durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

- **Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!**

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung. ■

Automatikgetriebe*

Einleitung

multitronic®, tiptronic (7-Gang Automatikgetriebe)

Gilt für Fahrzeuge mit multitronic®-Getriebe

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten, **stufenlosen Getriebe** (multitronic®) ausgestattet. Im Unterschied zu einem herkömmlichen Automatikgetriebe wird die Getriebeübersetzung nicht stufenweise in Form von Schaltvorgängen sondern kontinuierlich verändert. Dies führt unter anderem zu einer Optimierung des Antriebskomforts und ermöglicht verbrauchsgünstiges Fahren.

Die Wahl des jeweiligen Übersetzungesverhältnisses im Getriebe (Hoch- und Herunterschalten) geschieht vollkommen automatisch in Abhängigkeit von vorgegebenen Fahrprogrammen ⇒ Seite 188.

Auf Wunsch ermöglicht das Getriebe dem Fahrer, die Fahrstufen auch *manuell* zu wählen **(tiptronic-Betrieb)** ⇒ Seite 189.

Bitte beachten Sie, dass bei Ihrem multitronic®-Getriebe im Unterschied zu herkömmlichen Automatikgetrieben die Kraftübertragung nicht über einen Drehmomentwandler, sondern über eine Lamellenkupplung erfolgt. Deshalb ist das „Kriechverhalten“ des Fahrzeugs bei Leerlaufdrehzahl während des vorübergehenden Anhaltens in Wählhebelstellung D, S bzw. R etwas weniger ausgeprägt.

Gilt für Fahrzeuge mit tiptronic-Getriebe

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten 7-Gang Automatikgetriebe ausgestattet. Das Hoch- und Herunterschalten geschieht *automatisch*.

Auf Wunsch ermöglicht das Getriebe dem Fahrer, die Fahrstufen auch *manuell* zu wählen **(tiptronic-Betrieb)** ⇒ Seite 189. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb

Die Gänge werden automatisch geschaltet.

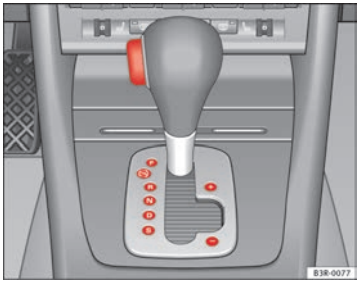

Abb. 145 Ansicht der Mittelkonsole: Wählhebel mit Sperrtaste

Anfahren

– Treten und halten Sie das Bremspedal.

– Halten Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt, stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in D, und lassen Sie die Sperrtaste los.

– Warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Halten Sie das Fahrzeug durch Betätigen der Fußbremse fest, z. B. vor Ampeln.

– Schließen Sie die Parkbremse auf größeren Steigungen, um beim Anfahren ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden ⇒ ⚠.

– Die Parkbremse wird automatisch wieder gelöst und ihr Fahrzeug setzt sich in Bewegung, wenn Sie wie gewohnt Gas geben.

Parken

– Treten und halten Sie das Bremspedal ⇒ ⚠.

– Schalten Sie die Parkbremse ein.

– Halten Sie die Sperrtaste gedrückt, stellen Sie den Wählhebel auf P und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen P oder N **angelassen** werden.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung P einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Wählhebelstellung P einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung P nehmen lässt.

Fahrzeuge mit multitronic®-Getriebe: Ihr Fahrzeug ist mit einer **Anfahrunterstützung** ausgestattet, die ein leichteres Anfahren an Steigungen erlaubt. Das System ist aktiviert, wenn das Bremspedal **einige Sekunden** gedrückt wird. Nach Lösen des Bremspedals wird die Bremskraft für einen *kurzen Moment* gehalten, um ein Zurückrollen des Fahrzeugs während des Anfahrens zu verhindern.

⚠ ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beachten Sie, dass beim vorübergehenden Anhalten in Wählhebelstellung D, S bzw. R eine geringe Kraftübertragung erfolgt. Beim Halten ist es deshalb erforderlich, die Fußbremse entsprechend fest zu betätigen, damit das Fahrzeug nicht wegrollt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P ein - Unfallgefahr!**
- **Fahrzeuge mit multitronic®-Getriebe: Beachten Sie, dass beim vorübergehenden Anhalten in Wählhebelstellung D, S bzw. R eine geringe Kraftübertragung erfolgt. Beim Halten ist es deshalb erforderlich, die Fußbremse entsprechend fest zu betätigen, damit das Fahrzeug nicht wegrollt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

Wählhebelstellungen

In diesem Abschnitt werden alle Wählhebelstellungen erläutert.

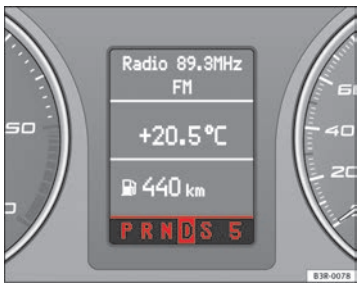

Abb. 146 Display: Wählhebelstellung

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Display des Kombiinstruments angezeigt.

P - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt. Die Parksperre darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Zum Einlegen der Stellung P und zum Herausnehmen aus dieser Stellung muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt *und* gleichzeitig das Bremspedal getreten werden. Das Herausnehmen funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung.

R - Rückwärtsgang

Beim Einlegen des Rückwärtsganges wählt das Getriebe automatisch das **niedrigste Übersetzungsverhältnis**.

Den Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden ⇒ ⚠

Zum Einlegen der Stellung R müssen Sie die Sperrtaste drücken *und* gleichzeitig das Bremspedal treten. In der Wählhebelstellung R leuchten bei eingeschalteter Zündung je nach Fahrzeugausführung ein oder zwei Rückfahrscheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf ⇒ ⚠.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung wählt das Getriebe das optimale Übersetzungsverhältnis in Abhängigkeit von der Motorlast, Fahrgeschwindigkeit und dem dynamischen Regelprogramm (DRP).

Zum Einlegen der Stellung D aus N muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in den tiptronic- ▶

Bereich zu schalten ⇒ Seite 189, um das Übersetzungsverhältnis den Fahrbedingungen *manuell* anzupassen.

S - Sportstellung

Die Stellung S sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Zum Einlegen der Stellung S aus N muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Schalten Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Bei laufendem Motor ist es in der Wählhebelstellung D bzw. S erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - der Wagen „kriecht". Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden z.B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, ist der Wählhebel in Stellung P zu bringen und die Parkbremse zu schließen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 232, „Arbeiten im Motorraum".**

Hinweis

- Gilt für Fahrzeuge mit tiptronic-Getriebe:
- Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet haben, sollten Sie das Gas wegnehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder auf D bzw. S schalten.
- Bei bestimmten Modellausführungen ist aus Verbrauchs- und Umweltgründen das Getriebe so ausgelegt, dass die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur in der Fahrstufe S erreicht werden kann. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt wird und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

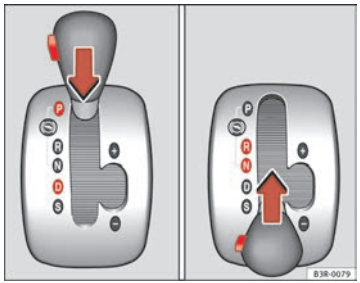

Abb. 147 Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Treten Sie das Bremspedal *und* halten Sie gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt. ▶

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen P und N bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Herausschalten muss der Fahrer das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer erscheint in den Wählhebelstellungen P und N im Display des Kombiinstruments der folgende Fahrhinweis:

BEIM EINLEGEN EINER FAHRSTUFE IM STAND FUSSBREMSE BETÄTIGEN.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung N automatisch ausgeschaltet.

Beim zügigen Schalten über die Position N (z. B. von R nach D) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z. B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 1 Sekunde in der Stellung N, rastet die Wählhebelsperre ein.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben. In der Abbildung sind die Positionen, in denen die Sperrtaste gedrückt werden muss, farblich hervorgehoben ⇒ Abb. 147.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Der Zündschlüssel lässt sich nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet. Solange der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung P gesperrt. ■

Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Gilt für Fahrzeuge mit multitronic®-Getriebe

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, wählt das Getriebe abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl ein niedrigeres Übersetzungsverhältnis. Solange Sie das Gaspedal durchtreten, wird die Motordrehzahl automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

Gilt für Fahrzeuge mit tiptronic-Getriebe

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Einrichtung durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Regelprogramm (DRP)

Das Automatikgetriebe wird elektronisch gesteuert.

Das Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Die Wahl des Übersetzungsverhältnisses geschieht automatisch in Abhängigkeit von vorgegebenen Fahrprogrammen. ▶

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **zügiger Fahrweise**, mit schnellen Gaspedalbewegungen sowie starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten, Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit oder nach Kick-down-Betätigung, schaltet das Getriebe in den sportlicheren Programmbereich.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein sportlicheres Fahrprogramm zu springen. Dabei schaltet das Getriebe in ein der Geschwindigkeit entsprechendes niedrigeres Übersetzungsverhältnis und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich treten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Fahrzeuge mit multitronic®-Getriebe: Bei Bergfahrten wird das Übersetzungsverhältnis kontinuierlich den Steigungen angepasst. Bei Betätigung des Bremspedals bergab schaltet das Getriebe automatisch zurück. Dadurch erhöht sich die Motorbremswirkung.

Fahrzeuge mit tiptronic-Getriebe: Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. ■

Manuelles Schalten (tiptronic-Betrieb)

Das manuelle Schaltprogramm (tiptronic) ermöglicht es dem Fahrer, vorprogrammierte Fahrstufen von Hand zu schalten.

Abb. 148 Mittelkonsole: Manuelles Schalten (tiptronic-Betrieb)

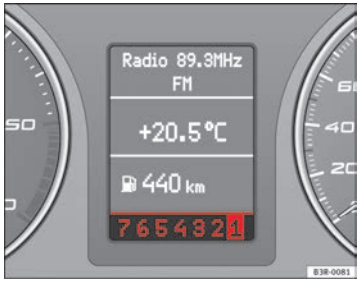

Abb. 149 Display: Manuelles Schalten (tiptronic-Betrieb)

Umschalten auf manuell

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts. Sobald sich der Wählhebel in der Tiptronic-Gasse befindet, wird am Display der eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 148 (+).

Herunterschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Die tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, bei Fahrzeugen mit multitronic acht und bei Fahrzeugen mit tiptronic sieben vorprogrammierte Fahrstufen manuell zu schalten. Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in die nächste Fahrstufe.

Falls Sie eine niedrigere Fahrstufe gewählt haben als gegenwärtig im Display des Kombiinstruments ⇒ Abb. 149 angezeigt wird, so schaltet die Automatik nur dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Bei abfallender Fahrgeschwindigkeit (z. B. beim Bremsen) wird beim Erreichen der Motormindestdrehzahl automatisch in die nächst niedrigere Fahrstufe geschaltet.

Beim Herunterschalten in niedrigere Fahrstufen wird auf Gefällestrecken die Motorbremswirkung erhöht.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, wählt das Getriebe abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl ein niedrigeres Übersetzungsverhältnis. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei bestimmten Systemstörungen schaltet die Automatik auf Notbetrieb um. Dies wird durch Aufleuchten eines Zahnradsymbols im Kombidisplay angezeigt.

Alle Wählhebelstellungen können weiterhin eingelegt werden. Das manuelle Schaltprogramm (tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Fahrzeuge mit tiptronic-Getriebe: in den Wählhebelstellungen D und S und im manuellen Schaltprogramm bleibt das Getriebe im 3. Gang, falls zuvor die Gänge 1, 2 oder 3 eingelegt waren. Das Getriebe bleibt im 5. Gang, wenn zuvor die Gänge 4, 5 oder 6 eingelegt waren. Beim erneuten Anfahren bzw. Starten des Motors wird in den 3. Gang geschaltet.

Der Rückwärtsgang kann weiterhin benutzt werden. Die elektronische Sperre für den Rückwärtsgang ist jedoch abgeschaltet.

Vorsicht!

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, sollten Sie die Störung so bald als möglich von einer Vertragswerkstatt bzw. Fachbetrieb beheben lassen. ■

Lenkrad mit Schaltwippen

Die Schaltwippen am Lenkrad ermöglichen es dem Fahrer, vorprogrammierte Fahrstufen bzw. Gänge auch manuell zu schalten.

Abb. 150 Lenkrad: tiptronic-Schalter

– Zum Herunterschalten tippen Sie die linke Schaltwippe (–) an.

– Zum Hochschalten tippen Sie die rechte Schaltwippe (+) an.

Die Schaltwippen sind aktiviert, wenn sich der Wählhebel in der Stellung D, S oder im manuellen Schaltprogramm (tiptronic) befindet.

Die Bedienung des manuellen Schaltprogramms kann selbstverständlich auch weiterhin am Wählhebel auf der Mittelkonsole erfolgen. ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)

Allgemeines

Das Elektronische Stabilisierungsprogramm erhöht die Fahrstabilität.

Abb. 151 Mittelkonsole mit ESP-Schalter

Mithilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen wie z.B. beim Beschleunigen und in Kurven erhöht. Es reduziert unter allen Fahrbahnbedingungen die Schleudergefahr und verbessert somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind das Antiblockiersystem (ABS), die Elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebsschlupfregelung (ASR) integriert.

Funktionen

Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der genannten Funktionen. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden. Diese zusätzlichen Messdaten sind die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkeinschlag.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z.B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das Rad bzw. die entsprechenden Räder automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei *übersteuerndem* Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad. Bei *untersteuerndem* Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 194. Bei einer Störung des ABS fällt auch das ESP aus.

Ausschalten

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch.

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der ESP-Taste ⇒ Seite 193, Abb. 151 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet die ESP-Kontrollleuchte, siehe ⇒ Seite 72.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das ESP auszuschalten. Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund und
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Wenn die Ausnahmesituation vorüber ist, sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Andernfalls besteht Unfallgefahr! ■

Antiblockiersystem (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Das Antiblockiersystem (ABS) trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Es darf jedoch nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg *verkürzt* wird. Der Bremsweg kann z.B. auf Kies oder bei Neuschnee auf glattem Untergrund, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren sollten, sogar etwas *länger* werden.

Funktion des ABS

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 6 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab. Dabei kann ein Pumpengeräusch hörbar sein.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck für dieses Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen - keinesfalls „pumpen“!

ACHTUNG!

Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt, siehe ⇒ Seite 71. ■

Bremsassistent

Der Bremsassistent optimiert die Bremskraft.

Der Bremsassistent hilft, die Bremskraft zu erhöhen und somit den Bremsweg zu verkürzen. Wenn der Fahrer das Bremspedal sehr schnell betätigt, verstärkt der Bremsassistent automatisch die Bremskraft maximal bis zum Regeleingriff des Antiblockiersystems (ABS). Das Bremspedal müssen Sie so lange getreten halten, bis die gewünschte Abbremsung erfolgt ist. Sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

Bei ausgefallenem ABS bzw. ESP steht der Bremsassistent nicht zur Verfügung.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass das Unfallrisiko durch zu schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren sich erhöht. Das erhöhte Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden. Unfallgefahr!

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Allgemeine Hinweise

Durch die Elektronische Differentialsperre (EDS) wird bei sehr ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Funktionen

Die EDS wirkt automatisch – d.h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mithilfe der Sensoren des ABS ⇒ Seite 194. Wenn ein nennenswerter *Drehzahlunterschied* (etwa 100/min) festgestellt wird (etwa auf *einseitig* rutschigem Untergrund), wird das durchdrehende Rad abgebremst und damit die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder übertragen. Das System funktioniert bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 80 km/h. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Anfahren

Wenn ein Rad beim Anfahren aufgrund unterschiedlicher Griffigkeit durchdreht (z.B. ein Rad auf Eis), sollten Sie so lange Gas geben bis sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Erhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z.B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen. Unfallgefahr!**
- **Auch bei Fahrzeugen mit EDS sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Andernfalls besteht Unfallgefahr!**

Hinweis

Wenn die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Allgemeine Hinweise

Die Antriebsschlupfregelung (ASR) ist eine Komponente des Elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESP).

Durch die Antriebsschlupfregelung (ASR) wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Funktionen

Die Antriebsschlupfregelung (ASR) wirkt automatisch, d.h. ohne Zutun des Fahrers. Die ASR überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mithilfe der ABS-Sensoren ⇒ Seite 194. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR funktioniert in Verbindung mit dem ABS. Bei Ausfall des ABS wird auch die ASR abgeschaltet.

Hinweis

Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, kann die ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen. Siehe auch ⇒ Seite 253. ■

Bremsen

Allgemeine Hinweise

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Beim Einfahren des Fahrzeugs sollten die Bremsen nicht überlastet werden.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Insbesondere, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei einer Geschwindigkeit *über* 80 km/h und bei *eingeschaltetem* Frontwischer nähert die Bremsanlage die Bremsbeläge kurzzeitig an die Bremsscheiben an. Dies geschieht - vom Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Intervallen und verschafft eine schneller Bremswirkung bei der Fahrt auf nasser Straße.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden. ▶

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* verlängert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

⚠ ACHTUNG!

Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden - Unfallgefahr!

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker unterstützt das Bremsen.

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

⚠ ACHTUNG!

Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z.B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise. ■

Servolenkung

Die Servolenkung unterstützt bei laufendem Motor den Fahrer beim Lenken.

Die Servolenkung unterstützt den Fahrer, so dass er zum Lenken nur wenig Kraft aufwenden muss.

Wenn der Motor nicht läuft, arbeitet auch die Servolenkung nicht. In diesem Fall lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen.

Wird die Lenkung im Stand *voll* eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenksystem sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Außerdem wird dabei die Leerlaufdrehzahl des Motors abgesenkt.

Vorsicht!

Lassen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen. Andernfalls könnte die Servolenkung beschädigt werden.

Hinweis

- Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.
- Bei undichter oder defekter Anlage sollten Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Die Servolenkung benötigt ein spezielles Hydrauliköl. Der Behälter dafür befindet sich vorn links im Motorraum ⇒ Seite 304. Der richtige Flüssigkeitsstand ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Servolenkung. Der Flüssigkeitsstand wird im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Servotronic

Die Servotronic regelt die Servolenkung elektronisch.

Bei Fahrzeugen mit Servotronic wird die Lenkkraftunterstützung der Servolenkung ⇒ Seite 198 in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit *elektronisch* angepasst.

Bei einem Ausfall der *Servotronic* bleibt die *Servolenkung* weiterhin in Funktion. Die Lenkkraftunterstützung wird jedoch nicht mehr an die Fahrgeschwindigkeit angepasst. Den Ausfall der elektronischen Regelung können Sie am besten daran erkennen, dass Sie beim Rangieren des Fahrzeugs (also bei niedriger Geschwindigkeit) mehr Kraft zum Lenken als gewöhnlich aufbringen müssen. Der Fehler sollte so bald wie möglich von einem Fachbetrieb behoben werden. ■

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Der neue Motor muss während der ersten 1.500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1.000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 2/3 der Höchstgeschwindigkeit.
- Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1.000 bis 1.500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als es im Service-Plan angegeben wird.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Wagenwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Bremsscheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG!

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen des Bremssystems erhöhen die Unfallgefahr.

- **Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.**
- **Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.**
- **An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang**

ACHTUNG! Fortsetzung

bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.

- **Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.**
- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.**
- **Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sind die entsprechenden Hinweise ⇒ Seite 225, „Technische Änderungen“ zu beachten.**
- **Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.** ■

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

– Tanken Sie nur bleifreies Benzin.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.

– Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein ⇒ Seite 235.

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒ Seite 292.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf ⇒ Seite 70. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG!

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammbaren Materialen unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.**

Vorsicht!

Der Tank darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen. ▶

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke. ■

Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren*

Der Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren eliminiert den bei der Verbrennung des Dieselkraftstoffs entstehenden Ruß.

Der Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Sollte sich der Filter nicht selbst reinigen können (z.B. weil das Fahrzeug immer nur auf Kurzstrecken verwendet wird), sammelt sich Ruß im Filter an und die Kontrollleuchte ✏ des Rußpartikelfilters für Dieselmotoren leuchtet auf. Siehe hierzu Text für Kontrollleuchten.

ACHTUNG!

- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass der Rußpartikelfilter keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Das Fahrzeug ist gemäß der Norm DIN 51628 nicht dafür ausgelegt, mit Kraftstoffmischungen FAME (Biodiesel) betankt zu werden, die einen Anteil von 7 % überschreiten. Wird dieses Mischungsverhältnis überschritten, kommt es zu Beschädigungen des Dieselpartikelfilters. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10 - 15% reduzieren. Im Anschluss präsentieren wir Ihnen einige Vorschläge, mit denen Sie sowohl die Umweltbelastung reduzieren wie auch Geld sparen können.

Vorausschauendes Fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug mit einem **eingelegten Gang** rollen, wenn Sie z.B. weiter vorne eine rote Ampel erkennen. Diese Art des Bremsens schützt die Bremsen und die Reifen vor Verschleiß; keine Abgasemissionen und kein Kraftstoffverbrauch sind die Folge (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen ist das *frühe* Hochschalten: Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Schaltgetriebe: schalten Sie so früh wie möglich vom ersten in den zweiten Gang. Unsere Empfehlung ist, dass Sie bei einer Motordrehzahl von ca. 2.000/min in den nächsthöheren Gang schalten.

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf vermeiden

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30-40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Start losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Mit den regelmäßig und vor längeren Fahrten ausgeführten Wartungsarbeiten stellen Sie sicher, dass Sie nicht mehr Kraftstoff als notwendig verbrauchen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Der Motor und die Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um den Verbrauch und die Schadstoffemission wirkungsvoll zu verringern.

Bei kaltem Motor ist der Kraftstoffverbrauch verhältnismäßig sehr viel größer. Erst nach etwa *vier* Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Reifenfülldruck beachten

Ein richtiger Reifendruck hilft Kraftstoff sparen. Bereits ein halbes bar zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5% erhöhen. Zu niedriger Reifenfülldruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am *kalten* Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Kein unnötiger Ballast

Da jedes Kilogramm mehr an **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Häufig bleibt aber auch ein Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h etwa 12 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Strom sparen

Zur Stromerzeugung treibt der Motor den Generator an. Bei höherem Strombedarf steigt somit auch der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie also elektrische Verbraucher aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Verbraucher mit hoher Stromaufnahme sind z.B. das Gebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenheizung oder die Sitzheizung*. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Seat-Fahrzeugs spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederverwendung

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629

Materialauswahl

- Weitgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material
- Verwendung ähnlicher Kunststoffe in den Baugruppen bei der Montage
- Verwendung von Recyclingwerkstoff
- Verringerung von flüchtigen Komponenten im Plastik
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel

Beachtung der gesetzlichen Vorschriften über verbotene Werkstoffe: Kadmium, Blei, Quecksilber, Chrom-VI.

Herstellung

- Einsatz von Recyclingmaterial bei der Herstellung von Kunststoffteilen
- Verzicht auf Lösungsmittel bei der Hohlraumkonservierung
- Lösemittelfreie Transportkonservierung
- Verwendung lösemittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- Weitgehende Verwertung von Reststoffen zur Gewinnung von Energie und Bauhilfsstoffen
- Verminderung der Abwassermengen
- Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen
- Einsatz wasserlöslicher Lacke ■

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist Folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisestrecke bleifreies Benzin getankt wird. Siehe auch Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind, oder dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. ■

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb.

Bei Fahrzeugen mit Kurvenfahrlicht muss vorher der Drehantrieb abgeschaltet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an einen Fachbetrieb. ■

Fahren mit Anhänger

Fahrten mit Anhänger

Technische Voraussetzungen

Die Anhängevorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles technisch und gesetzlich Notwendige für den Anhängerbetrieb bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckvorrichtung. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie ein entsprechendes Adapterkabel verwenden. Dieses ist bei SEAT-Betrieben erhältlich.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen ⇒ Seite 213.

ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung nur von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Ohne geeignetes Kühlsystem können längere Steigungen - insbesondere bei hohen Umgebungstemperaturen - nicht befahren werden. Es kommt zu einer Überhitzung des Motors.**
- **Bei nicht sachgemäßem Einbau droht Unfallgefahr!**

Fahrhinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

– Beachten Sie die zulässigen Anhängelasten ⇒ Seite 304.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen.

Die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in ⇒ Seite 295. Beachten Sie auch ⇒ Seite 304.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Die zulässige **Deichselstützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für den Fall „volle Belastung“, siehe Reifenfülldruck-Aufkleber am Türpfosten. Berichtigen Sie ggf. auch den Reifenfülldruck am Anhänger gemäß der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie diese so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mithilfe der Leuchtweitenregulierung. Lesen Sie ⇒ Seite 125.

Stromversorgung

Mit dem Abziehen des Zündschlüssels ist die Stromversorgung zum Anhänger unterbrochen.

Abnehmbare Kugelstange

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ist die Kugelstange *abnehmbar*. Sie befindet sich zusammen mit einer Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Hinweis

Bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen die gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten nicht ausnutzen. Dies gilt insbesondere für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers bemerken. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Schlingerbewegungen können durch zusätzliche Stabilisierungseinrichtungen verringert werden. Bei Gespannen mit hoher Anhängelast empfehlen wir, solche Stabilisierungshilfen einbauen zu lassen. Sie können über einen SEAT-Betrieb bezogen und auch dort eingebaut werden.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 64. Wenn die Nadel der Anzeige in den rechten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Falls die zugehörige Warnleuchte im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an, und lassen Sie den Motor einige Minuten *im Leerlauf* abkühlen. ■

Anbauteile und Zubehör

Bei der Verwendung von Anbauteilen und Zubehör (z.B. Fahrradträgersystemen) ist einiges zu beachten.

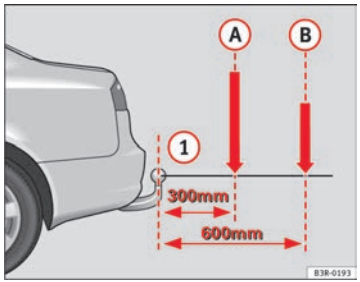

Abb. 152 Prinzipdarstellung der Lastverteilung von Anbauteilen und Zubehör

Die maximal zulässige Ausladung des Zubehör-/Anbauteils vom Kugelkopf (1) darf 700 mm nicht überschreiten.

Das zulässige Gesamtgewicht (Trägersystem inklusive Zuladung) beträgt maximal 75 kg.

Die maximale Zuladung ist abhängig von der Lage des Schwerpunktes.

Mit zunehmendem Abstand des Schwerpunkts der Zuladung zum Kugelkopf (1) verringert sich das zulässige Gesamtgewicht.

Folgende Werte sind zulässig:

Bei 300 mm Abstand ein Gesamtgewicht (inklusive Trägersystem) (A) von 75 kg.

Bei 600 mm Abstand ein Gesamtgewicht (inklusive Trägersystem) (B) von 35 kg.

Es sind nur Fahrradträger zulässig, auf denen **maximal drei** Fahrräder montiert werden können.

Verwendung von Anbauteilen und Zubehör an der Anhängevorrichtung

SEAT empfiehlt, nur von SEAT für die Montage auf der Kugelstange freigegebene Anbauteile (z.B. Fahrradträger) zu verwenden. Möchten Sie andere Anbauteile verwenden, stellen Sie bitte sicher, dass diese vom Hersteller der Anbauteile für die Verwendung auf der Kugelstange freigegeben sind. Die Anhängevorrichtung kann bei Verwendung ungeeigneter Anbauteile beschädigt werden. Beschädigungen können im Extremfall zu einem Bruch der Anhängevorrichtung führen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Sollten Sie nicht von SEAT freigegebene Anbauteile verwenden, stellen Sie sicher, dass diese für den Gebrauch an SEAT-Fahrzeugen geeignet sind.**
- **Die Verwendung von ungeeigneten Anbauteilen kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Kugelstange führen, die zum Bruch der Anhängevorrichtung während eines Zugvorgangs führen – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das Anbringen bzw. Abnehmen der Kugelstange. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die korrekte Funktion der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist. Es besteht Unfallgefahr!** ■

Abnehmbare Anhängevorrichtung

Einleitung

Das Anbringen und Abnehmen der Anhängevorrichtung muss mit Sorgfalt durchgeführt werden.

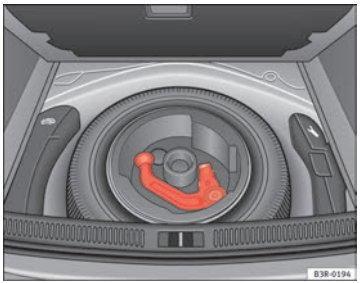

Abb. 153 Gepäckraum: Reserverad mit Anhängevorrichtung

Die abnehmbare Kugelstange der Anhängevorrichtung befindet sich unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum des Fahrzeugs.

- Bei Fahrzeugen mit Reserverad ⇒ Abb. 153.

Das Anbringen und Abnehmen der Kugelstange ist mit normaler Handkraft möglich.

Verwendung von Anbauteilen / Zubehör an der Anhängevorrichtung

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von ungeeigneten Anbauteilen, die auf der Anhängevorrichtung montiert werden (wie z.B. Fahrradträger), die Kugelstange durch das Anbauteil beschädigt werden kann. Aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit stellen solche Beschädigungen an der Anhängevorrichtung ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und können im Extremfall zu einem Bruch der Anhängevorrichtung während eines Zugvorgangs führen ⇒ ⚠.

Stellen Sie deshalb **vor dem Kauf** solcher Anbauteile sicher, dass dieses Zubehör zur Montage an der Anhängevorrichtung Ihres Fahrzeugs geeignet und dazu freigegeben ist. Um Beschädigungen der Kugelstange durch nicht freigegebene Anbauteile zu vermeiden, empfehlen wir, das Zubehör für die Anhängevorrichtung bei Ihrem SEAT-Händler zu erwerben. Siehe auch ⇒ Seite 225.

ACHTUNG!

- **Montieren Sie nur Anbauteile an der Anhängevorrichtung Ihres Fahrzeugs, bei denen sichergestellt ist, dass durch ihre Verwendung die Kugelstange nicht beschädigt werden kann. Die Verwendung von ungeeigneten Anbauteilen kann zu schwerwiegenden Beschädigungen der Kugelstange führen, die zum Bruch der Anhängevorrichtung während eines Zugvorgangs führen – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das Anbringen bzw. Abnehmen der Kugelstange. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die korrekte Funktion der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist. Es besteht Unfallgefahr!**

Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen an der Kugelstange oder an anderen Bauteilen der Anhängevorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Handhabungsschwierigkeiten oder Auffälligkeiten an einen Fachbetrieb.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Kugelstange auf ordnungsgemäße Verriegelung ⇒ Seite 211.
- Entriegeln Sie die Kugelstange niemals bei angekuppeltem Anhänger oder Zubehörteil (z.B. Fahrradträger).

- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie die Kugelstange abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie die Kugelstange zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat. ■

Kugelstange anbringen (Schritt 1)

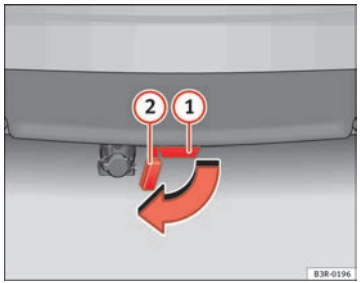

Abb. 154 Stoßfänger hinten: Verschlussdeckel aufklappen

– Klappen Sie den Verschlussdeckel (2) ⇒ Abb. 154 des Aufnahmeschachts (1) unterhalb des Stoßfängers bis zum Endanschlag heraus. Der Verschlussdeckel verrastet am Endanschlag automatisch.

– Überprüfen Sie den Aufnahmeschacht auf Verschmutzung. Säubern Sie ihn gegebenenfalls ⇒ ⚠.

Fortsetzung ⇒ Seite 209, „Kugelstange anbringen (Schritt 2)“.

⚠ ACHTUNG!

Verunreinigungen müssen unbedingt beseitigt werden, weil sonst unter Umständen die Kugelstange nicht sicher im Aufnahmerohr verriegelt wird. Es besteht Unfallgefahr! ■

Kugelstange anbringen (Schritt 2)

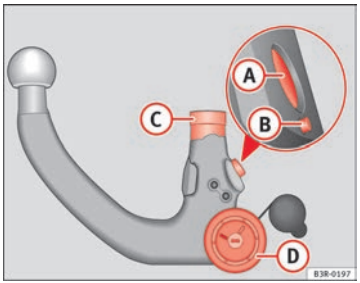

Abb. 155 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Kugelstange

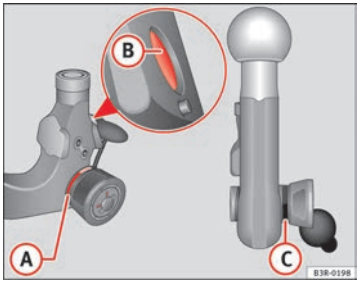

Abb. 156 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Kugelstange

Die Kugelstange muss sauber und unbeschädigt sein

– Überprüfen Sie die Kugelstange am Verriegelungsbolzen (A), Auslösebolzen (B), Einsteckschaft (C) und Handrad (D) ⇒ Abb. 155 auf Verschmutzung und Beschädigung.

Die Kugelstange muss vorgespannt sein

– Überprüfen Sie, ob sich die rote Markierung (A) ⇒ Abb. 156 am Handrad im Bereich der schwarzen Kennzeichnung an der Kugelstange befindet.

– Überprüfen Sie, ob der Verriegelungsbolzen (B) in den Bohrungen des Einsteckschaftes versenkt ist.

– Überprüfen Sie, ob das Handrad deutlich sichtbar von der Kugelstange absteht, so dass ein Spalt (C) zwischen Handrad und Kugelstange vorhanden ist.

Die Kugelstange kann nur in **vorgespanntem** Zustand montiert werden.

Fortsetzung ⇒ Seite 210, „Kugelstange anbringen (Schritt 3)“. ■

Kugelstange anbringen (Schritt 3)

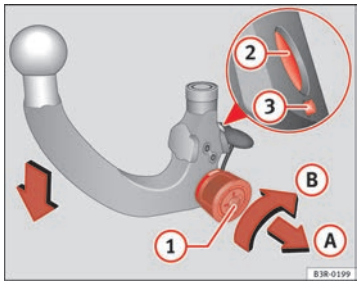

Abb. 157 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Kugelstange vorspannen

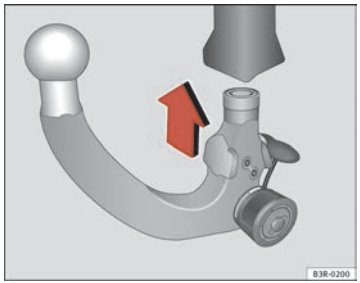

Abb. 158 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Kugelstange einsetzen

Kugelstange vorspannen (falls erforderlich)

– Stecken Sie den Schlüssel (1) ⇒ Abb. 157 in das Schloss am Handrad und drehen sie ihn in Richtung der roten Markierung.

– Ziehen Sie das Handrad in Pfeilrichtung (A) heraus und drehen Sie es anschließend in gezogener Position in Pfeilrichtung (B) bis der Verriegelungsbolzen (2) einrastet und der Auslösebolzen (3) sichtbar ausfährt ⇒ ⚠.

Kugelstange einsetzen

– Führen Sie die vorgespannte Kugelstange in den Aufnahmeschacht ein und drücken Sie sie in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 158 nach oben ⇒ ⚠. Der Verriegelungsvorgang erfolgt automatisch. Dabei muss ein deutliches Einrastgeräusch hörbar sein.

– Verschließen Sie die Kugelstange, indem Sie den Schlüssel zur grünen Markierung drehen.

– Ziehen Sie den Schlüssel ab.

Fortsetzung ⇒ Seite 211, „Kugelstange anbringen (Schritt 4)“.

⚠ ACHTUNG!

- **Lässt sich die Kugelstange nicht wie beschrieben vorspannen, so dürfen Sie sie aus Sicherheitsgründen nicht verwenden. Benachrichtigen Sie einen Fachbetrieb.**
- **Halten Sie bei der Montage Ihre Hände nicht in den Bereich des Handrades. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!** ■

Kugelstange anbringen (Schritt 4)

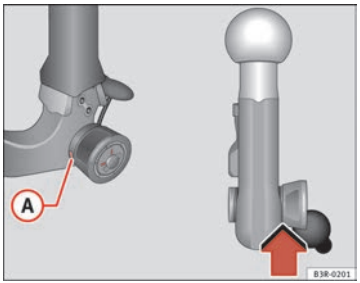

Abb. 159 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Sicherheitsüberprüfung

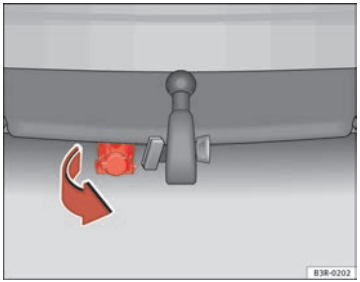

Abb. 160 Stoßfänger hinten: Anhängersteckdose nach unten schwenken

Sicherheitsüberprüfung

– Überprüfen Sie, ob sich die grüne Markierung (A) ⇒ Abb. 159 am Handrad im Bereich der schwarzen Kennzeichnung an der Kugelstange befindet.

– Überprüfen Sie, ob das Handrad an der Kugelstange anliegt, so dass kein Spalt zwischen Handrad und Kugelstange -Pfeil- vorhanden ist.

– Überprüfen Sie, ob die Kugelstange verschlossen ist und der Schlüssel abgezogen ist. Das Handrad lässt sich nicht herausziehen ⇒ ⚠.

– Überprüfen Sie (durch Rütteln von Hand), dass die Kugelstange fest im Aufnahmeschacht sitzt.

Anhängersteckdose

– Klappen Sie die Steckdose unter dem Stoßfänger nach unten, um die Kabel des Anhängers anzuschließen ⇒ Abb. 160.

Wenn die Sicherheitsüberprüfung nicht zufriedenstellend ausfällt, müssen Sie die Montage wiederholen.

⚠ ACHTUNG!

Wenn auch nur einer der genannten Prüfpunkte nicht erfüllt wird, dürfen Sie die Anhängevorrichtung nicht in Betrieb nehmen – Unfallgefahr! Setzen Sie sich bitte mit einem Fachbetrieb in Verbindung. ■

Kugelstange abbauen

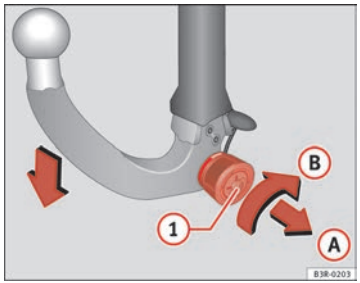

Abb. 161 Abnehmbare Anhängevorrichtung: Kugelstange abbauen

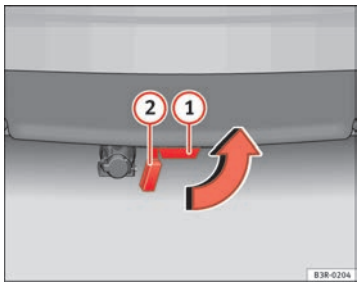

Abb. 162 Stoßfänger hinten: Verschluss-pfropfen einsetzen

– Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss (1) ⇒ Abb. 161 am Handrad.

– Schließen Sie die Kugelstange auf (Schlüssel zur roten Markierung drehen).

– Halten Sie die Kugelstange fest und ziehen Sie das Handrad in Pfeilrichtung (A) heraus.

– Drehen Sie das Handrad in gezogener Position bis zum Anschlag in Pfeilrichtung (B).

– Lassen Sie das Handrad los. Es arretiert selbsttätig in vorgespannter Stellung ⇒ ⚠.

– Ziehen Sie die Kugelstange nach unten aus dem Aufnahmeschacht (1) ⇒ Abb. 162 heraus. Dabei wird der Aufnahmeschacht durch die Verschlussklappe (2) automatisch verschlossen.

– Verstauen Sie die Kugelstange unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs.

– Schwenken Sie die Steckdose nach oben.

⚠ ACHTUNG!

- **Halten Sie beim Entspannen die Hände nicht in den Bereich des Verriegelungs- bzw. Auslösebolzens - Verletzungsgefahr!**
- **Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht der Anhängevorrichtung ordnungsgemäß verschlossen hat, da sonst - infolge von Verschmutzung - unter Umständen die Kugelstange nicht sicher im Aufnahmeschacht verriegelt wird.** ■

Anhängevorrichtung nachrüsten*

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet werden.

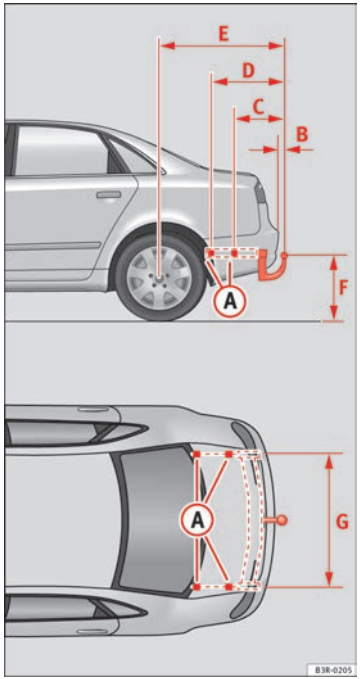

Abb. 163 Befestigungspunkte für die Anhängevorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte (A) der Anhängekupplung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängevorrichtung:

(B) 65 mm (mindestens)
(C) 403
(D) 629 mm
(E) 1112 mm (Fahrzeug mit max. Zuladung)
(F) von 350 bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)
(G) 1000 mm

Montage einer Anhängevorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängevorrichtung an den technischen Kundendienst, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen an der Kühlung erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z.B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängekupplung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängekupplung von einem Fachbetrieb durchführen.

- **Wenn die Anhängekupplung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängekupplung.**

Vorsicht!

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Hinweis

Bei der sportlichen Ausführung ist es aufgrund der Konstruktion der Stoßfänger nicht ratsam, eine Anhängevorrichtung anzubringen. ■

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und regelmäßige Wartung. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Wagenoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z.B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.

ACHTUNG!

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere verdampfbare Flüssigkeiten. Diese Mittel sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**

Vorsicht!

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Das Fahrzeug kann problemlos in einer automatischen Waschanlage gewaschen werden.

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Vor einer automatischen Wäsche müssen Sie außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen der Fenster und des Schiebedachs) nichts weiter beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z.B. Spoiler, Dachgepäckträger, Radioantenne - sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der Wagenwäsche kann es zu einer verringerten **Bremswirkung** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

ACHTUNG!

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

– Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.

– Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.

– Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

– Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.

– Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.

– Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.

– Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.

– Bei **kalten Temperaturen** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikonspray.

Nach der Wagenwäsche

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 199, „Bremswirkung und Bremsweg“.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Wagenoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges verkratzen können.
- Fahrzeugwäsche bei kaltem Klima: wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, sollten Sie den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen richten. Sie könnten sonst einfrieren.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.

Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

– Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

– Halten Sie einen ausreichend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.

– Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 219.

– Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒ ⚠.

– Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 199.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Das Wasser darf nicht heißer als 60°C sein, da sonst das Fahrzeug beschädigt werden kann.

- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien, wie z.B. Schläuche, Kunststoffteile, Dämmmaterial etc., eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*.

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen ⇒ Seite 215. Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur erhalten Sie im Fachbetrieb.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 218, „Fahrzeuglack konservieren“.

Vorsicht!

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene, **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.

Vorsicht!

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Scheiben und Außenspiegel reinigen

Scheiben reinigen

– Befeuchten Sie die Scheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.

– Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

– Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

– Benutzen Sie ein Enteisungsspray.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Fensterleder, mit denen Lackflächen abgewischt wurden, enthalten schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln. Aus diesem Grund könnten sie die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis sollte bevorzugt ein Enteisungsspray verwendet werden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln, nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Scheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden. ■

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.
2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern etc. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z.B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Reinigen Sie die Chromteile mit einem feuchten Tuch.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.

Vorsicht!

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlräder

– Reinigen Sie die Stahlräder regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlrädern sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 199.** ■

Leichtmetallräder

Alle zwei Wochen

– Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern ab.

– Behandeln Sie die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

– Reiben Sie die Räder gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallräder.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Räder nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z.B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 199.**

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr!

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Fachbetriebe verfügen über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sie sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze,

Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 232.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.**
- **Greifen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!**

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

– Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles, **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und Kunststoffpflegemittel.

ACHTUNG!

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

– Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.

– Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen reinigen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschaum und einer weichen Bürste. ■

Leder reinigen*

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Flecken entfernen

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen und einer milden Seifenlösung (zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche eindringt.

– Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten. Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch des hochwertigen Naturleders sind normal.

Vorsicht!

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und Ähnlichem behandelt werden.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. ▶

Sicherheitsgurte reinigen

– Ziehen Sie den verschmutzen Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.

– Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.

– Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.

– Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten.

ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**

Vorsicht!

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann.

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör** ® und **SEAT Original Teile**® zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

ACHTUNG!

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird. ■

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen**® durchführen zu lassen. ▶

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr!

Mobiltelefone und Funkgeräte

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einer Fachwerkstatt, z.B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**

Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes.

Wärmeabweisende Windschutzscheibe*

Abb. 164 Anbringungsstelle des Mautlesegeräts

Fahrzeuge mit einer wärmedämmenden Frontscheibe weisen eine Fläche ohne Wärmedämmbehandlung oberhalb des Innenspiegels auf ⇒ Abb. 164. Diese Fläche ermöglicht die Funktion der elektronischen Bauteile, die als Zubehör eingesetzt werden (z.B. Geräte zur automatischen Bezahlung an Mautstellen).

Hinweis

Der Kunde muss darauf achten, dass solche Geräte im korrekten Bereich angebracht werden, damit deren Funktion nicht beeinträchtigt wird.

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet. Der Tank fasst etwa 70 Liter.

Abb. 165 Tankklappe mit aufgestecktem Tankverschluss

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

– Drücken Sie zum Öffnen auf die rechte Seite der Tankklappe.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus.

– Stecken Sie den Tankverschluss von oben auf die geöffnete Tankklappe ⇒ Abb. 165.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum auf den Einfüllstutzen, bis er hörbar einrastet.

– Schließen Sie die Tankklappe.

Die Tankklappe befindet sich hinten rechts am Fahrzeug.

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Darauf finden Sie weitere Hinweise zum Kraftstoff.

ACHTUNG!

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
  - **Beim Einfüllen des Kraftstoffs in das Fahrzeug oder in einen Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!**
  - **Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.**
  - **Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, keinen Reservekanister mitzuführen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**
- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgende Punkte:**

ACHTUNG! Fortsetzung

– **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.**

– **Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.**

– **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**

– **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.**

Vorsicht!

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!
- Sollte bei einem Fahrzeug mit **Dieselmotor** der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten. ■

Notentriegelung der Tankklappe

Bei defekter Zentralverriegelung kann die Tankklappe manuell entriegelt werden.

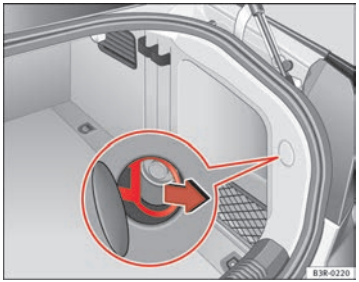

Abb. 166 Gepäckraum: Notentriegeln der Tankklappe

– Heckklappe öffnen.

– Die Abdeckkappe in der rechten Seitenverkleidung öffnen.

– Zum Entriegeln der Tankklappe ⇒ Abb. 166 an der Schlaufe ziehen. ■

Benzin

Benzinsorten

Die empfohlene Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** betankt werden (EN = „Euro-Norm“).

Die einzelnen Benzinsorten werden durch die jeweilige **Oktanzahl** unterschieden, z.B.: 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Die für Ihr Fahrzeug geeignete Benzinsorte wird in der technischen Tabelle für Ihren Motor aufgeführt. Kapitel „Technische Daten“

Vorsicht!

- Das Benzin nach der Norm EN 228 kann einen geringen Anteil Ethanol enthalten. Der sogenannte „Bioethanolkraftstoff“, wie er im Handel beispielsweise unter der Nummer E50 bzw. E85 erhältlich ist (mit hohem Ethanolgehalt), darf **nicht** getankt werden, da dadurch die Kraftstoffanlage beschädigt wird.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Benzinzusätze verbessern die Benzinqualität.

Die Benzinqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors. Tanken Sie deshalb Qualitätsbenzin mit beigemischten Zusätzen (Additiven). Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Steht Qualitätsbenzin mit Additiven nicht zur Verfügung oder treten Motorstörungen auf, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen. ■

Dieselkraftstoff

Dieselkraftstoff*

Der Dieselkraftstoff muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Europa-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 227. ■

Biodiesel*

Der Biodiesel muss der Norm DIN EN 14.214 (FAME) entsprechen.

- Beim Biodiesel handelt es sich um Methylester, das aus Rapsöl gewonnen wird.
- DIN ist die Abkürzung für „**D**eutsches **I**nstitut für **N**ormung e.V.“.
- EN bedeutet **E**uropa **N**orm.
- FAME bedeutet „**F**atty **A**cid **M**ethyl **E**ster“.

Ebenso gibt Ihnen Ihr Fachbetrieb Auskunft darüber, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung von Biodiesel vorbereitet ist.

Besonderheiten von RME

- Die Leistungswerte eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, können geringfügig niedriger sein.
- Der Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, kann geringfügig höher sein.
- RME ist wintertauglich bis ca. -10°C
- Bei Außentemperaturen unter -10°C empfehlen wir, Winterdieselkraftstoff zu tanken.
- Ihr Fahrzeug kann gemäß DIN 51628 mit einer Kraftstoffmischung mit einem Anteil von bis zu 7% Biodiesel betankt werden.

Vorsicht!

- Wenn Sie Biodiesel verwenden, obwohl Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist, kann das Kraftstoffsystem beschädigt werden.
- Beim Tanken von Biodiesel sicherstellen, dass dieser die Norm DIN EN 14.214 erfüllt.
- Wenn Sie Biodiesel verwenden, der von der Norm abweicht, kann der Kraftstofffilter verstopfen.

Hinweis

- Bei tiefen Außentemperaturen und einem Anteil über 50 % Biodiesel im Tank können sich während des Betriebs der Standheizung die Abgasemissionen erhöhen.
- Bei der Umstellung von Diesel auf Biodiesel kann der Kraftstofffilter verstopfen. Daher empfehlen wir, ca. 300 bis 400 km nach der Umstellung auf Biodiesel den Kraftstofffilter zu wechseln. Beachten Sie auch die diesbezüglichen Hinweise des Service-Plans.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Dauer von über zwei Wochen nicht benutzen möchten, empfehlen wir zur Vermeidung von Schäden am Kraftstoffsystem, den Tank mit Biodiesel vollzutanken, und danach eine Strecke von ca. 50 km zu fahren. ■

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Bei der Verwendung von Sommerdiesel können bei Temperaturen unter 0°C Betriebsstörungen auftreten, weil der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig geworden ist. Deshalb gibt es in in einigen Ländern während der kalten Jahreszeit Winterdiesel, der auch noch bis -22°C betriebssicher ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen eines jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorwärmanlage ausgestattet. Dadurch wird Ihre Kraftstoffanlage bei Verwendung von Winterdiesel, der bis -15°C kältebeständig ist, sogar bis etwa -24°C betriebssicher.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24°C dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.

Vorsicht!

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ oder ähnliche Mittel, dürfen dem Dieselkraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Motorhaube

Entriegeln der Motorraumklappe

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

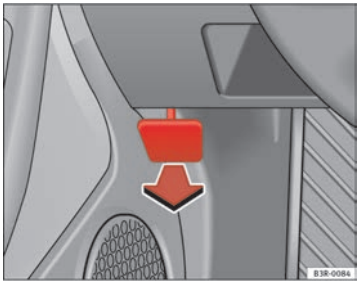

Abb. 167 Ausschnitt aus dem Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe

– Den Hebel unterhalb der Instrumententafel ⇒ Abb. 167 in Pfeilrichtung ziehen.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorhaube öffnen

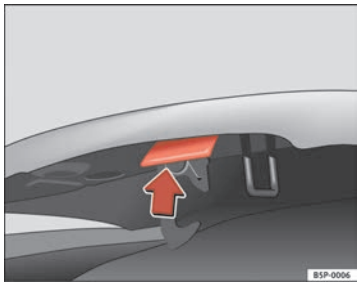

Abb. 168 Öffnungsgriff unterhalb der Motorraumklappe

Vergewissern Sie sich, dass *vor* dem Öffnen der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Windschutzscheibe weggeklappt sind. Andernfalls können Lackschäden entstehen.

– Heben Sie die Motorraumklappe etwas an ⇒ ⚠.

– Den Hebel unterhalb der Motorhaube nach oben ⇒ Abb. 168 drücken. Dabei wird der Fanghaken entriegelt.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

Die Motorraumklappe wird in geöffneter Stellung durch eine Gasdruckfeder gehalten. ▶

ACHTUNG!

Offnen Sie niemals die Motorhaube, wenn Sie sehen, dass aus dem Motor Dampf oder Kühlmittelflüssigkeit austritt. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z.B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠

ACHTUNG!

- **Schalten Sie den Motor aus.**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**
- **Ziehen Sie die Handbremse fest an.**
- **Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in den Leerlauf. Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor, weil diese Flüssigkeiten (z.B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) sich entzünden können!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**
- **Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator, solange der Motor warm ist, weil sich der Ventilator plötzlich einschalten könnte!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.**
- **Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z.B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus.**
- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl ▶

oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenker befinden sich einige der nachfolgend beschriebenen Behälter auf der anderen Motorraumseite. ■

Motorhaube schließen

– Ziehen Sie die Motorraumklappe soweit nach unten, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.

– Lassen Sie dann die Motorraumklappe in die Verriegelung fallen! *Nicht nachdrücken* ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn die Motorraumklappe bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe.! Andernfalls besteht Unfallgefahr!** ■

Motoröl

Allgemeines

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Wartungs-Plan von einem Fachbetrieb bzw. einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Die für den Motor ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in ⇒ Seite 234, „Ölmerkmale“.

Die angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Ölbehälter stehen.

Flexible Wartungsintervalle (LongLife-Serviceintervalle*)

Im Rahmen der „LongLife-Serviceintervalle“ ⇒ Heft „Wartungs-Plan“ von SEAT wurden spezielle Öle entwickelt ⇒ Seite 234.

Diese Öle sind die Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle im Rahmen der „LongLife-Serviceintervalle“ und **müssen** deshalb verwendet werden.

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle, weil sonst die Voraussetzung für das verlängerten Wartungsintervall nicht mehr gegeben ist.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 235 und LongLife-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 234 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn die „LongLife-Serviceintervalle“ bei Ihrem Fahrzeug keine Anwendung finden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 234 verwendet werden. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15000 km (siehe Wartungs-Plan).

- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 235 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen ▶

Sie Öle nach Spezifikation ACEA A2 oder ACEA A3 (Benzinmotoren) bzw. ACEA B3 oder ACEA B4 (Dieselmotoren) bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Aus dem Wartungs-Plan geht hervor, ob Ihr Fahrzeug mit einem Partikelfilter für Dieselmotoren ausgestattet wurde.

- Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter dürfen **nur** mit dem Öl **VW 507 00** befüllt werden.
- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 235 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation VW 506 00 bzw. VW 506 01 oder VW 505 00 bzw. VW 505 01 oder ACEA B3 bzw. ACEA B4 bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen. ■

Ölmerkmale

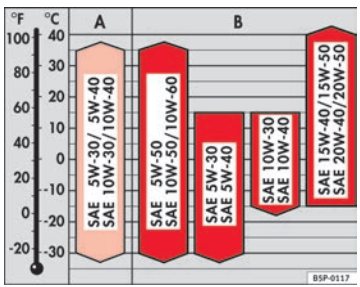

Abb. 169 Öltypen nach Temperaturbereichen

Viskosität

Die Viskositätsklasse ist nach dem angeführten Diagramm auszuwählen.

Überschreitet die Umgebungstemperatur kurzzeitig die in der Skala angegebenen Bereiche, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

Motorart	Spezifikation
Benzin	VW 502 00/ VW 504 00
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter (DPF)[a]	VW 507 00

[a] Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

LongLife-Serviceintervalle*	
Motorart	**Spezifikation**
Benzin	VW 504 00
Diesel	VW 507 00

Einbereichsöle

Einbereichsöle sind wegen ihres kleinen Viskositätsbereiches [3] im Allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigefügt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. ▶

[3] Viskosität: Öldichte

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen. ■

Motorölstand prüfen

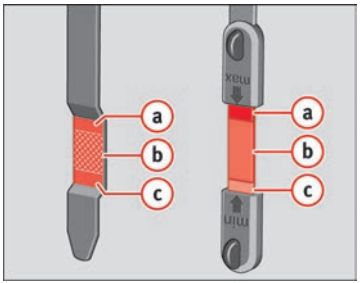

Abb. 170 Markierung am Ölmessstab

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie zwei Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ⇒ Abb. 170. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach ⇒ Seite 236.

Ölstand im Bereich (a)

– Füllen Sie *kein* Öl nach.

Ölstand im Bereich (b)

– Sie *können* Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte *danach* im Bereich (a) liegen.

Ölstand im Bereich (c)

– Sie *müssen* Öl nachfüllen. Der Ölstand sollte *danach* im Bereich (a) liegen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden - am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten. ■

Motoröl nachfüllen

Abb. 171 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ⇒ Seite 304, Abb. 233 ab.

– Füllen Sie das geeignete Öl ⇒ Seite 234 vorsichtig in 0,5 Liter-Portionen nach.

– Den Ölstand nach zwei Minuten erneut überprüfen ⇒ Seite 235.

– Füllen Sie gegebenenfalls erneut Öl nach.

– Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung wieder zu und schieben Sie den Ölmessstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie beim Nachfüllen von Öl sicher, dass kein Öl auf heiße Motorteile gelangt. Andernfalls besteht Brandgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**

Vorsicht!

- Der Ölstand darf nicht oberhalb des Bereichs (a) liegen. Andernfalls könnte es zu einer Beschädigung des Katalysators bzw. des Motors kommen. Benachrichtigen Sie einen Fachbetrieb, um gegebenenfalls Öl absaugen zu lassen.
- Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz oder in das Erdreich gelangen.
- Beachten Sie bei der Entsorgung leerer Ölbehälter die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors. Der Anteil des Kühlmittelzusatzes ist entscheidend für den Frostschutz des Kühlmittels im Winter.

Das Motorkühlsystem Ihres Fahrzeugs ist werkseitig mit einem Dauer-Kühlmittel gefüllt, das nicht gewechselt zu werden braucht. Das Kühlmittel ist eine ▶

Mischung aus Wasser und dem Kühlmittelzusatz G12++. Es handelt sich um ein Frostschutzmittel auf Glykolbasis mit Zusätzen für den Korrosionsschutz.

Kühlmittelzusatz

Der Anteil des Kühlmittelzusatzes ist abhängig von den klimatischen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Ist der Frostschutzanteil im Kühlmittel zu gering, kann das Kühlmittel einfrieren und somit zum Versagen des Kühl- und Heizkreislaufes führen.

Werkseitig ist bereits der Anteil des Kühlmittelzusatzes den klimatischen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs angepasst.

Normalerweise beträgt das Mischungsverhältnis 60 % Wasser und **40 % Kühlmittelzusatz**. Diese Mischung bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25°C, sondern sie schützt auch vor allem die Metallteile im Kühlsystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Warme Länder

Die Konzentration des Kühlmittels darf auch in der warmen Jahreszeit bzw. in wärmeren Ländern nicht durch Nachfüllen von Wasser verringert werden. Der Anteil des Kühlmittelzusatzes darf **nicht unter 40 %** liegen.

Kalte Länder

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil des Kühlmittelzusatzes G12++ erhöht werden. Ein Anteil von 60 % bietet einen Frostschutz bei Temperaturen bis zu 40°C unter Null. Dennoch darf der der Frostschutzmittelanteil **nicht über 60 % liegen**, da sonst die Frostschutzeigenschaft verringert und somit die Leistung des Kühlsystem herabgesetzt wird.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z.B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig einen Frostschutz bis etwa 35°C unter Null. Der Anteil des Kühlmittelzusatzes sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Vorsicht!

- Lassen Sie vor Beginn des Winters prüfen, ob der Kühlmittelzusatz in Ihrem Fahrzeug den klimatischen Bedingungen des Einsatzgebietes entspricht. Dies gilt besonders, wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug in eine kältere Klimazone fahren. Lassen Sie ggf. den Frostschutzanteil den Klimabedingungen entsprechend auf 50 % bis 60 % erhöhen.
- Als Kühlmittelzusatz darf nur G12++ , ein Zusatz nach Spezifikation „TL-VW 774G“, verwendet werden. Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen. Die dadurch entstehenden Schäden können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.
- Der Kühlmittelzusatz G12++ darf nur mit den Kühlmittelzusätzen G12+ und G12 vermischt werden. ■

Kühlmittelstand prüfen

Der Kühlmittelstand kann durch einen kurzen Blick geprüft werden.

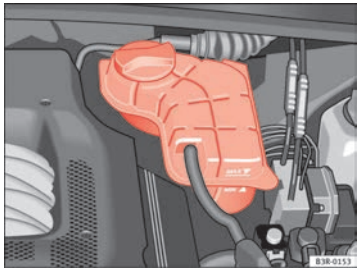

Abb. 172 Motorraum: Kühlmittelbehälter

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Lesen Sie den Kühlmittelstand an dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ⇒ Seite 237, Abb. 172 ab. Er muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „min“ und „max“ liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „max“ liegen.

Seine Lage kann aus der entsprechenden Motorraumabbildung ersehen werden.

Der Kühlmittelstand kann nur bei stehendem Motor richtig geprüft werden.

Der Kühlmittelstand wird durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombiinstruments überwacht ⇒ Seite 82. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen.

Falls das Kühlsystem **dicht** ist, können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und dadurch aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

Vorsicht!

Kühler-Dichtungsmittel dürfen der Kühlflüssigkeit nicht beigemengt werden. Die Funktion des Kühlsystems kann dadurch erheblich gefährdet werden. ■

Kühlmittel nachfüllen

Beim Nachfüllen des Kühlmittels muss sorgfältig vorgegangen werden.

– Schalten Sie den Motor aus.

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters ⇒ Seite 237, Abb. 172 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie das Kühlmittel nach.

– Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 236, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12++ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und stellen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder her.

Zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel verwenden.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „max“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erreichen einer bestimmten Temperatur durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. ▶

ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters nicht, solange der Motor warm ist. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, so sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Kühlerventilator

Der Kühlerventilator kann sich automatisch einschalten.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Zusatzventilator – auch bei ausgeschalteter Zündung – noch bis zu 10 Minuten lang weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit von selbst wieder einschalten ⇒ ⚠, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist, oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Ventilator von selbst einschaltet - Verletzungsgefahr! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Scheibenwaschanlage

Klares Wasser reicht für die Scheibenwaschanlage nicht aus.

Abb. 173 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Windschutzscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn links. Der Deckel trägt das Symbol ⇒ Abb. 173.

Die **Füllmenge** des Behälters entnehmen Sie bitte der Tabelle in ⇒ Seite 304.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser stets einen Scheibenreiniger mit wachslöslichen Eigenschaften (im Winter mit Frostschutz) beizufügen. ▶

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie keine Scheibenreiniger, die Lacklösungsmittel enthalten - Gefahr eines Lackschadens! ■

Vordere Scheibenwischerblätter auswechseln

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. haben Sie stets eine bessere Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

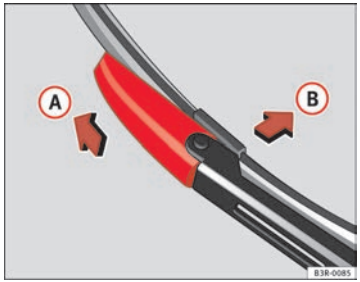

Abb. 174 Wischerblatt abnehmen

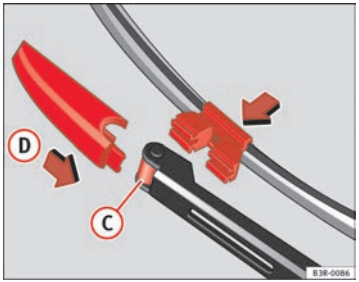

Abb. 175 Wischerblatt befestigen

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg.

– Schieben Sie das Verriegelungsstück am Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 174 (A). Halten Sie dabei das Wischerblatt fest.

– Ziehen Sie das Wischerblatt (B) aus der Aufnahme des Scheibenwischerarms.

Wischerblatt befestigen

– Schieben Sie das Verriegelungsstück am neuen Wischerblatt zurück. Die Aufnahme am Wischerblatt wird sichtbar.

– Das neue Wischerblatt in die Aufnahme des Scheibenwischerarms ⇒ Abb. 175 (C) einsetzen.

– Schieben Sie das Verriegelungsstück am Wischerblatt in Pfeilrichtung (D), bis es spürbar am Wischerarm einrastet. ▶

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- **Bei aufgestellten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden! Die Wischer würden zurück in ihre Grundstellung fahren und dabei den Lack der Motorhaube beschädigen.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z.B. durch Insektenreste, kann die Reinigung der Wischerblätter auch mit einem Schwamm oder Tuch erfolgen - Unfallgefahr! Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal erneuern.**

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder den Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.
- Klappen Sie die Wischerarme nur in der Service-Stellung nach vorne. Andernfalls kann die die Motorraumklappe beschädigt werden. ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Stand der Bremsflüssigkeit kann durch einen kurzen Blick geprüft werden.

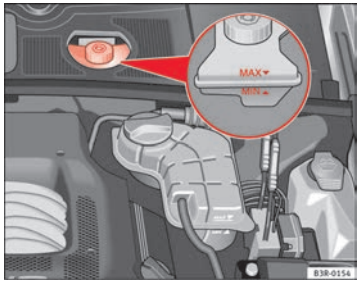

Abb. 176 Motorraum: Markierungen am Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen „Min“ und „Max“ liegen ⇒ Abb. 176.

Ein *geringfügiges* Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb *kurzer* Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „Min“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das auch durch das Aufleuchten der Bremskontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 74 und ⇒ Seite 81. In diesem Fall sollten Sie **sofort einen Fachbetrieb aufsuchen** und die Bremsanlage überprüfen lassen. ■

Bremsflüssigkeit nachfüllen und erneuern

Das Erneuern der Bremsflüssigkeit ist eine Sache des Fachmanns.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt. Dadurch wird unter bestimmten Bedingungen die Bremswirkung beeinträchtigt.

Deshalb muss die Bremsflüssigkeit erneuert werden.

Wann die Bremsflüssigkeit erneuert werden muss, entnehmen Sie Ihrem Service-Plan.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Service, in einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altflüssigkeit vorbereitet.

Es darf nur die Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Fachbetriebe sind über die werkseitig freigegebene Bremsflüssigkeit -DOT 4- informiert. Die Bremsflüssigkeit muss neu sein.

ACHTUNG!

- **Bremsflüssigkeit darf nur im verschlossenen Originalbehälter aufbewahrt werden. Halten Sie es von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt – Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Bremsflüssigkeit nicht auf den Fahrzeuglack gerät, da sie diesen angreift.

Umwelthinweis

Muss die Bremsflüssigkeit abgelassen werden, so muss sie aufgefangen und ordnungsgemäß entsorgt werden. ■

Fahrzeugbatterie

Allgemeines

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen.

Die Batterie ist wartungsfrei, sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft.

Batterien, die älter als 5 Jahre sind, empfehlen wir auszutauschen.

Batterie abklemmen

Durch das Abklemmen der Batterie gehen einige Fahrzeugfunktionen (z.B. elektrische Fensterheber) verloren. Die Funktionen müssen nach dem Wiederanklemmen erst wieder angelernt werden. Um dies zu vermeiden, sollte die Batterie daher nur im Ausnahmefall vom Bordnetz getrennt werden.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Durch Ruhestromverbraucher wird die Batterie auch im Stand entladen. Bei längeren Standzeiten in der **kalten** Jahreszeit sollten Sie die Fahrzeugbatterie ausbauen und in einem frostsicheren Raum aufbewahren. So verhindern Sie, dass die Batterie „einfriert“ und dadurch zerstört wird. Während der ▶

wärmeren Jahreszeit reicht es, den Minuspol von der Batterie abzuklemmen. Laden Sie auch eine abgeklemmte Batterie zwischendurch auf.

Winterbetrieb

Die kalte Jahreszeit beansprucht die Batterie besonders, was eine verminderte Startleistung zur Folge hat. Lassen Sie deshalb die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit prüfen und ggf. aufladen.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Die neue Batterie **muss** die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke, Bauform und eine Stopfenabdichtung haben wie die Original-Batterie. Von SEAT speziell entwickelte Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

Wir empfehlen Ihnen die Verwendung von wartungsfreien Batterien.

ACHTUNG!

- **Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Sollten Arbeiten an der Fahrzeugbatterie anfallen, suchen Sie bitte einen SEAT-Betrieb bzw. Fachbetrieb auf. Verätzungs- und Explosionsgefahr!**
- **Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!**

Vorsicht!

- Batteriehalter und -klemmen müssen stets korrekt befestigt sein.
- Vor allen Arbeiten an der Batterie die **Warnhinweise** unter ⇒ ⚠ beachten.

Umwelthinweis

Batterien enthalten schadstoffhaltige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Achten Sie darauf, dass die ausgebaute Batterie nicht umkippen kann. Andernfalls könnte Schwefelsäure austreten! ■

Warnhinweise für den Umgang mit Batterien

Die Batterie befindet sich im Motorraum im Wasserkasten ⇒ Seite 304.

	Tragen Sie einen Augenschutz!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

ACHTUNG!

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort einen Arzt aufsuchen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.**
- **Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen auf.**
- **Kinder von Säure und Batterien fernhalten.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.**
- **Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahl-Warnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.**
- **Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.**
- **Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0°C gefrieren.**
- **Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.**
- **Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.**

Vorsicht!

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

– Die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Warnhinweise für den Umgang mit Batterien“ auf Seite 243 und ⇒ ⚠ lesen.

– Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.

– Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „Minus“, dann „Plus“).

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts vorschriftsmäßig an die Batteriepole (rot = „Plus“, schwarz oder braun = „Minus“).

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab. ▶

– Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „Plus“, dann „Minus“).

Beim Laden mit *geringen* Stromstärken (z.B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Vor dem Laden mit *hohen* Stromstärken, dem sog. **„Schnellladen“** müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Das *Schnellladen* einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Warnhinweise für den Umgang mit Batterien“ auf Seite 243, da es ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse erfordert. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Fachbetrieb schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bei Temperaturen um 0°C **gefrieren**. Tauen Sie eine gefrorene Batterie vor dem Laden unbedingt auf ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen jedoch, eine aufgetaute Batterie nicht weiter zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure ausfließen kann.

Beim Laden sollen die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

⚠ ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie auf! Andernfalls besteht Explosionsgefahr! ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

– Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.

– Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

– Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

Reifen lagern

– Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

– Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel.

– Felgenlose Reifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräuschbildung und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.** ■

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Für Winterreifen müssen Sie die Reifenfülldruckangaben auf dem Aufkleber um 0,2 bar erhöhen. ▶

2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.

3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für kalte Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠ nicht verringern.

ACHTUNG!

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!**
- **Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!**
- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur Laufbandablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenfülldruck-Kontrollsystem*

Das Reifenfülldruck-Kontrollsystem überwacht während der Fahrt automatisch den Reifenfülldruck an den vier Reifen.

Der Fahrer wird bei einem Druckverlust durch Symbole und Hinweistexte im Display des Kombiinstruments gewarnt.

Bitte beachten Sie, dass der Reifenfülldruck auch von der Temperatur des Reifens abhängig ist. Der Reifenfülldruck erhöht sich um ca. 0,1 bar pro 10°C erhöhter Reifentemperatur. Während der Fahrt erwärmt sich der Reifen und der Reifenfülldruck steigt an. Korrigieren Sie den Reifenfülldruck daher nur in kaltem Zustand, wenn die Temperatur des Reifens in etwa der Umgebungstemperatur entspricht.

Damit das Reifenfülldruck-Kontrollsystem einwandfrei funktioniert, sollte der Reifenfülldruck in regelmäßigen Abständen kontrolliert, ggf. korrigiert und in richtigem Zustand abgespeichert werden.

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich ein Aufkleber mit dem empfohlenen Reifenfülldruck.

ACHTUNG!

- **Ändern Sie den Reifenfülldruck nicht bei warmen Reifen. Dadurch können die Reifen beschädigt werden, sie könnten sogar platzen. Unfallgefahr!**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten, wodurch der Reifen erhitzt. Dadurch könnte sich der Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß. ■

Hoher Reifenfülldruckverlust

Wenn das Symbol (!) der Reifen angezeigt wird, ist der Reifenfülldruck an mindestens einem Reifen zu niedrig.

- Halten Sie das Fahrzeug an.

- Schalten Sie den Motor aus.

- Überprüfen Sie den bzw. die Reifen.

- Wechseln Sie ggf. das Rad. ■

Reifenkontrollanzeige (RKA+)*

Die Reifenkontrollanzeige im Kombiinstrument informiert, falls der Reifenluftdruck zu niedrig ist.

Abb. 177 In der Mittelkonsole: Taste für die Reifenkontrollanzeige

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren den Abrollumfang und das Spektrumverhalten der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfanges oder des Spektrums an einem oder mehreren Rädern wird dies durch die Reifenkontrollanzeige (!) angezeigt. Die Störung wird zusätzlich durch einen Warnton signalisiert. Bei Fahrzeugen mit Mitteldisplay im Kombiinstrument wird außerdem die Position des bewarnten Reifens angegeben, sofern nur ein Reifen betroffen ist.

Abrollumfang und Frequenzverhalten können sich verändern wenn:

- Der Reifendruck zu gering ist.
- Der Reifen Strukturschäden hat.
- Räder gewechselt oder Luftdrücke verändert wurden, ohne das System zu initialisieren (siehe Reifendruck einstellen).
- Die Räder einer Achse stärker belastet sind (z.B. durch Beladungsänderung).
- Die Räder links und rechts für längere Zeit auf unterschiedlichem Untergrund fahren.
- Wenn mit Schneeketten gefahren wird.

Reifendruck einstellen (Reifenkontrollanzeige initialisieren)

Nach jedem Vorkommnis in Bezug auf die Reifen Ihres Fahrzeugs -z.B nach Änderung des Reifenfülldrucks ⇒ Seite 250 bzw. nach einem Wechsel oder Tausch der Reifen ⇒ Seite 180 - muss bei abgestelltem Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung die Taste ⇒ Abb. 177 gedrückt werden. Die gelbe Kontrollleuchte (!) leuchtet auf; warten Sie 2 Sekunden, ohne dabei die Taste loszulassen, bis die Kontrollleuchte erlischt und ein akustisches Warnsignal ertönt. Jetzt können Sie die Taste loslassen.

Wenn die Reifen einer hohen Belastung ausgesetzt sind (z.B. hohe Zuladung), ist der Reifenfülldruck auf den empfohlenen Volllast-Reifenfülldruck (siehe Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe) zu erhöhen.

Reifendruckkontrollanzeige leuchtet

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Reifen-Druck-Anzeige (!) ca. 2 Sekunden auf. Wenn die Kontrollanzeige nach dem Einschalten der Zündung ständig leuchtet, liegt ein Systemfehler vor. Im Kombiinstrument ▶

wird zusätzlich TPMS (Tire Pressure Monitoring System) angezeigt. Suchen Sie baldmöglichst den nächsten Fachbetrieb auf.

Ist der Reifendruck eines oder mehrerer Räder gegenüber dem vom Fahrer eingestellten Reifendruck erheblich geringer, leuchtet die Reifenkontrollanzeige (!) auf ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Bei Aufleuchten der Reifenkontrollanzeige (!) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Möglichkeit halten Sie an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Deshalb müssen die Reifendrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z.B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Reifenkontrollanzeige (!) verzögert oder gar nichts anzeigen.**
- **Informieren Sie sich bitte bei einem SEAT-Betrieb - bzw. Fachbetrieb, ob für Ihr Fahrzeug Reifen mit Notlaufeigenschaften verwendet werden dürfen. Bei unzulässigem Einsatz solcher Reifen erlischt die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeuges zum öffentlichen Straßenverkehr. Des Weiteren können Schäden an Ihrem Fahrzeug oder unter Umständen Unfälle die Folge sein.**
- **Wenn Sie die Bereifung Ihres Fahrzeugs zwischen Normal- und Notlaufbereifung wechseln, muss das Steuergerät von einem SEAT-Betrieb- bzw. Fachbetrieb umprogrammiert werden.**

Hinweis

Wurde nach einer Änderung des Reifendrucks, bzw. einem Räderwechsel / -tausch, die Taste für die Reifenkontrollanzeige **nicht** betätigt, kann es zu einer Warnung (!) kommen, die nicht mit einem Fülldruckverlust begründet ist. Halten Sie in diesem Fall bei nächster Gelegenheit den Wagen an und betätigen Sie nach erneuter Kontrolle der Reifen die Taste für die Reifenkontrollanzeige. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Abb. 178 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

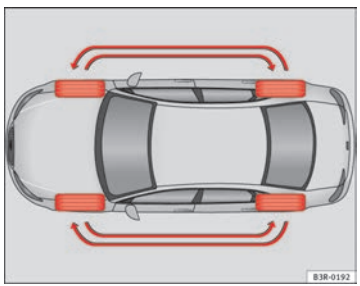

Abb. 179 Schema für das Tauschen der Räder

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ Abb. 178. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ ⚠.

Reifenfülldruck

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Den Reifenfülldruck kann man auf dem sich auf der Innenseite des Tankdeckels befindlichen Aufkleber nachgucken.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

Reifenkontrollanzeige (RKA+)*

Die Reifenkontrollanzeige überwacht nur die Reifendrücke, die Sie gespeichert haben. Die Reifenkontrollanzeige kann seine Funktion nicht erfüllen, wenn Sie die Reifendrücke für eine normale Beladung des Fahrzeugs speichern, aber das Fahrzeug mit maximal zulässiger Beladung fahren. Entsprechend der Zuladung muss der Reifendruck angepasst und in der Reifenkontrollanzeige ⇒ Seite 248 gespeichert werden.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu ▶

tauschen ⇒ Abb. 179. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

ACHTUNG!

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrene Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).**
- **Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufbandablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.**
- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**
- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von Reifen fern.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen!**

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifen mit Notlaufeigenschaften*

Reifen mit Notlaufeigenschaften ermöglichen es, in den meisten Fällen trotz einer Reifenpanne weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen, die ab Werk mit Reifen mit Notlaufeigenschaften [4] ausgestattet sind, wird ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt.

Fahren im Notlauf

– Lassen Sie das ESP/ASR eingeschaltet (Elektronisches Stabilisierungsprogramm) bzw. schalten Sie es bitte ein ⇒ Seite 72.

– Fahren Sie langsam (maximal 80 km/h) und vorsichtig weiter.

– Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver.

– Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordstein) oder durch Schlaglöcher.

– Achten Sie auf häufiges Eingreifen des ESP/ASR, Rauchentwicklung am Reifen, Gummigeruch, Schütteln des Fahrzeugs oder Klopfgeräusche. Fahren Sie dann nicht weiter.

[4] Je nach Ausstattung und Land.

Reifen mit Notlaufeigenschaften weisen auf der Reifenflanke eine Kennung auf, die der folgenden Benennung folgt: „DSST“, „Eufonia“, „RFT“, „ROF“, „RSC“, „SSR“ oder „ZP“.

Diese Reifen haben verstärkte Seitenwände. Wenn die Luft aus dem Reifen entweicht, wird der Reifen nur noch durch die Seitenwände gestützt (Notlauf).

Der Druckverlust am Reifen wird im Kombiinstrument angezeigt. Sie können dann noch höchstens 80 km fahren, unter günstigen Bedingungen (.z. B. wenig Zuladung) auch noch weiter.

Der defekte Reifen sollte so bald wie möglich gewechselt werden. Die Felge muss in einer Fachwerkstatt auf Beschädigungen geprüft und ggf. ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem Kundendienst in Verbindung zu setzen. Wenn sich mehr als ein Rad im Notlaufbetrieb befindet, verringert sich die Strecke, die Sie in einem solchen Fall zurücklegen können.

Beginn des Notlaufes

Sobald ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt wird, befindet sich mindestens ein Reifen im Notlauf ⇒ ⚠.

Ende des Notlaufes

Fahren Sie nicht weiter bei:

- Rauchentwicklung am Reifen
- Gummigeruch
- Vibrationen am Fahrzeug
- Klopfgeräuschen

Wann ist eine Weiterfahrt auch mit Reifen mit Notlaufeigenschaften nicht mehr möglich?

- Wenn das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) außer Funktion ist.
- Wenn das Reifenfülldruck-Kontrollsystem außer Funktion ist.
- Wenn der Reifen z.B. infolge eines Unfalls stark beschädigt wurde. Bei einem beschädigten Reifen besteht die Gefahr, dass sich Teile der Reifenlauffläche lösen und durch die Raddrehung Beschädigungen an Tankeinfüllstutzen, Kraftstoff- oder Bremsleitungen verursachen können.
- Darüber hinaus sollten Sie die Weiterfahrt einstellen, wenn starke Vibrationen auftreten oder das Rad aufgrund starker Wärmeentwicklung anfängt zu qualmen.

⚠ ACHTUNG!

Im Notlauf sind die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich verschlechtert!

- **Die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h gilt nur unter Berücksichtigung der Wetter- und Fahrbahnverhältnisse. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver, bremsen Sie frühzeitig.**
- **Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordstein) oder durch Schlaglöcher.**
- **Wenn sich einer der Reifen im Notlaufbetrieb befindet, verschlechtern sich die Fahreigenschaften und es besteht eine erhöhte Unfallgefahr!**

Hinweis

- Ein Notlaufreifen wird bei Reifenfülldruckverlust nicht „platt“, weil er durch die verstärkten Seitenwände getragen wird. Ein Reifendefekt ist bei einer Sichtprüfung deshalb meistens nicht zu erkennen.
- Verwenden Sie im Notlauf keine Schneeketten an den Vorderrädern. ■

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Räder müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken z.B. die folgende Reifenbeschriftung:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im Einzelnen:

195 Reifenbreite in mm
65 Höhen-/Breitenverhältnis in %
R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
15 Felgendurchmesser in Zoll
91 Tragfähigkeits-Kennzahl
T Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT ... 1103...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten bei der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

⚠ ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 225.

Nach dem Radwechsel sollten Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.

⚠ ACHTUNG!

Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

! Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichmetallfelgen beträgt 120 Nm. ■

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen 4 Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ⇒ Seite 253, „Neue Reifen und Räder“ die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ ⚠

Q	max. 160 km/h
S	max. 180 km/h
T	max. 190 km/h
H	max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 253, „Neue Reifen und Räder“.

ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, der Verschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer. ■

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und nur auf bestimmten Reifengrößen montiert werden ⇒ Seite 302.

205/55 R16	15-mm-Schneeketten
225/45 R17	9-mm-Schneeketten
225/40 R18	7-mm-Schneeketten

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.

ACHTUNG!

Beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

- In bestimmten Ländern ist die Geschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten auf 50 km/h beschränkt. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.
- Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Selbsthilfe

Bordwerkzeug, Reifenreparaturset und Reserverad

Bordwerkzeug

Sie finden das Bordwerkzeug und den Wagenheber unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum.

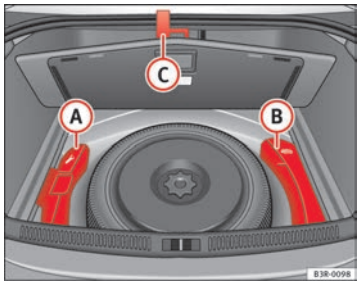

Abb. 180 Werkzeugbox und Wagenheber

Das Bordwerkzeug (A) und der Wagenheber (B) ⇒ Abb. 180 befinden sich unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum.

– Den Ladeboden durch Ziehen am Kunststoffgriff anheben.

– Den Griff (C) an der Gepäckraumdichtung einhaken.

– Die Werkzeugbox durch Hochziehen des Griffs an der Box entriegeln.

– Entnehmen Sie das Bordwerkzeug bzw. den Wagenheber.

– Vor dem Schließen der Gepäckraumklappe den Ladeboden wieder aushängen.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Abziehhaken für Radvollblende* bzw. Radzierkappe
- Radschlüssel
- Schraubendreher mit umsteckbarer Klinge
- Abschleppöse.
- Adapter für die Radschraubensicherung*

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, drehen Sie bitte den Wagenheberarm ganz zurück.

Einige der aufgeführten Teile gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG!

- **Verwenden Sie niemals den Sechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Sechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können - Unfallgefahr!**
- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Starten Sie niemals den Motor, wenn das Fahrzeug vom Wagenheber angehoben ist. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!** ■

Reifenreparaturset (Tire-Mobility-System)

Sie finden das Reifenreparaturset unter dem Ladeboden im Gepäckraum.

Abb. 181 Reifenreparaturset (Tire-Mobility-System) unter Ladeboden im Gepäckraum

– Schieben Sie mit Hilfe des Haltegriffs die Ladebodenabdeckung zurück.

– Entnehmen Sie das Reifenreparaturset.

Das Fahrzeug ist für den Fall einer Reifenpanne mit einem Reifenreparaturset (Tire-Mobility-System) ausgestattet.

Das Reifenreparaturset besteht aus einem **Reifendichtmittel** zum Abdichten von Reifenbeschädigungen und einem **Kompressor** zum Erzeugen des erforderlichen Reifenfülldrucks.

Die Handhabung des Reifendichtmittels und des Kompressors ist in einer Anleitung die sich bei der Dichtmittelflasche befindet beschrieben. ■

Reserve-Stahlrad

Sie finden das Reserve-Stahlrad in der Reserveradmulde im Gepäckraum unter dem Ladeboden. Es ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt.

Abb. 182 Reserve-Stahlrad

Reserverad herausnehmen

– Drehen Sie das Handrad ⇒ Abb. 182 entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.

– Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Ausgewechseltes Rad befestigen

– Legen Sie das Rad in die Reserveradmulde.

– Drehen Sie das Handrad im Uhrzeigersinn herein, um das Rad zu sichern.

– Vor dem Schließen der Gepäckraumklappe müssen Sie den Ladeboden wieder aushängen.

Ihr Fahrzeug kann werkseitig mit einem Reserve-Stahlrad ausgestattet sein. Das Reserverads entspricht aufgrund seiner Auslegung (Felgen-/Reifendimensionen, Gummimischung, Profil usw.) in der Regel **nicht** den Leistungsmerkmalen der Fahrbereifung. Deshalb müssen Sie folgende Einschränkungen beachten:

- Das Reserve-Stahlrad ist nur für Ihren Wagentyp zugelassen. Es darf nur an Ihrem Fahrzeug montiert werden.
- Bei montiertem Reserve-Stahlrad hat Ihr Fahrzeug veränderte Fahreigenschaften ⇒ ⚠.
- Das Rad ist nur für einen vorübergehenden, kurzfristigen Einsatz nach einer Reifenpanne bestimmt. Ersetzen Sie es so bald wie möglich durch ein Normalrad in Fahrbereifung.
- Bei Dimensionsunterschieden zur Fahrbereifung können u. U. die vorhandenen Schneeketten nicht am Stahl-Reserverad montiert werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Nach der Montage des Reserve-Stahlrads muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden. Der Reifenfülldruck muss an die Beladung des Fahrzeugs angepasst werden (anhand der Reifenfülldrucktabelle überprüfen). Andernfalls besteht Unfallgefahr. Verwenden Sie den höchsten Fülldruck, der in der Tabelle angegeben ist.**
- **Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h - Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!** ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel sind einige Vorarbeiten durchzuführen.

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle soll **waagerecht** sein.

– Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **1. Gang ein**.

– Bei Anhängerbetrieb: Kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab. ▶

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** ⇒ Seite 256 aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf, wenn Sie eine Reifenpanne im fließenden Verkehr haben. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Rad wechseln

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten.

– Nehmen Sie die **Abdeckung** des Rades ab.

– Lockern Sie die **Radschrauben** ⇒ Seite 260.

– **Heben** Sie den Wagen an der entsprechenden Stelle ⇒ Seite 261.

– Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an** ⇒ Seite 262.

– Lassen Sie den Wagen **herunter**.

– Zum **Festziehen** der Schrauben ⇒ Seite 260 den Radschlüssel benutzen.

– Bringen Sie die **Abdeckung** wieder an. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem eigentlichen Radwechsel fallen einige Nacharbeiten an.

– **Verstauen** und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an seinem Platz.

– Prüfen Sie den **Reifendruck** des montierten Ersatzrades sobald wie möglich.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Das Anzugsdrehmoment muss 120 Nm sein (in kaltem Zustand).

– Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich **ersetzen**.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

Abb. 183 Radwechsel: Radschrauben lockern

Lockern

– Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube [5].

– Fassen Sie am *Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube etwa *eine* Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 183 -Pfeil-.

Festziehen

– Den Radschlüssel bis zum Anschlag in die Radschraube [5] schieben.

– Fassen Sie am *Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube nach **rechts** bis sie festsitzt.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Hinweis

- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben.
- Lässt sich die Schraube nicht lockern, kann sie vorsichtig mit dem *Fuß* auf das Ende des Radschlüssels gedrückt werden. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

[5] Zum Lösen und Festziehen der diebstahlhemmenden Radschrauben* wird der entsprechende Adapter benötigt ⇒ Seite 263.

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

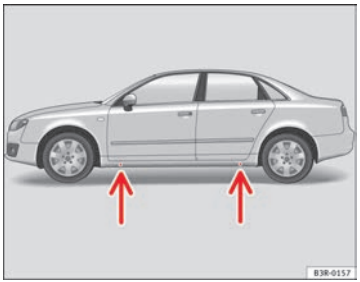

Abb. 184 Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

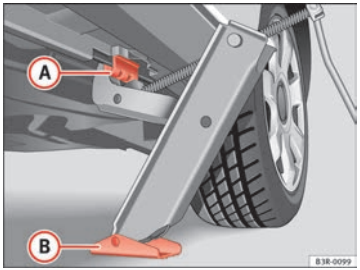

Abb. 185 Radwechsel: Wagenheber

– Suchen Sie den **Aufnahmepunkt** am Unterholm, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 184 -Pfeile-.

– Drehen Sie den **Wagenheber** unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue in den Steg des Unterholms greift ⇒ Abb. 185 (A) und die bewegliche Grundplatte (B) plan auf dem Boden aufliegt.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf ⇒ Abb. 184 -Pfeile-. Es gibt für jedes Rad genau *eine* Stelle. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Der Abstand der Wagenheberaufnahmestelle vom jeweiligen Radausschnitt beträgt vorn ca. 15 cm und hinten ca. 25 cm.

Ein **weicher Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei **glattem Untergrund** wie z.B. Fliesenboden sollten Sie eine nichtrutschende Unterlage (z.B. eine Gummimatte) verwenden.

ACHTUNG!

- **Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der**

ACHTUNG! Fortsetzung

Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr! ■

Das Rad abnehmen und anbringen

Zum Ab- bzw. Anbauen des Rades sind die folgenden Schritte durchzuführen.

Abb. 186 Radwechsel: Innensechskant zum Drehen der Schrauben

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

– Schrauben Sie die Schrauben mit dem **Innensechskant-Werkzeug** des Griffs des Schraubendrehers (Bordwerkzeug) heraus und legen Sie sie auf sauberem Untergrund ab ⇒ Abb. 186.

Rad anbauen

– Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit Hilfe des Innensechskants leicht an.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Der Innensechskant im Schraubendrehergriff erleichtert die Handhabung der Radschrauben. Dabei sollte die Umsteckklinge herausgezogen sein.

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung.

Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nicht zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben. ■

Diebstahlhemmende Radschrauben

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

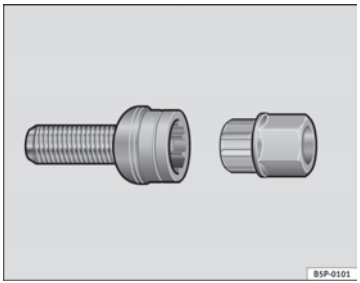

Abb. 187 Diebstahlhemmende Radschrauben

– Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in der diebstahlhemmenden Radschraube ein ⇒ Abb. 187.

– Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag im Adapter ein.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur mit dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald wie möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Reifenreparatur* (Tire-Mobility-System)

Allgemeines und Sicherheitshinweise

Das Reifenreparaturset ist nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt.

Abb. 188 Reifenschäden für die das Tire-Mobility-System nicht geeignet ist

Ihr Fahrzeug ist mit einem Reifenreparaturset, dem **Tire-Mobility-System (TMS)**, ausgestattet.

Für den Fall einer Reifenpanne befindet sich im Gepäckraum unter dem Ladeboden das **TMS**, das aus dem Umfang Reifendichtmittel und einem Kompressor besteht.

Mit dem **Tire-Mobility-System** können nur Reifenbeschädigungen, verursacht durch Fremdkörper bis ca. **4 mm** Durchmesser, zuverlässig abgedichtet werden.

Der Fremdkörper kann dabei im Reifen verbleiben.

Das Reifendichtmittel darf nicht verwendet werden:

- bei Schnitt- oder Stichverletzungen des Reifens, die größer als 4 mm sind ⇒ Abb. 188 (1)
- bei Schäden an der Felge (2)
- wenn Sie mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren sind (3)

Die Handhabung des **TMS (Tire-Mobility-System)** ist im Abschnitt **Reparatur durchführen** ⇒ Seite 265 und in der Anleitung bei der Dichtmittelflasche beschrieben.

Das **TMS (Tire-Mobility-System)** ist bei Außentemperaturen bis -20°C verwendbar.

ACHTUNG!

Nach der Reifenreparatur ist das Folgende zu beachten:

- **Nicht über 80 km/h fahren!**
- **Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.**
- **Das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein.**
- **Mit dem Tire-Mobility-System abgedichtete Reifen sind nur für den vorübergehenden und kurzzeitigen Einsatz bestimmt.**
- **Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem* kann es nach dem Einsatz des Reifendichtmittels zu einer Falschanzeige bzw. Störung des Systems kommen. Fahren Sie daher vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb.**
- **Das Tire-Mobility-System darf NICHT verwendet werden,**
  - **bei Schnitt- oder Stichverletzungen des Reifens, die größer als 4 mm sind**
  - **bei Schäden an der Felge**
  - **wenn Sie mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren sind**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist.**
- **Das Reifendichtmittel darf nicht mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommen.**
- **Wenn Sie das Reifendichtmittel in die Augen bekommen oder berührt haben, spülen Sie die betroffene Stelle sofort gründlich mit klarem Wasser.**
- **Wechseln Sie mit dem Reifendichtmittel verschmutzte Kleidung sofort.**
- **Atmen Sie die Dämpfe nicht ein!**
- **Wenn das Reifendichtmittel verschluckt wurde, lassen Sie sofort den Mund gründlich ausspülen und trinken Sie reichlich Wasser.**
  - **Lösen Sie kein Erbrechen aus! Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.**
- **Wenn allergische Reaktionen auftreten, suchen Sie sofort einen Arzt auf.**
- **Halten Sie das Reifendichtmittel von Kindern fern!**

Umwelthinweis

Gebrauchte Dichtmittelflaschen können zur Entsorgung bei einem SEAT-Betrieb abgegeben werden.

Hinweis

- Wenn Abdichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen. Sie können es dann wie eine Folie abziehen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum, das auf der Dichtmittelflasche steht. Lassen Sie das Reifendichtmittel in einem Fachbetrieb austauschen. ■

Reparatur durchführen

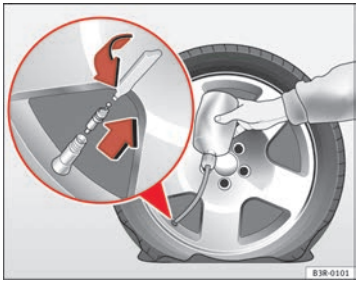

Abb. 189 Reparatur durchführen

Vorbereitungen

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab.
- Die **Handbremse** fest anziehen, damit Ihr Fahrzeug gegen ein unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert ist.
- Legen Sie den **1. Gang ein**.
- Prüfen Sie, ob eine Reparatur mit dem Tire-Mobility-System möglich ist ⇒ Seite 264.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen** und den Gefahrenbereich verlassen ⇒ ⚠.
- Nehmen Sie die **Dichtmittelflasche** und den **Kompressor** aus dem Gepäckraum. ▶

– Kleben Sie den Aufkleber „max. 80 km/h“, der sich bei der Dichtmittelflasche befindet, auf das Kombiinstrument im Sichtbereich des Fahrers.

Reifen befüllen

– Schütteln Sie vor dem Befüllen die Flasche gut durch.

– Schrauben Sie den beiliegenden Einfüllschlauch vollständig auf die Flasche. Dadurch durchstoßen Sie automatisch die Folie am Verschluss.

– Die Reifenventilkappe abnehmen und den Ventileinsatz mit dem beiliegenden Werkzeug herausschrauben ⇒ Seite 265, Abb. 189.

– Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund.

– Entfernen Sie den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch und stecken Sie den Schlauch auf das Reifenventil.

– Halten Sie die Flasche mit dem Boden nach oben und füllen Sie den gesamten Inhalt der Flasche in den Reifen.

– Ziehen Sie danach den Schlauch ab und schrauben Sie den Ventileinsatz wieder fest in das Reifenventil.

Reifen aufpumpen

– Schrauben Sie den Füllschlauch des Kompressors auf das Reifenventil und stecken Sie den Stecker in den Zigarettenanzünder.

– Pumpen Sie den Reifen auf 2,0 bis 2,5 bar auf und lesen Sie den Druck am Manometer ab.

– Sollte dieser Reifendruck nicht erreicht werden, fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurück, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Kann der erforderliche Luftdruck auch jetzt nicht erreicht werden, ist der Reifen zu stark geschädigt und eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel ist nicht möglich.

Abschließende Kontrolle

– Halten Sie nach etwa 10 Minuten Fahrt an und überprüfen Sie den Reifenfülldruck.

– Wenn der Reifenfülldruck weniger als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch.

ACHTUNG!

- **Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf, wenn Sie eine Reifenpanne im fließenden Verkehr haben. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich alle Mitfahrer an einer sicheren Stelle, außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).**
- **Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers auf dem Kompressor und auf der Anleitung bei der Dichtmittelflasche!**
- **Wenn nach sechs Minuten aufpumpen der Reifendruck von 2,0 bar nicht erreicht werden kann, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter!**
- **Nehmen Sie bitte fachmännische Hilfe in Anspruch, wenn eine Reparatur mit dem Reifendichtmittel nicht möglich ist.**
- **Wenn der Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt weniger als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen zu stark beschädigt. Fahren Sie nicht weiter! Suchen Sie eine Werkstatt auf.**

Vorsicht!

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie die Reifenreparatur auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen.

Hinweis

- Betreiben Sie die Kompressor nicht länger als 6 Minuten. Es besteht sonst Überhitzungsgefahr. Wenn der Kompressor abgekühlt ist, können Sie diesen weiter benutzen.
- Wenn Abdichtmittel ausgetreten ist, lassen Sie es antrocknen, Sie können es dann wie eine Folie abziehen.
- Besorgen Sie sich nach einer Reifen-Reparatur bei einem Fachbetrieb eine neue Dichtmittelflasche. Danach ist die Funktionsfähigkeit des Tire-Mobility-System wiederhergestellt.
- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Elektrische Sicherung

Sicherung wechseln

Durchgebrannte Sicherungen müssen ersetzt werden.

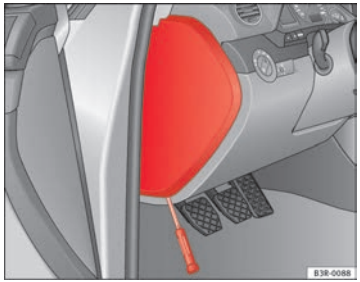

Abb. 190 Links in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens

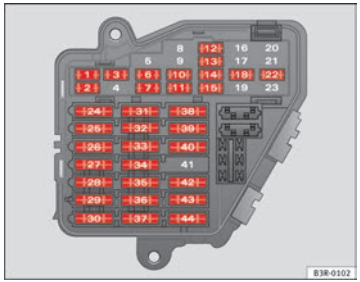

Abb. 191 Prinzipielle Abbildung des Sicherungsträgers an der linken Stirnseite der Schalttafel: Sicherungen (ohne Sicherungsdeckel)

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Zum Öffnen des Sicherungsdeckels ⇒ Seite 267, Abb. 190 einen Schraubendreher benutzen.

– Finden Sie heraus, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 268, „Sicherungsbelegung“.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die fragliche Sicherung, und ziehen Sie diese heraus.

– Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Stirnseite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

In der Innenseite des Sicherungsdeckels sind ein Aufkleber mit der Sicherungsbelegung sowie zwei Ersatzsicherungen untergebracht. Außerdem befindet sich dort auch eine Handkurbel für die Notbetätigung des Schiebedachs*.

Vorsicht!

„Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere. Andernfalls besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.

Hinweis

Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb überprüft werden. ■

Sicherungsbelegung

Sicherungen, die problemlos ersetzt werden können.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Klimaanlage	10
2	Fußraumleuchten	5
3	Heizbare Waschdüsen	5
4	Kühlerlüfter	5
5	Einparkhilfe, Automatikgetriebe	10
6	Klimaanlage (Luftgütesensor), Drucksensor	5
7	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP), Bremslichtschalter, Kupplungspedalschalter, Lenkwinkelsensor	10
8	Telefon	5
9	Nicht belegt	
10	Kurvenfahrlicht rechts	5
11	Airbag und Abschalten des Beifahrerairbags	5
12	Diagnosesteckdose	10
13	Lenksäulenmodul	10
14	Bremsleuchten	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
15	Kombiinstrument	10
16	Nicht belegt	
17	Reifendruckkontrolle, Regen-/Lichtsensor	10
18	Kurvenfahrlicht links	5
19	Nicht belegt	
20	Nicht belegt	
21	Nicht belegt	
22	Tür Fahrer-/ Beifahrerseite	15
23	Türen hinten	15
24	Zentrale Komfortelektrik	20
25	Heizgebläse	30
26	Heckscheibenheizung	30
27	Anhängersteckdose (Steuergerät)	30
28	Kraftstoffpumpe, Dieselzusatzpumpe	20
29	Nicht belegt	
30	Schiebe-/ Ausstelldach	20
31	Diagnoseanschluss, automatisch abblendbarer Innenspiegel, Rückfahrlicht, Automatikgetriebe	15
32	Anhängersteckdose	15
33	Zigarettenanzünder	20
34	Lambda Diesel Sonden	5
35	Steckdose im Gepäckraum*	20
36	Wischeranlage	30
37	Pumpe für Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage	30
38	Gepäckraumbeleuchtung, Alarm	15
39	Radio, Soundverstärker	20
40	Hupe	25
41	Nicht belegt	30
42	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)	25
43	Motorsteuerung	15
44	Sitzheizung	35

Einige der in der Tabelle aufgeführten Verbraucher gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Die elektrischen Fensterheber und die elektrischen Sitze sind über **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung – z.B. festgefrorene Scheiben – nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die vorstehende Tabelle dem Stand der Drucklegung entspricht und Änderungen unterworfen ist. Bei Abweichungen haben die Angaben des Aufklebers auf der Innenseite des Sicherungsdeckels stets Vorrang. ■

Glühlampenwechsel

Benutzerhinweise

An Ihrem Fahrzeug können Sie folgende Glühlampen der Außenbeleuchtung **selbst** wechseln:

- Hauptscheinwerfer: alle (außer Xenon-Licht)
- Heckleuchte: Sämtliche Glühlampen
- Lampe für seitliches Blinklicht

Folgende Glühlampen können nur von einem **Fachbetrieb** ausgewechselt werden:

- Hauptscheinwerfer: Xenon*-Licht ⇒ Seite 278
- Nebelscheinwerfer: Glühlampe

Das Auswechseln defekter Glühlampen erfordert in der Regel fachmännisches Geschick, dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus zu erreichen sind.

Wir empfehlen Ihnen im Zweifelsfall, einen Lampenwechsel von einem Fachmann bzw. Fachbetrieb ausführen zu lassen.

Falls Sie dennoch Glühlampen im Motorraum selbst auswechseln, beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 232 ⇒ ⚠ in „Glühlampen-Ausführung“. ■

Glühlampen wechseln. Halogenscheinwerfer

Glühlampen-Ausführung

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel.

Glühlampe	Ausführung
Abblendlicht (Halogen)	12 V/55 W (H7 LL)
Fernlicht	12 V/55 W (H1)
Blinklicht	12 V/21 W (PY21W)
Standlicht	12 V/5 W (W5W LL)

⚠ ACHTUNG!

- **Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht - Verbrennungsgefahr!**
- **Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden. Andernfalls besteht Lebensgefahr!**
- **Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Teilen im Scheinwerfergehäuse verletzten.**

Vorsicht!

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus. ▶

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer vorne, die Nebelscheinwerfer, die Schlussleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.
- Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Tuch aus Stoff oder Papier - der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen. ■

Luftführungshutze ausbauen

Die Luftführungshutze muss ausgebaut werden, um an die Glühlampen des rechten Scheinwerfers zu gelangen.

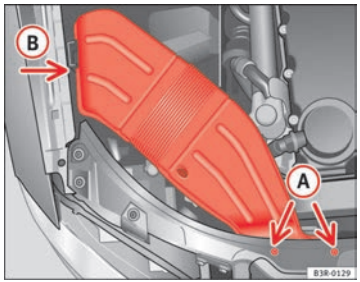

Abb. 192 Luftführungshutze an rechter Fahrzeugseite

– Drehen Sie die Schrauben (A) ⇒ Abb. 192 heraus.

– Ziehen Sie die Luftführungshutze aus der Führung (B) und nehmen Sie diese heraus. ■

Luftführungshutze einbauen

Nach dem Austausch von Glühlampen des rechten Scheinwerfers ist die Luftführungshutze wieder einzubauen.

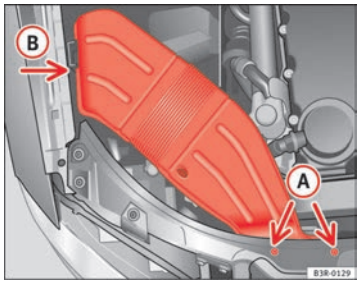

Abb. 193 Luftführungshutze an rechter Fahrzeugseite

– Bringen Sie die Luftführungshutze in Einbaulage.

– Schrauben Sie die beiden Schrauben (A) zuerst nur leicht an, und ziehen Sie dann beide Schrauben fest.

– Schieben Sie die Luftführungshutze in die Führung (B). ■

Glühlampen des Halogenscheinwerfers

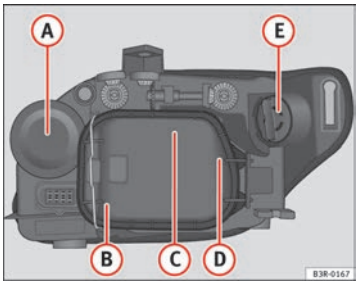

Abb. 194 Glühlampen des Halogenscheinwerfers

(A) Fernlicht
(B) Standlicht
(C) Abblendlicht
(D) Standlicht
(E) Blinklicht ■

Glühlampe des Blinklichts wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

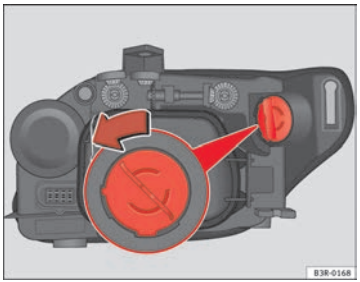

Abb. 195 Glühlampe für Blinker

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Drehen Sie den Lampenhalter gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie ihn ⇒ Abb. 195 mit der Glühlampe heraus.

– Ersetzen Sie am Lampenhalter die durchgebrannte Glühlampe (zum Abnehmen drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen) durch eine neue (zum Einsetzen drücken und im Uhrzeigersinn drehen).

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

Hinweis

Ein vorheriges Abnehmen des Deckels ⇒ Seite 275, Abb. 198 ist zwar nicht notwendig, erleichtert aber den Ersatz des Blinklichts. ■

Glühlampe für Fernlicht wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

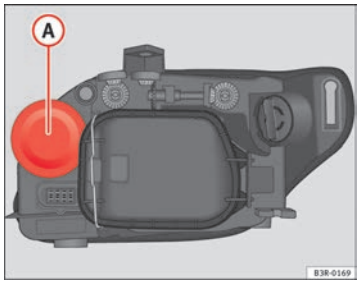

Abb. 196 Fernlicht

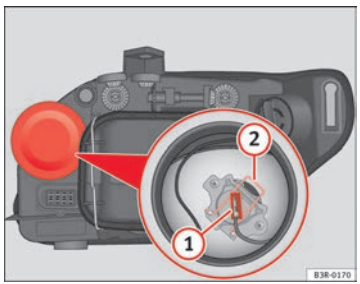

Abb. 197 Fernlicht

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Ziehen Sie die Gummikappe (A) ⇒ Abb. 196 ab.

– Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 197 (1) von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Abb. 197 (2) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Lampe durch Ziehen am Anschluss herausnehmen und die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels einrasten und dabei die Einschnitte beachten. Zur Gewährleistung einer korrekten Beleuchtung muss sich der Glühfaden in senkrechter Position befinden. Ein Blick durch das Scheinwerferglas erleichtert den Einbau der Glühlampe.

– Zum Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und dabei sicherstellen, dass die Gummikappe weiterhin sicher am Scheinwerfergehäuse sitzt.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

– Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung sobald wie möglich prüfen. ■

Glühlampe für Abblendlicht wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

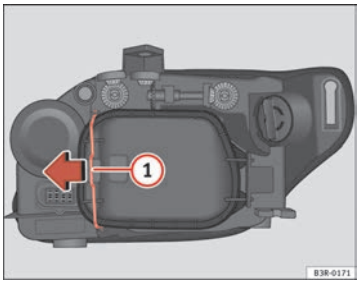

Abb. 198 Abblendlicht

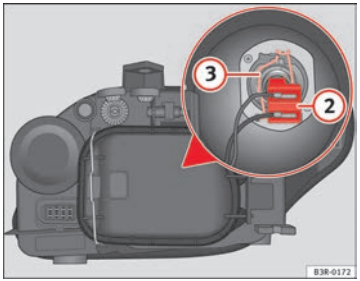

Abb. 199 Abblendlicht

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Spanner ⇒ Abb. 198 (1) in Pfeilrichtung bewegen und den Deckel abnehmen, indem zuerst die Seite des Spanners und danach die beiden Laschen des anderen Endes des Deckels abgenommen werden.

– Ziehen Sie am Stecker ⇒ Abb. 199 (2) und nehmen Sie diesen so von der Lampe ab.

– Die Haltefeder ⇒ Abb. 199 (3) durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.

– Die Glühlampe herausnehmen und die neue Glühlampe in das Scheinwerfergehäuse mit nach oben zeigender Lasche von unten beginnend einsetzen.

– Die Feder der Glühlampe schließen und leichten Druck ausüben, während man gegen den Uhrzeigersinn dreht. Zur Gewährleistung einer korrekten Beleuchtung muss sich der Glühfaden in senkrechter Position befinden. Ein Blick durch das Scheinwerferglas erleichtert den Einbau der Glühlampe.

– Den Stecker an die Glühlampe anschließen.

– Den Deckel anbringen, indem zuerst die seitlichen Laschen und danach der Deckel und der Spanner geschlossen werden. Während der Tätigkeit darauf achten, dass die Dichtung gut am Gehäusedeckel sitzt.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

– Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung sobald wie möglich prüfen. ■

Glühlampe des Standlichts wechseln (Fahrzeugaußenseite)

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

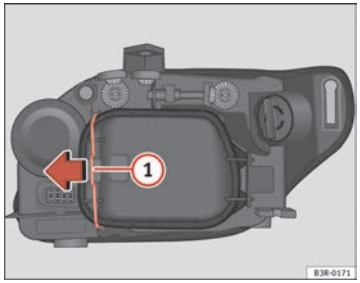

Abb. 200 Standlicht (Fahrzeugaußenseite)

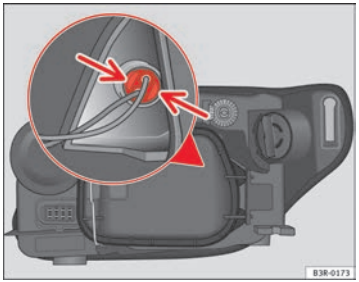

Abb. 201 Standlicht (Fahrzeugaußenseite)

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Spanner ⇒ Abb. 200 (1) in Pfeilrichtung bewegen und den Deckel abnehmen, indem zuerst die Seite des Spanners und danach die beiden Laschen des anderen Endes des Deckels abgenommen werden.

– Leichten Druck auf die Laschen des Lampenträgers ⇒ Abb. 201 ausüben und zum Deckel hin ziehen (kann auch durch Ziehen an den Kabeln des Lampenträgers entnommen werden).

– Die Glühlampe vom Lampenträger trennen, indem man an beiden Bauteilen in entgegengesetzte Richtung zieht.

– Die neue Glühlampe mit Druck am Lampenträger anbringen. ▶

– Die Glühlampe am Sockel einsetzen und auf den Lampenträger drücken. Den Deckel anbringen, indem zuerst die seitlichen Laschen und danach der Deckel und der Spanner geschlossen werden. Während der Tätigkeit darauf achten, dass die Dichtung gut am Gehäusedeckel sitzt.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampe des Standlichts wechseln (Fahrzeuginnenseite)

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

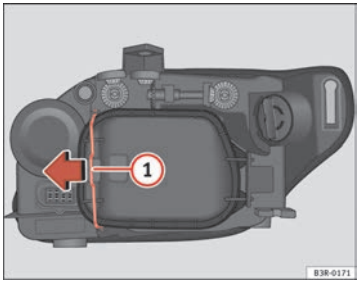

Abb. 202 Standlicht (Fahrzeuginnenseite)

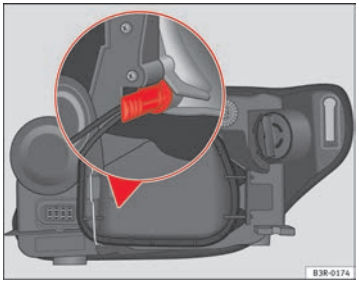

Abb. 203 Standlicht. Halter des Lampenträgers in senkrechter Stellung

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Spanner ⇒ Abb. 202 (1) in Pfeilrichtung bewegen und den Deckel abnehmen, indem zuerst die Seite des Spanners und danach die beiden Laschen des anderen Endes des Deckels abgenommen werden.

– Die Glühlampe und den Lampenträger durch Ziehen am Leitungsstrang des Lampenträgers herausnehmen.

– Die Glühlampe vom Lampenträger trennen, indem man an beiden Bauteilen in entgegengesetzte Richtung zieht.

– Die neue Glühlampe mit Druck am Lampenträger anbringen.

– Die Glühlampe am Sockel so einsetzen, dass der Halter des Lampenträgers zur Wand in senkrechter Stellung bleibt ⇒ Abb. 203, und Druck auf den Sockel ausüben.

– Den Deckel anbringen, indem zuerst die seitlichen Laschen und danach der Deckel und der Spanner geschlossen werden. Während der Tätigkeit darauf achten, dass die Dichtung gut am Gehäusedeckel sitzt.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampen wechseln. Bi-Xenon-Scheinwerfer AFS

Glühlampen-Ausführung

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel.

Glühlampe	Ausführung
Xenon-Licht	12 V/35 W (D1S)
Tagfahrlicht (DRL)	12 V/21 W (P21W SLL)
Blinklicht	12 V/21 W (PY21W)
Standlicht	12 V/5 W (W5W blue LL)

ACHTUNG!

- **Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht - Verbrennungsgefahr!**
- **Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden. Andernfalls besteht Lebensgefahr!**
- **Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Teilen im Scheinwerfergehäuse verletzten.**

Vorsicht!

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer vorne, die Nebelscheinwerfer, die Schlussleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.

- Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Tuch aus Stoff oder Papier - der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen. ■

Luftführungshutze ausbauen

Die Luftführungshutze muss ausgebaut werden, um an die Glühlampen des rechten Scheinwerfers zu gelangen.

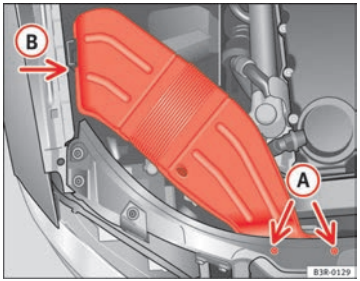

Abb. 204 Luftführungshutze an rechter Fahrzeugseite

– Drehen Sie die Schrauben (A) ⇒ Abb. 204 heraus.

– Ziehen Sie die Luftführungshutze aus der Führung (B) und nehmen Sie diese heraus. ■

Luftführungshutze einbauen

Nach dem Austausch von Glühlampen des rechten Scheinwerfers ist die Luftführungshutze wieder einzubauen.

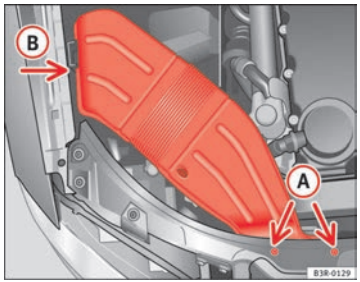

Abb. 205 Luftführungshutze an rechter Fahrzeugseite

– Bringen Sie die Luftführungshutze in Einbaulage.

– Schrauben Sie die beiden Schrauben (A) zuerst nur leicht an, und ziehen Sie dann beide Schrauben fest.

– Schieben Sie die Luftführungshutze in die Führung (B). ■

Glühlampen für Bi-Xenon-Scheinwerfer AFS

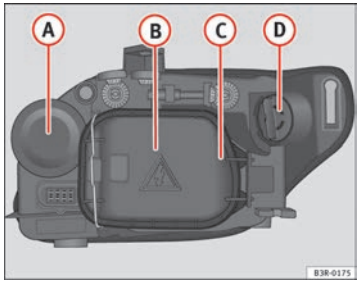

Abb. 206 Glühlampen für Bi-Xenon-Scheinwerfer AFS

- (A) Blinklicht
- (B) Xenonlicht (Abblend-/Fernlicht)
- (C) Standlicht
- (D) DRL (Tagfahrlicht) ■

Glühlampe für DRL (Tagfahrlicht) wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

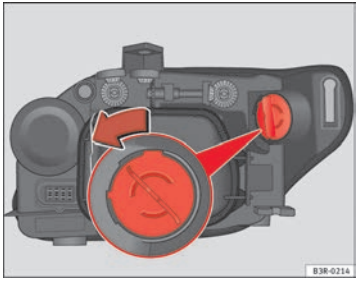

Abb. 207 DRL (Tagfahrlicht)

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Drehen Sie den Lampenhalter gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie ihn ⇒ Abb. 207 mit der Glühlampe heraus.

– Ersetzen Sie am Lampenhalter die durchgebrannte Glühlampe (zum Abnehmen drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen) durch eine neue (zum Einsetzen drücken und im Uhrzeigersinn drehen).

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Hinweis

Ein vorheriges Abnehmen des Deckels ⇒ Seite 282, Abb. 210 ist zwar nicht notwendig, erleichtert aber den Ersatz der Lampe des Tagfahrlichts. ■

Glühlampe des Blinklichts wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

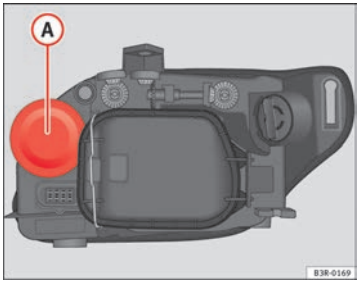

Abb. 208 Glühlampe für Blinker

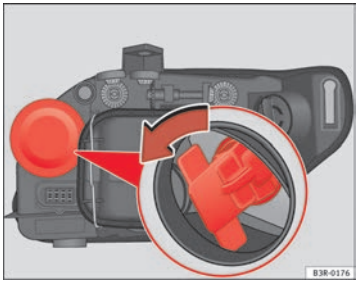

Abb. 209 Glühlampe für Blinker

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Nehmen Sie die Gummikappe ⇒ Abb. 208 durch Ziehen ab.

– Den Lampenträger durch Ziehen am Halter und durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen ⇒ Abb. 209.

– Ersetzen Sie am Lampenhalter die durchgebrannte Glühlampe (zum Abnehmen drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen) durch eine neue (zum Einsetzen drücken und im Uhrzeigersinn drehen).

– Den Lampenträger am Sockel einsetzen, wobei die Lasche nach oben zeigt und der Halter sich in waagerechter Stellung befindet. Diesen gegen den Sockel drücken und im Uhrzeigersinn drehen. Ein Blick durch das Scheinwerferglas erleichtert den Einbau der Glühlampe. ▶

– Den Gummideckel durch Drücken anbringen und dabei sichergehen, dass dieser gut im Scheinwerfergehäuse eingepasst ist.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Glühlampe des Standlichts wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

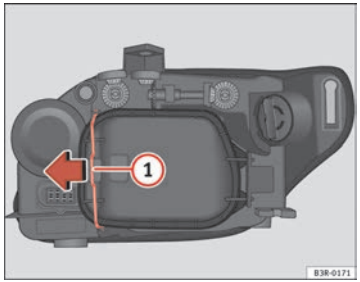

Abb. 210 Glühlampe des Standlichts

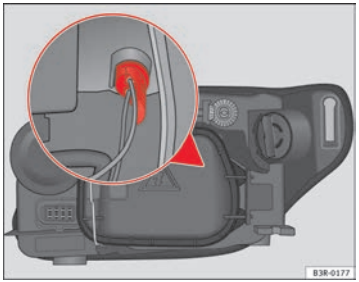

Abb. 211 Glühlampe des Standlichts

– Schalten Sie die Zündung und das Licht aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Den Spanner ⇒ Abb. 210 (1) in Pfeilrichtung bewegen und den Deckel abnehmen, indem zuerst die Seite des Spanners und danach die beiden Laschen des anderen Endes des Deckels abgenommen werden.

– Den Lampenträger durch Ziehen am Halter herausnehmen ⇒ Abb. 211 (kann auch durch Ziehen an den Leitungen des Lampenträgers herausgenommen werden).

– Die Glühlampe vom Lampenträger trennen, indem man an beiden Bauteilen in entgegengesetzte Richtung zieht.

– Die neue Glühlampe mit Druck am Lampenträger anbringen.

– Die Glühlampe am Sockel einsetzen und auf den Halter des Lampenträgers drücken. ▶

– Den Deckel anbringen, indem zuerst die seitlichen Laschen und danach der Deckel und der Spanner geschlossen werden. Während der Tätigkeit darauf achten, dass die Dichtung gut am Gehäusedeckel sitzt.

– Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe. ■

Xenon-Lampe wechseln

Die Schritte für den Lampenwechsel auf der Fahrerseite sind identisch mit denen der Beifahrerseite.

ACHTUNG!

Der Ersatz dieser Lampe sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden. ■

Glühlampen hinten wechseln (im Kotflügel)

Übersicht Heckleuchten

Abb. 212 Ansicht Heckleuchten

Heckleuchten im Seitenteil

- Brems - und Rücklicht
- Rückleuchte
- Blinklicht ■

Heckleuchte ausbauen

Zum Lampenwechsel muss die Schlussleuchte ausgebaut werden. Der Ausbau erfordert fachmännisches Geschick.

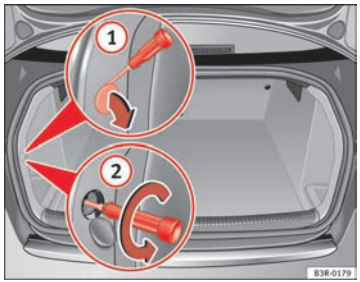

Abb. 213 Gepäckraum: Lage der Befestigungsschraube für Heckleuchte

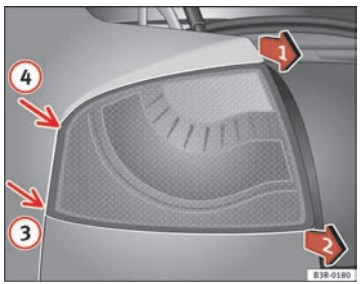

Abb. 214 Ausbau der Heckleuchte im Seitenteil

Zur Befestigung und Führung der Heckleuchte wird eine spezielle Passschraube verwendet.

- Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
- Heckklappe öffnen.
- Entnehmen Sie dem Bordwerkzeug den Schraubendreher ⇒ Seite 256.
- Verwenden Sie die flache Seite der umsteckbaren Schraubendreherklinge.
- Die Abdeckung an der Aussparung ⇒ Abb. 213 (1) mit dem Schraubendreher abhebeln.
- Die dahinterliegende Schraube mit dem Schraubendreher (Pfeile) (2) lösen.
- Die Rücklichteinheit abwechselnd in Pfeilrichtungen ⇒ Abb. 214 Position (1) und (2) ziehen, bis die Heckleuchte sich aus der Lagerung (Positionen (3) und (4)) löst.
- Den Lampenträger ausbauen ⇒ Seite 285.

Vorsicht!

Beim Ausbau der Heckleuchte vorsichtig vorgehen, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird.

Hinweis

Legen Sie sich ein weiches Tuch bereit, damit das Heckleuchtenglas beim Ablegen nicht verkratzt wird. ■

Lampenträger ausbauen

Zum Glühlampenwechsel muss der Lampenträger ausgebaut werden.

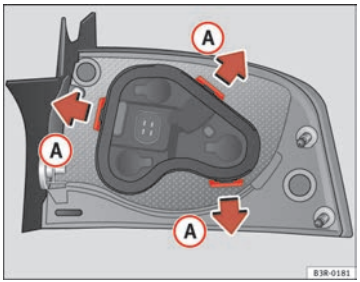

Abb. 215 Befestigungslaschen Rückseite Heckleuchte

Auf der Innenseite der Heckleuchte befinden sich drei Befestigungslaschen.

– Die Befestigungslaschen ⇒ Abb. 215 (A) entriegeln.

– Den Lampenhalter herausziehen.

– Die defekte Glühlampe auswechseln ⇒ Seite 285. ■

Glühlampen auswechseln

Am Lampenträger lassen sich alle Lampen bequem wechseln.

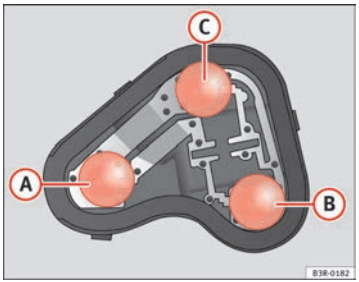

Abb. 216 Position der Glühlampen am Lampenträger: Z.B.: linke Heckleuchte im Kotflügel.

Die Lampen sind mit einem Bajonettverschluss befestigt. Die Glühlampenbelegung ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

– Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.

– Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

– Reinigen Sie mit einem Tuch den Glaskörper der Glühlampen von Ihren Fingerabdrücken.

– Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen. ▶

– Den Lampenträger wieder einsetzen ⇒ Seite 286.

Lampenbelegung

Pos: ⇒ Seite 285, Abb. 216	Funktion der Glühlampe
A	Brems - und Rücklicht
B	Standlicht
C	Blinklicht

Lampenträger einbauen

Der Lampenträger lässt sich leicht einbauen.

– Setzen Sie den Lampenträger auf die Heckleuchte und richten Sie ihn aus, bis er fest sitzt.

– Den Lampenträger so weit in die Heckleuchte drücken, bis er einrastet.

– Die Heckleuchte wieder in den vorgesehene Stelle einbauen ⇒ Seite 286.

Heckleuchte einbauen

Die Heckleuchte lässt sich leicht einbauen.

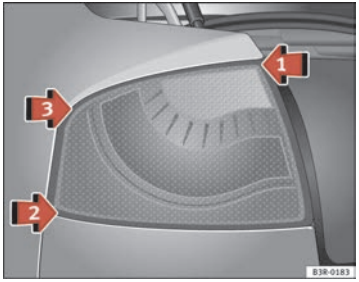

Abb. 217 Heckleuchte einbauen

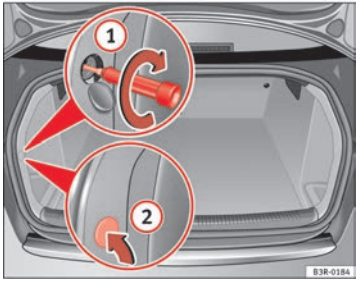

Abb. 218 Gepäckraum: Lage der Befestigungsschraube für Heckleuchte

– Die Heckleuchte zuerst bei ⇒ Seite 286, Abb. 217 Pfeil (1) an den Heckleuchtenträger einsetzen.

– Drücken Sie die Heckleuchte in der Reihenfolge (2) und (3) leicht an den Heckleuchtenträger, bis die Clips fest in den Gummilagern sitzen.

– Leicht auf die Oberseite der Heckleuchte drücken und diese mit dem Schraubendreher vom Gepäckraum aus ⇒ Seite 286, Abb. 218 (1) befestigen.

– Prüfen Sie den festen Sitz der Heckleuchte durch seitliches Verschieben.

– Die Abdeckung der Innenverkleidung (2) wieder einsetzen.

– Verstauen Sie den Schraubendreher im Bordwerkzeug.

– Vergewissern Sie sich von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Glühlampen im Heckbereich.

Vorsicht!

Gehen Sie beim Einbauen der Heckleuchte vorsichtig vor, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird. ■

Glühlampenwechsel hinten (in der Gepäckraumklappe)

Übersicht Heckleuchten

Abb. 219 Ansicht Heckleuchten

Heckleuchte in der Heckklappe

- Rückleuchte
- Nebelschlussleuchte
- Rückfahrleuchte ■

Lampenträger ausbauen

Zum Glühlampenwechsel muss die Gepäckraumklappe geöffnet sein.

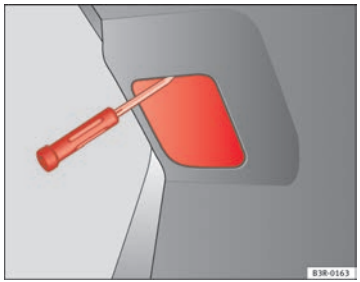

Abb. 220 Abdeckung der Heckklappe entfernen

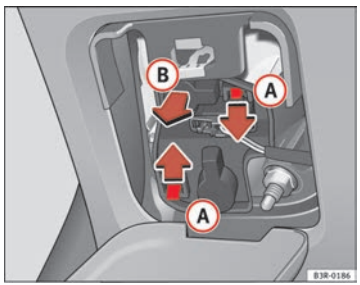

Abb. 221 Lampenträger ausbauen

Über die Innenseite der Gepäckraumklappe gelangen Sie zum Lampenträger der inneren Rückleuchten.

– Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.

– Entnehmen Sie dem Bordwerkzeug den Schraubendreher ⇒ Seite 256.

– Den Schraubendreher von oben in die Aussparung ⇒ Abb. 220 schieben und die Abdeckung herausheben.

– Auf die Laschen (A) ⇒ Abb. 221 in Pfeilrichtung drücken und den Lampenträger gemäß dem Pfeil (B) herausnehmen.

– Auswechseln der Glühlampen ⇒ Seite 289. ■

Glühlampen auswechseln

Am Lampenträger lassen sich alle Lampen bequem wechseln.

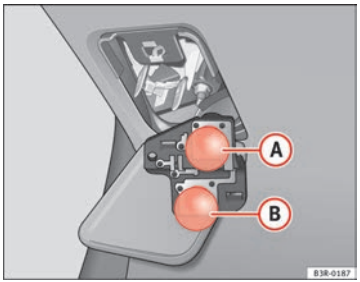

Abb. 222 Position der Glühlampen am Lampenträger. Z.B.: Heckleuchte in der Heckklappe

Die Lampen sind mit einem Bajonettverschluss befestigt. Die Glühlampenbelegung ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

– Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.

– Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.

– Reinigen Sie mit einem Tuch den Glaskörper der Glühlampen von Ihren Fingerabdrücken.

– Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.

– Den Lampenträger wieder einsetzen ⇒ Seite 289.

Lampenbelegung

Pos: ⇒ Abb. 222	Funktion der Glühlampe
A	Rückfahrleuchte
B	Schlussleuchte und Nebelschlussleuchte

Lampenträger einsetzen

Der Lampenträger lässt sich leicht einbauen.

– Prüfen Sie am Lampenträger den richtigen Sitz der Dichtung.

– Setzen Sie den Lampenträger auf die Heckleuchte und richten Sie ihn aus, bis er fest sitzt.

– Drücken Sie den Lampenträger in die Heckleuchte bis er einrastet.

– Rasten Sie die Abdeckung der Innenverkleidung wieder ein.

– Verstauen Sie den Schraubendreher im Bordwerkzeug.

– Vergewissern Sie sich von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Glühlampen im Heckbereich.

Seitliche Blinker

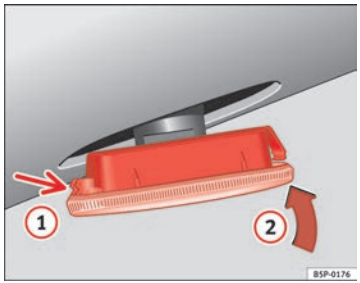

Abb. 223 Seitlicher Blinker

– Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.

– Nehmen Sie die Lampenfassung des Blinkers heraus.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.

– Rasten Sie die Lampenfassung in der Blinkerführung ein.

– Setzen Sie den Blinker zuerst in der Aufnahme der Karosserie ein, wobei die Halterungen richtig einrasten müssen ⇒ Abb. 223, Pfeil (1).

– Die Lampe in Richtung Pfeil (2) ⇒ Abb. 223 einsetzen. ■

Gepäckraumbeleuchtung

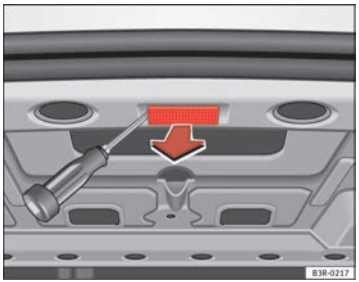

Abb. 224 Gepäckraumbeleuchtung

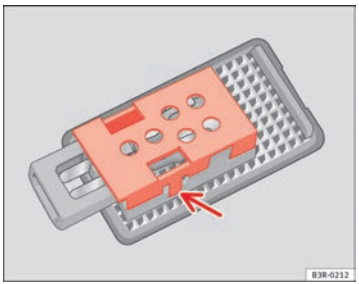

Abb. 225 Gepäckraumbeleuchtung

– Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubenzieher auf dessen Unterkante abnehmen. ▶

– Die Schutzabdeckung ausbauen und die Glühlampe aus ihrer Aufnahme nehmen ⇒ Seite 290, Abb. 225. ■

Kennzeichenbeleuchtung

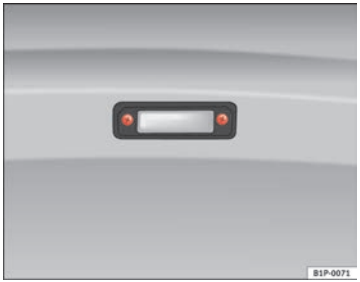

Abb. 226 Kennzeichenbeleuchtung

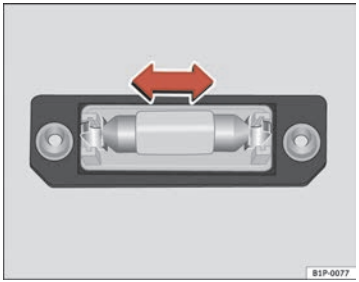

Abb. 227 Kennzeichenbeleuchtung

– Drehen Sie zum Abnehmen des Lampenglases die Schrauben heraus ⇒ Abb. 226.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 227.

– Beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. ■

Leuchte in der Sonnenblende

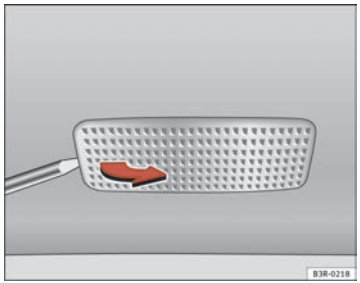

Abb. 228 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

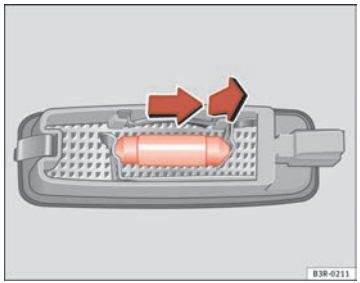

Abb. 229 Ausbau der Leuchte in der Sonnenblende

– Nehmen Sie die Leuchte vorsichtig heraus, indem Sie die flache Seite eines Schraubendrehers benutzen ⇒ Abb. 228.

– Entfernen Sie mithilfe eines Schraubendrehers die Abdeckung.

– Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 229. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm^2, und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm^2 betragen.

Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein. ■

Starthilfe: Beschreibung

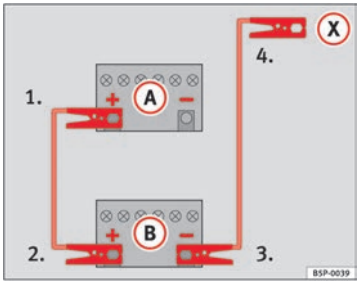

Abb. 230 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel

In der ⇒ Abb. 230 ist (A) die entladene Batterie und (B) die stromgebende Batterie.

Starthilfekabel-Anschluss

– An beiden Fahrzeugen die Zündung ausschalten ⇒ ⚠.

1. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol ⇒ Abb. 230 (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie ⇒ ⚠.
2. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs.
3. Klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol (-) des stromgebenden Fahrzeugs.
4. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) beim Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an, jedoch nicht in der Nähe der Batterie ⇒ ⚠.
5. Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

6. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
7. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

8. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.
9. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
10. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.

ACHTUNG!

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten ⇒ Seite 232.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen. ■

An- oder abschleppen

Anschleppen

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden ⇒ Seite 292.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie den 2. oder den 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z.B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Allgemeine Hinweise

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges

- Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.
- Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.
- Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Lenkhilfe nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängevorrichtung.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere, wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten ▶

des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie die Hinweise zum ⇒ Seite 295, „Anschleppen“. ■

Abschleppöse vorne

Abb. 231 Einschrauben der Abschleppöse vorne am Fahrzeug

Abschleppöse einschrauben

– Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.

– Entfernen Sie die vordere Abdeckung, indem Sie an der rechten Seite derselben Druck ausüben. ▶

– Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigten Richtung einschrauben ⇒ Seite 296, Abb. 231. ■

Hintere Abschleppöse

Am Fahrzeug ist hinten rechts unter dem Stoßfänger eine Abschleppöse angebracht. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Service-Plan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei 1/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO_2	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

Die wichtigsten Daten stehen auf dem Typschild und dem Fahrzeugdatenträger.

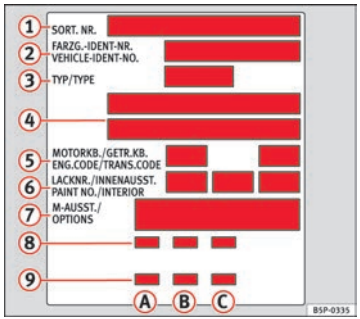

Abb. 232 Fahrzeugdatenträger (Gepäckraum)

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten: ⇒ Abb. 232.

Diese Fahrzeugdaten finden Sie auch im Service-Plan.

1. Produktions-Steuerungsnummer
2. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
3. Typ-Kennnummer
4. Typerklärung / Motorleistung
5. Motor- und Getriebekennbuchstaben
6. Lacknummer / Innenausstattungs-Kennnummer
7. Mehrausstattungs-Kennnummer
8. Kraftstoffverbrauch
9. CO_2-Emission

Die Daten aus Punkt 2 bis 9 finden Sie ebenfalls im Service-Plan.

Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emission

- A Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) Stadt
- B Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) Landstraße
- C Kraftstoffverbrauch (l/100 km) / CO_2-Emissionen (g/km) kombiniert

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Die Angaben zum Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen des Fahrzeugs finden Sie auf dem Fahrzeugdatenträger.

Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der Ihr Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist.

Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach der Verbrauchs-Messvorschrift 1999/100/EG ermittelt. Diese Messvorschrift schreibt eine an dem Fahralltag orientierte, realistische Verbrauchsermittlung vor.

Dabei werden folgende Prüfbedingungen angewendet:

städtisch	Die Messung des Stadt-Zyklus beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.
außerstädtisch	Beim außerstädtischen Zyklus wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.
Gesamtverbrauch	Die Berechnung des Gesamtverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den städtischen und 63 % für den außerstädtischen Zyklus.
CO_2-Emission	Zur Bestimmung der Kohlendioxyd-Emissionen werden bei den beiden Zyklen die Abgase aufgefangen. Danach werden diese Gase analysiert, und u.a. der CO_2-Emissionswert erhalten.

Hinweis

- Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich darüber hinaus in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z.B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck. ⇒ ⚠

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ dieses Handbuchs.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120** Nm.

⚠ ACHTUNG!

- **Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

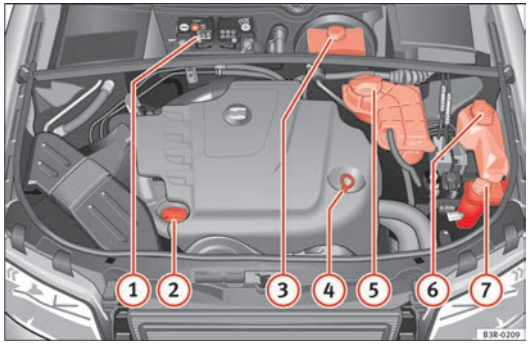

Abb. 233 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

1. Fahrzeugbatterie
2. Motoröl-Einfüllöffnung
3. Bremsflüssigkeitsbehälter
4. Motorölmessstab
5. Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
6. Scheibenwaschbehälter
7. Vorratsbehälter für Servolenkung

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 232.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 299.

Hinweis

Die Anordnung der Bauteile kann je nach Motor variieren. ■

Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	75 (102) / 5600
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	148 / 3800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1595
Kraftstoff		Super 95 ROZ[a]/Normal 91 ROZ[b]

a) **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.
b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	190
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	8,6
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	12,6

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1870
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1385
zulässige Vorderachslast	in kg	990
zulässige Hinterachslast	in kg	1010
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	690
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1400
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1200

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	3,6 Liter

Benzinmotor 1,8l 110 kW (150 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150) / 5700
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	220 / 1800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1781
Kraftstoff		Super 98 ROZ[a]/Super 95 ROZ[b]

[a] **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.
[b] Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	217
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,3
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	9,3

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1960
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1475
zulässige Vorderachslast	in kg	1065
zulässige Hinterachslast	in kg	1025
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	730
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1600
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,4 Liter

Benzinmotor 2,0l 147 kW (200 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	147 (200) / 5100
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	280 / 1800
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1984
Kraftstoff		Super 98 ROZ[a]/Super 95 ROZ[b]

[a] **R**esearch-**O**ktan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs.
[b] Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung

		Schaltgetriebe	Automatik
Höchstgeschwindigkeit	in km/h	241	235
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	5,4	5,3
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	7,3	7,3

Gewichte

		Schaltgetriebe	Automatik
zulässiges Höchstgewicht	in kg	1990	2015
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1505	1530
zulässige Vorderachslast	in kg	1090	1120
zulässige Hinterachslast	in kg	1030	1030
zulässige Dachlast	in kg	75	75

Anhängelasten

	Schaltgetriebe	Automatik
Anhänger ohne Bremse	750	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1600	1700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1400	1500

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,5 Liter

Dieselmotor 2,0l 88 kW (120 PS) CR

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	88 (120) / 4000
Max. Drehmoment	in Nm bei 1/min	290 / 1750-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1968
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	204
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	10,5

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1990
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1505
zulässige Vorderachslast	in kg	1100
zulässige Hinterachslast	in kg	1015
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1300

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0l 105 kW (143 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	105 (143) / 4200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	320 / 1750-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1968
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	214
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	6,3
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	9,2

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	1990
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1505
zulässige Vorderachslast	in kg	1100
zulässige Hinterachslast	in kg	1015
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1600

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,3 Liter

Dieselmotor 2,0l 125 kW (170 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	125 (170) / 4200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	350 / 1750-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm^3	4 / 1968
Kraftstoff		Mind. 51 CZ[a)]

a) **C**etan-**Z**ahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	229
Beschleunigung 0-80 km/h	in Sek.	5,9
Beschleunigung 0-100 km/h	in Sek.	8,4

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2015
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1530
zulässige Vorderachslast	in kg	1115
zulässige Hinterachslast	in kg	1030
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1800
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1600

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Filterwechsel	4,3 Liter

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4.661 mm/ 1.772 mm	
Höhe bei Leergewicht	1.430 mm	
Überstände vorne und hinten	976 mm/ 1.043 mm	
Radstand	2.642 mm	
Wendekreis	11,2 m	
Spurbreite[a)]	**Vorne**	**Hinten**
	1.522 mm	1.523 mm
Füllmengen		
Tank	70 l, Reserve 10 l.	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	4,8 l.	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen: Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben. **Winterreifen:** Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

a) Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 120
Abgasreinigungsanlage 200
Ablagefächer
  in den Vordersitze 161
Ablagen 158
  Türverkleidungen 160
Abschleppen 295
Abschleppöse 295, 296
Airbag
  Kontrollleuchte 70
Airbagabdeckungen 37
Airbags abschalten
  Beifahrer-Frontairbag 48
Airbag-System 31
  Frontairbags 35
  Kontrollleuchte 33
  Kopfairbags 45
  Seitenairbags 41
Ambientebeleuchtung 130
Anbauteile
  Anhänger 206
Änderungen 225
Anhängelasten 302
Anhänger 204
  Abnehmbare Anhängevorrichtung 207
  Anbauteile 206
  Fahrhinweise 204, 205
  Technische Voraussetzungen 204
  Zubehör 206
Anhängerbetrieb 302
Anhängevorrichtung nachrüsten 213
Anschleppen 295
  Allgemeine Hinweise 295
Antiblockiersystem
  Funktionsweise 194
Antriebsschlupfregelung
  Funktionsweise 196
Anzahl der Sitzplätze 19
Anzugsdrehmomente der Radschrauben 302
Aquaplaning 251
Armlehne
  Ablagefach der Armlehne vorne 148
  Armlehne vorne einstellen 148
Aschenbecher
  Hinten 156
  Vorn 155
ASR
  Funktionsweise 196
Auslandsfahrten 203
  Scheinwerfer 203
Außenspiegel reinigen 219
Außentemperaturanzeige 76
Auto-Check-Control 79
Automatikgetriebe
  dynamisches Regelprogramm 188
  Kick-down-Einrichtung 188
  Lenkrad mit Schaltwippen 191
  multitronic® 184
  Schaltwippen (tiptronic-Betrieb) 191
  tiptronic 184
  tiptronic-Betrieb 189
  Wählhebelsperre 187
  Wählhebelstellungen 186
  Zündschlüssel-Abzugsperre 173
Automatische Fahrlichtsteuerung 120
Automatische Waschanlage 216

B

Batterie 242
  Abklemmen 242
  Batteriespannung 85
  Ersetzen 243
  Laden 244
  Längere Standzeiten 242
  Winterbetrieb 243
Beheizbare Heckscheibe 131
Beheizbare Sitz 171
Beifahrerairbag abschalten 48
Beifahrerairbags abschalten
  Sicherheitshinweise 49

Beleuchtung 120
Instrumente 66, 124
Benzin 229
Auslandsfahrten 203
Benzinzusätze 229
Biodiesel 229
Blinker 128
Bordcomputer 89
Bordwerkzeug 256
Bremsanlage
Bremsen 196
Bremskraftverstärker 196
Bremsbeläge 199
Bremsen 199
Bremsassistent 195
Bremsbelag verschlissen 85
Bremsflüssigkeit 241
Störung 81
Bremskraftverstärker 199
Bremslichtlampen
Ausfallkontrolle 84
Bremsweg 199

C

Cetanzahl 229
Chrompflege 220
Cockpit 61
Übersicht 61

D

Dachgepäckträger 153
Befestigungspunkte 153
Dachlast 154
Dampfstrahler 217
Das Rad abnehmen und anbringen 262
Datum 65
Dichtungen 219
Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz 32
Diebstahl-Warnanlage 111
Diebstahlwarnanlage
Innenraumüberwachung 112
Diesel 229
Dieselmotor
Winterbetrieb 230
Dieselpartikelfilter 84
Motoröl 233
Digitaluhr 65
Drehzahlmesser 65
DRP
Siehe Dynamisches Regelprogramm 188
Durchladesack 152
Dynamisches Regelprogramm 188

E

Einfahren
Motor 199
Einparkhilfe 178
SEAT parking system 178
SEAT parking system plus 179
Elektrische Fensterheber 113
Schalter in den hinteren Türen 115
Schalter in der Beifahrertür 115
Schalter in der Fahrertür 114
Zentralverriegelung 115
Elektronische Differentialsperre
Funktionsweise 195
Elektronische Wegfahrsperre 103
Elektronisches Stabilisierungsprogramm
Beschreibung 172
Funktionsweise 193
Kontrollleuchte 173
Entlüftungsschlitze 17
Entsorgung
Airbags 33
Gurtstraffer 29
Ersatzteile 225
ESP
Siehe Elektronisches Stabilisierungsprogramm 172

F

Fahren
Auslandsfahrten 203
Wirtschaftlich / Umweltbewusst 201
Fahrerhinweise 80

Fahrerinformationssystem 75
Außentemperaturanzeige 76
Auto-Check-Control 79
Bordcomputer 89
CD-, Radio- und Telefonanzeige 76
Fahrerhinweise 80
Gelbe Symbole 83
Geschwindigkeitswarnung 86
Handbremswarnung 80
Menü 91
Rote Symbole 81
Textmeldungen 80
Tür- und Gepäckraumklappenwarnung 78
Fahrersitz
Einstellungen abrufen 144
Funkschlüssel zuordnen 145
Mit Sitzmemory 143
Fahrgestellnummer 300
Fahrlicht 120
Fahrradträger
Anhänger 206
Fahrstrecke 90
Fahrzeug waschen 216
Fahrzeugbatterie
Ersetzen 242
Längere Standzeiten 242
Prüfen 242
Winterbetrieb 242
Fahrzeugdatenträger 300
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 300
Fahrzeugkenndaten 300
Fahrzeuglack
konservieren 218
Pflegemittel 215
Polieren 218
Fahrzeugpflege
außen 216
Fahrzeugschlüssel 101
Fahrzeugwäsche von Hand 216
Fensterheber
Funktionsstörungen 116
Fernlicht 128
FIS
Durchschnittsgeschwindigkeit 89
Durchschnittsverbrauch 89
Fahrzeit 89
Momentanverbrauch an Kraftstoff 89
Fondtüren-Rollo 133
Frontairbags 35
Beschreibung 35
Funktionsweise 36
Sicherheitshinweise 38
Frostschutzmittel 236
Funk-Fernbedienung
Auf- und Zuschließen 110
Fahrzeug ent- und verriegeln 110
Synchronisation 111
Funkschlüssel 101
Batterie ersetzen 102
Kontrollleuchte 102
Fußmatten 16

G

Ganganzeige 77
Generator
Kontrollleuchte 73
Gepäckraum 148
Beladen 148
Durchladesack 152
Gepäcknetz 150
Licht 131
Vergrößern 150
Verzurrösen 149
Gepäckraum beladen 16
Gepäckträger
Siehe Dachgepäckträger 153
Geschwindigkeits-Regel-Anlage 181
Geschwindigkeitsregelanlage
Ausschalten 183
Geschwindigkeit speichern 181
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern ... 182
Vorübergehend abschalten 182
Geschwindigkeitsregelung 181
Geschwindigkeitswarnanlage 86
Geschwindigkeitswarnung 85, 86
Getränkehalter hinten 155
Getränkehalter vorn 154
Glühlampen hinten wechseln 283
Glühlampenersatz Rückleuchten
Gepäckraumbeleuchtung 290
Glühlampenwechsel
Allgemeines 270

Glühlampenwechsel Hauptscheinwerfer
Abblendlicht ... 275
Fernlicht ... 274
GRA ... 181
Gummidichtungen ... 219
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen ... 27
Sicherheitsgurte ... 26
Gurtstraffer ... 29
Kontrollleuchte ... 33
Gurtwarnleuchte ... 19

H

Handbremse ... 177
Handschuhfach ... 159
Kühlbox ... 159
Licht ... 129
Handschuhfachkühlung ... 159
Heckklappe
Licht ... 131
Zentralverriegelung ... 108
Heckscheibenheizung
Heizfäden ... 219
Hinweise ... 203
Hochdruckreiniger ... 217
Holzdekore reinigen ... 222
Hupe ... 61

I

Identifizierungsnummer ... 300
Innenbeleuchtung
Ambientebeleuchtung ... 130
Gepäckraum ... 131
Hinten ... 130
Vorne ... 129
Innenraumüberwachung ... 112
Instrumente
Beleuchtung ... 66, 124
Instrumententafel reinigen ... 222
Intervall-Wischen ... 134
ISOFIX ... 56

K

Katalysator ... 200
Kennzeichenbeleuchtung ... 291
Kick-down ... 188
Kilometerzähler ... 67
Kindersicherung
Hintere Türen ... 109
Kindersitz
ISOFIX-System ... 56
Kindersitze ... 52
auf dem Beifahrersitz ... 32
befestigen ... 55
Einteilung in Gruppen ... 52
Gruppe 0 und 0+ ... 52
Gruppe 1 ... 53
Gruppe 2 ... 53
Gruppe 3 ... 53
Sicherheitshinweise ... 50
Kleiderhaken ... 160
Klimaanlage
2C-Climatronic ... 162
Automatikbetrieb ... 165
Bedienelemente ... 164
ECON-Betrieb (sparend) ... 166
Gebläse ... 168
Luftaustrittsdüsen ... 169
Luftgütesensor ... 167
Luftverteilung ... 169
Scheiben entfrosten ... 166
Schlüsselkennung ... 170
Solarlüfter / Solardach ... 171
Temperatur einstellen ... 165
Umluftbetrieb ... 166
Umluftbetrieb (automatisch) ... 167
Wirtschaftliche Nutzung ... 170
Kofferraum
Siehe Gepäckraum beladen ... 16
Kontrollleuchte ... 33
Abgaskontrollsystem ... 70
Airbag ... 70
Kontrollleuchten
Anhängerblinkanlage ... 71
Antiblockiersystem ... 71
Blinker ... 72
Elektronische Differentialsperre ... 71
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 72
EPC (Motorsteuerung) ... 73

- Fernlicht ... 73
- Gelbe Symbole im Mitteldisplay ... 83
- Generator ... 73
- Geschwindigkeitsregelanlage ... 71
- Gurtwarnleuchte ... 72
- Handbremse ... 74
- Rote Symbole im Mitteldisplay ... 81
- Vorglühanlage ... 74
- Warnblinker ... 72

Kontrollleuchtenübersicht ... 69

Kopfairbags ... 45
- Beschreibung ... 45
- Funktionsweise ... 46
- Sicherheitshinweise ... 46

Kopfstützen
- Aus- und einbauen ... 146
- Fondsitz ... 146, 147
- Vordersitze ... 145

Kraftstoff
- Benzin ... 229
- Diesel ... 229
- Kraftstoffanzeige ... 67
- Kraftstoffvorrat niedrig ... 84
- Momentanverbrauch ... 89

Kraftstoff Biodiesel ... 229

Kraftstoff: sparen ... 201

Kühlerventilator ... 239

Kühlmittel
- Frostschutzmittel ... 236
- Kühlmittelzusatz ... 236
- Nachfüllen ... 238
- Stand prüfen ... 237

Kühlsystem
- Kühlmitteltemperaturanzeige ... 64
- Störung ... 82

Kunststoffteile ... 218

Kunststoffteile reinigen ... 222

Kurvenfahrlicht ... 126
- Defekt ... 85

L

Laderaum
- *Siehe* Gepäckraum beladen ... 16

Längere Standzeiten
- Fahrzeugbatterie ... 242

Laufrichtungsgebundene Reifen ... 246

Leder reinigen ... 223

Leichtmetallräder reinigen ... 220

Lenkradschalter ... 95

Lenkung
- Lenkradeinstellung manuell ... 172
- Sperren ... 173

Leseleuchten
- Hinten ... 130
- Vorne ... 129

Leuchten
- Kurvenfahrlicht ... 126

Leuchtweitenregulierung ... 125
- Defekt ... 85
- Dynamisch ... 125

Licht
- Automatisches Fahrlicht ... 121
- Coming-Home-Funktion ... 123
- Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 125
- Ein- und ausschalten ... 120
- Fahrlichtsteuerung ... 120
- Leaving-Home-Funktion ... 123
- Lichthupe ... 128
- Lichtsensoren des automatischen Fahrlichts ... 121
- Parklicht ... 128
- Xenon-Licht ... 125

Lichter
- Abblendlicht defekt ... 86
- Rückfahrlicht defekt ... 86

Lichtsensor defekt ... 85

Luftführungshutze
- Ausbauen ... 271, 279
- Einbauen ... 272, 279

Luftgütesensor ... 167

M

Mobiltelefone und Funkgeräte ... 226

Motor
- Abstellen ... 176
- Anlassen ... 175
- Einfahren ... 199

Motor abstellen ... 176

Motorhaube 231
Entriegeln 231
Öffnen 231
Schließen 233
Motoröl 233
Motorölsensor defekt 84
Motorölstand prüfen 84
Nachfüllen 236
Ölmerkmale 234
Ölstand prüfen 235
Unregelmäßigkeit beim Öldruck 82
Verbrauch 235
Motorraum
Sicherheitshinweise 232
Motorraum reinigen 221
Motorraumübersicht 304
multitronic® 184
Fahrbetrieb 185

N

Nebelscheinwerfer 122
Nebelschlussleuchte 122
Notfall
Batterie abklemmen 242
Bordwerkzeug 256
Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs ... 118, 119
Notentrieglung der Tankklappe 228
Notverriegelung der Zentralverriegelung . 107
Radwechsel 258
Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) 257
Wagenheber 256, 261
Notschlüssel 101

O

Oktanzahl 229
Ölmerkmale 234
Ölmessstab 235
Ölverbrauch 235

P

Parken 177
multitronic® 185
Pedale 15
Pflege
Airbags 33
Pflegemittel 215
Pflegen und Reinigen 215
Physikalisches Prinzip eines Frontalunfalls ... 21
Polsterstoffe reinigen 223
Profiltiefe 250

Q

Quarzuhr 65

R

Räder 246, 302
Radwechsel 258
Radioanzeige 76
Radschrauben 302
Drehmoment 254
Regensensor 134
Regensensor defekt 85
Reichweite 77, 89
Reifen mit Notlaufeigenschaften 251
Reifen und Räder
Abmessungen 253
Reifendruck 70, 94
Reifendruckkontrollsystem 93
Reifenfülldruck 246, 302
Undichtigkeit 248
Reifenfülldruck-Kontrollsystem 247
Reifenlebensdauer 250
Reifenreparaturset
Tire-Mobility-System 264
Reinigen und Pflegen 215
Reparaturen
Airbags 33
Reserverad
Stahlrad 257
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen 14
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen . 13
Richtiges Schuhwerk tragen 15
Rückspiegel
Automatisch abblendbarer Innenspiegel . 136

Rückwärtsgang
Automatikgetriebe ... 186
Schaltgetriebe ... 183
Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren ... 201

S

SAFE ... 103
Schalter für Dateneingang ... 92
Schalter in der Fahrertür
Elektrische Fensterheber ... 114
Schaltgetriebe ... 183
Schaltschema ... 183
Schaltwippen
tiptronic-Betrieb ... 191
Scheiben
Entfrosten ... 166
Scheiben reinigen ... 219
Scheibenwaschanlage ... 239
Scheibenwischer ... 134
Beheizbare Scheibenwaschdüsen ... 134
Regensensor ... 134
Wischerblätter auswechseln ... 240
Scheibenwischerblätter
Reinigen ... 219
Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 203
Kurvenfahrlicht ... 126
Leuchtweitenregulierung ... 125
Nebelscheinwerfer ... 122
Reinigungsanlage ... 135
Schiebe-/Ausstelldach ... 116
Komfortschließen ... 117
Notbetätigung ... 118, 119
Öffnen ... 116
Schließen ... 117
Schlösser ... 220
Schlüssel ... 101
Abzugsperre ... 173
Batterie ... 102
Funk-Fernbedienung ... 109
Memory für Fahrersitz ... 145
Schlüsselkennung Klimaanlage ... 170
Schneeketten ... 255, 302
Seitenairbags ... 41
Beschreibung ... 41
Funktionsweise ... 42
Sicherheitshinweise ... 44
Service-Intervall-Anzeige ... 78
Servolenkung ... 198
Servotronic ... 198
Sicher fahren ... 7, 9
Fahrsicherheit ... 8
Vor jeder Fahrt ... 8
Was Sie beachten müssen ... 8
Sicherheit von Kindern ... 50
Sicherheitsausstattungen ... 7
Sicherheitsgurt abnehmen ... 27
Sicherheitsgurte ... 19
anlegen ... 25
falsch angelegt ... 28
Höheneinstellung ... 28
Kontrollleuchte ... 19, 72
Nicht angelegt ... 22
Sicherheitshinweise ... 24
Sicherheitsgurte reinigen ... 223
Sicherheitsgurte schützen ... 23
Sicherheitshinweise
Airbags ... 33
Beifahrerairbags abschalten ... 49
Frontairbags ... 38
Gurtstraffer ... 29
Kopfairbags ... 46
Motorraum ... 232
Seitenairbags ... 44
Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 24
Umgang mit Kindersitzen ... 50
Sicherung
Belegung ... 268
Wechseln ... 267
Sitze
Beheizbar ... 171
Elektrische Einstellung ... 141
Längsrichtung manuell einstellen ... 139
Lehnenneigung elektrisch einstellen ... 142
Lehnenneigung manuell einstellen ... 140
Lendenwirbelstütze manuell einstellen ... 140
Sitzeinstellung manuell ... 139
Sitzhöhe einstellen ... 139
Sitzeinstellung
Lendenwirbelstütze ... 143
Sitzheizung ... 171
Sitzplätze ... 19

Sitzposition
Beifahrer ... 11
Fahrer ... 10
Falsche Sitzposition ... 14
Mitfahrer ... 12
Sitzposition der Insassen ... 10
Skisack ... 152
Solarlüfter / Solardach ... 171
Solarschiebe-/Ausstelldach ... 118
Sonnenblenden ... 132
Sonnenschutz-Rollo ... 133
Spiegel
Automatische Außenspiegeleinstellung ... 143
Beheizbare Außenspiegel ... 137
Einstellungen abrufen ... 144
Einstellungen speichern ... 144
In Abblendstellung bringen ... 136
Innenspiegel ... 136
Make-up-Spiegel ... 132
Manuell abblendbar ... 136
Stahlräder reinigen ... 220
Standlicht ... 120
Starthilfe ... 292
Starthilfekabel ... 292
Steckdose ... 157, 158
Stoffverkleidungen reinigen ... 223
Symbole
Gelbe Symbole im Mitteldisplay ... 83
Rote Symbole im Mitteldisplay ... 81

T

Tachometer ... 67
Tageskilometerzähler ... 67
Tagfahrlicht ... 126
Tank
Tankklappe öffnen ... 227
Tanken ... 227
Notentriegelung der Tankklappe ... 228
Technische Änderungen ... 225
Teileersatz ... 225
tiptronic ... 184
tiptronic-Betrieb ... 189
Tire-Mobility-System ... 264
Tire-Mobility-System (Reifenreparaturset) ... 257
Tür- und Gepäckraumklappenwarnung ... 78
Türen
Kindersicherung ... 109
Notverriegelung der Türen ... 107
Türschließzylinder ... 220
Typschild ... 300

U

Übersicht
Cockpit ... 61
Uhrzeit ... 65
Umwelt ... 201
Dachgepäckträger ... 154
Heckscheibenbeheizung ... 132
Motor warmlaufen lassen ... 175
Umweltverträglichkeit ... 202
Undichtigkeit ... 232
Umweltbewusst fahren ... 201
Umwelthinweis
Verschmutzungen vermeiden ... 228
Unterbodenschutz ... 221

V

Verschleißanzeiger ... 250
Verzurrösen ... 17

W

Wagenheber ... 256, 261
Wählhebelstellungen ... 186
Wärmeabweisende Windschutzscheibe ... 226
Warnblinkanlage ... 127
Warnleuchten
Gelbe Symbole im Mitteldisplay ... 83
Rote Symbole im Mitteldisplay ... 81
Warnleuchtenübersicht ... 69
Warum die richtige Sitzposition? ... 31
Warum Kopfstützen richtig einstellen? ... 13
Warum Sicherheitsgurte? ... 19, 21, 31
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ... 9
Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? ... 22
Waschen mit Hochdruckreiniger ... 217
Waschen von Hand ... 216
Waschwasser ... 85

Winter
Fahrzeugbatterie 242
Winterbetrieb
Batterie 243
Dieselmotor 230
Scheiben entfrosten 166
Winterreifen 254
Wirtschaftlich fahren 201
Wisch-/Wasch-Automatik 134
Wischerblätter auswechseln 240

Z

Zentralverriegelung 103
Aufschließen 104
Einbruchsicherung 105
Fenster auf und zu 115
Heckklappe 108
Notverriegelung 107
Schalter in Fahrertür 105
Schiebe-/Ausstelldach: öffnen und schließen . 117
Sicherheits-Zentralverriegelung 106
Ver-und Entriegeln von innen 105
Zuschließen 104
Zigarettenanzünder 157
Zubehör 225
Zündschloss 173
Zusatzheizung 171

Alemán 3R5012003AD (07.09) (GT9)

3R5012003AD

SEAT